

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 48

Samstag, 21. April 1906

45. Jahrgang.

Die neue Schul- und Unterrichtsordnung.

Den Mitteilungen des Vereines „Freie Schule“ entnehmen wir den Wortlaut einer Interpellation, welche von einer Seite, die uns sonst gewiß nicht nahesteht, nämlich vom Abg. Seitz und Genossen am 18. Dezember v. J. an den Ministerpräsidenten und den Leiter des Unterrichtsministeriums gerichtet wurde. Sie lautet:

Das Ministerium für Kultus und Unterricht hat unterm 29. September 1905, Reichsgesetzblatt vom 14. Oktober 1905, für die im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder mit Ausnahme von Galizien, Lodomerien und Kratau eine neue Schul- und Unterrichtsordnung für allgemeine Volks- und Bürger Schulen erlassen, die nicht nur in pädagogisch-didaktischer Beziehung sehr bedenklich und anfechtbar ist, sondern vor allem dem Staatsgrundgesetz und wesentlichen Bestimmungen des Reichsvolksschulgesetzes und des Gesetzes vom 25. Mai 1868, R.-G.-Bl. Nr. 48, widerspricht.

Ohne auf alle widerrechtlichen, unzumutbaren, teilweise undurchführbaren und den modernen Erziehungs- und Unterrichtsfragen widersprechenden Anordnungen dieser Vorschrift einzugehen, wollen die Gefertigten zunächst nur feststellen, daß die §§ 10 und 63 von „verbindlichen“ Religionsübungen, ja der letztere direkt von einer Verpflichtung der Schüler spricht, an Religionsübungen teilzunehmen und daß hier also eine flagrante Verletzung des Artikels 14 des Staatsgrundgesetzes vom 21. Dezember 1867, R.-G.-Bl. Nr. 142, vorliegt. Nach Artikel 14 kann niemand zu einer kirchlichen Handlung gezwungen werden, sofern er nicht der nach dem Gesetze hierzu berechtigten Gewalt eines Anderen untersteht.

Dadurch wird insbesondere den staatlichen und den kirchlichen Behörden das Recht abgesprochen, irgend jemanden zu Religionsübungen zu zwingen, denn unter der Gewalt, auf die sich die einschränkende Bestimmung bezieht, kann nach Vorschrift des bürgerlichen Gesetzes ausschließlich nur die Gewalt des Vaters oder Vormundes verstanden werden, keineswegs aber die einer staatlichen oder kirchlichen Behörde. Wenn der Gesetzgeber die Absicht gehabt hätte, im Reichsvolksschulgesetz diese Gewalt über Kinder auch dem Staat oder einer Kirche einzuräumen, so wäre zur Annahme des Gesetzes im Reichsrat eine Zweidrittelmehrheit notwendig gewesen. Man hätte aber auch in diesem Gesetze von verbindlichen Religionsübungen gesprochen, ja gewiß diese Verpflichtung zur Teilnahme der Schüler an den von den staatlichen Schulbehörden verkündeten religiösen Übungen ausdrücklich festgesetzt. Das Reichsvolksschulgesetz spricht jedoch nur von einer Verkündung, nicht aber von einer Verpflichtung der Schüler, religiöse Übungen auch gegen den Willen der Eltern oder Vormünder mitzumachen und dieser Ausdruck im Gesetz enthält dadurch seine scharfe Betonung, daß das Gesetz bezüglich der Teilnahme am Unterricht ausdrücklich von einer Verpflichtung spricht.

Eine andere, ebenso flagrante Verletzung des Staatsgrundgesetzes findet sich im § 112 der angefochtenen Verordnung, der den Landes Schulbehörden das Recht einräumt, in gewissen Fällen zu bestimmen, daß eine anzustellende Lehrkraft einem bestimmten Glaubensbekenntnisse angehören muß. Während die Artikel 3 und 17 des Staatsgrundgesetzes und auch der § 6 des Gesetzes vom 25. Mai 1868 über das Verhältnis der Schule zur Kirche ausdrücklich feststellen, daß das Lehramt allen Staatsbürgern, die ihre Befähigung nachweisen, ohne Unterschied der Konfession gleich zugänglich ist, soll also nunmehr auf Grund einer Verordnung des

Ministeriums die Verleihung eines öffentlichen Amtes nicht nur von der Befähigung, sondern von der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Glaubensbekenntnisse abhängig gemacht werden.

Schon diese zwei gräßlichen Verletzungen der Staatsgrundgesetze machen die erwähnte Schul- und Unterrichtsordnung unhaltbar und es ist daher nicht notwendig, überdies auch die Bestimmungen über die Privatschulen und viele andere zu erwähnen, um den Nachweis zu liefern, daß es möglich ist, diese Verordnung in Kraft treten zu lassen, ohne die Rechtsgrundlage zu erschüttern, auf der unsere weltliche öffentliche Volksschule basiert. Daß nichtsdestoweniger diese Verordnung verlautbart wurde, und daß das Unterrichtsministerium verfügt hat, sie habe mit Beginn des nächsten Schuljahres in Kraft zu treten, läßt sich nur dadurch erklären, daß gerade zur Zeit der Verlautbarung ein Wechsel in der Leitung des Ministeriums für Kultus und Unterricht erfolgte und der ins Amt tretende Herr Leiter des Ministeriums vielleicht nicht genügend Mühe fand, die Verordnung einer nochmaligen genauen Prüfung zu unterziehen zu lassen.

Aus allen diesen Gründen stellen die Gefertigten an den Herrn Ministerpräsidenten und an den Herrn Leiter des Ministeriums für Kultus und Unterricht die Anfrage:

„Sind der Herr Ministerpräsident und der Herr Leiter des Ministeriums für Kultus und Unterricht bereit, die am 29. September 1905 erlassene Schul- und Unterrichtsordnung einer genauen Prüfung zu unterziehen, die darin enthaltenen Verstöße gegen die Staatsgrundgesetze und die bestehenden Schulgesetze festzustellen und diese Verordnung durch eine neue zu ersetzen, die dem geltenden Recht und nach Tunlichkeit auch modernen Erziehungs- und Unterrichtsgrundsätzen entspricht?“

Diese Interpellation wurde noch nicht beantwortet.

Der Erbe von Eisenburg.

Novelle von J. Nemo.

11) Nachdruck verboten.
So lange diese unter der Aufsicht der Erzieherin stand und wenig mit ihrer neuen Großmutter in Berührung kam, hatte Gabriele deren schlecht verhehlte Abneigung kaum bemerkt, jedenfalls nicht darunter gelitten. Großpapa und Fräulein Müller waren ja da und immer bereit, mit ihr zu spielen und sie zu verwöhnen; was bedurfte es also mehr, um sie glücklich zu machen? Bonne maman stand mehr oder weniger außerhalb ihres Gedankenkreises: dieser mußte sie jeden Morgen einen kurzen Besuch machen, und dann war ihr gegenüber der Pflicht für den ganzen Tag Genüge getan. Jetzt war natürlich das Verhältnis ein anderes geworden. Seit Fräulein Müller die Villa Mosinger kurz vor dem achtzehnten Geburtstage ihres Bögling verlassen hatte, sah diese sich genötigt, bonne maman bei Besuchen und Ausfahrten zu begleiten, bei den Mahlzeiten zu erscheinen, kurz einen bedeutenden Teil ihrer Zeit in deren Gesellschaft zuzubringen. So konnten bei ihrem unabhängigen Charakter kleine Plänkelleien nicht ausbleiben, zumal die Ansichten der beiden Damen einander meist schnurrstracks entgegenliefen.

Gabriele schien die geheimnisvolle Gabe nicht zu besitzen, welche manchen in hohem Grade eigen ist, nämlich fühlen zu können, daß man angestarrt wird; schon eine geraume Zeit hatte bonne maman sie unausgesetzt beobachtet, und noch immer ließ

sie, ohne aufzusehen, die Nadel blitzschnell hin und her fliegen. Endlich konnte die ältere Dame ihre Ungeduld nicht mehr bemeistern.

„Meine Liebe“, begann sie in einem Tone, der nicht ganz zu der zärtlichen Anrede stimmen wollte, „ich bewundere Deinen musterhaften Fleiß, aber jetzt möchte ich Dich bitten, die Nadel einen Augenblick ruhen zu lassen. Man wird wahrhaftig ganz nervös von dem ewigen Stich um Stich, besonders wenn man wichtigere Dinge im Kopfe hat als eine armselige Stickerie.“

Ein beinahe unmerkliches Lächeln kräuselte die Lippen der Angeredeten, welche die Arbeit in den Schoß sinken ließ und sich dann, mit einem wohlgefälligen Blick auf das bereits Geschaffene, in ihren Sessel zurücklehnte.

„Wichtige Dinge? Welche denn, chère bonne maman?“

„Bitte, verschone mich mit diesen unnützen Fragen, Gabriele; Du weißt recht gut, wie sehr ich mich über die Nachlässigkeit der Madame Bellefort ärgere. Es ist unerhört! Sie versprach ausdrücklich, Dein Kostüm zeitig schicken zu wollen.“

Gabriele zuckte die Achseln. „Das Unglück ist so entsetzlich nicht, bonne maman; ich ziehe eben ein anderes Kleid an, das ist alles.“

„Mein Himmel, wie kannst Du so leichtsinnig sprechen! Ein anderes Kleid! Die cremefarbene Toilette ist freilich fast noch neu, aber sie steht Dir durchaus nicht. Ich hoffe nur, daß Lisette wenigstens den Spitzenbesatz am Halsausschnitt verändert hat. Du wirst doch daran gedacht haben, ihr zu sagen, wie sie es machen soll?“

„Lisette weiß das entschieden besser als ich, Großmama“, bemerkte Gabriele.

„Ja, geschickt ist sie, das muß man anerkennen. Mein Himmel, Kind, wie angegriffen Du aussiehst! Welcher Einfall aber auch, heut stundenlang an dieser Decke zu arbeiten! Du bist doch zuweilen ganz unbegreiflich gedankenlos.“

„Gedankenlos?“ wiederholte Gabriele unschuldig. „Ja, ich glaube, Du hast Recht, liebe Großmama; aber siehst Du, der Verstand kommt nicht vor den Jahren. Du wirst in meinem Alter auch wohl noch nicht so — wie soll ich mich ausdrücken? — so überaus vollkommen gewesen sein, wie jetzt.“

Frau von Mosinger biß sich auf die Lippen, und der Oberstleutnant, welcher in einiger Entfernung von den Damen in einer Sofaecke lehnte, warf über seine Zeitung hinweg einen warnenden Blick auf seine böshafte Entelin. Diese nahm ihre Arbeit wieder zur Hand und fuhr anscheinend unbekümmert fort zu sticken.

„Was die cremefarbene Toilette angeht, chère bonne maman“, bemerkte sie nach einer Pause, „so hat Lisette noch keine Zeit gefunden, irgend etwas daran zu ändern. Das macht aber nichts; denn ich würde sie sowieso für heute abend nicht gewählt haben.“

„Nicht? Und weshalb nicht?“ fragte Frau von Mosinger scharf.

„Ich habe Lisette angewiesen, das blaßrosa Kostüm für mich auszulegen.“

„Das altmodische Ding!“ rief Frau von Mosinger augenscheinlich geärgert.

„Aber weshalb, um Himmels willen?“

Politische Umschau.

Zur untersteirischen Wahlkreiseinteilung.

Der Gemeindevorschuss des Marktes Mureck hat in seiner Sitzung vom 6. d. M., wie wir bereits auszugsweise mitteilten, einstimmig beschlossen, „es werde dem bekannten Beschlusse der Stadtgemeinde Radkersburg, insoweit in diesem gegen die Zuteilung der Gemeinden Dedeniz, Laafeld, Klippitzberg, Sichelndorf, Windisch-Goritz und Zetting zum windischen Wahlkreise Nr. 23 Marburg protestiert wird, vollinhaltlich und nachdrücklich zugestimmt. Gleichzeitig verwahrt sich die Murecker Gemeindevertretung auf das Entschiedenste gegen die Zuteilung der im Gerichtsbezirke Mureck gelegenen Gemeinden Stainzthal, Trassenberg und Wölling zum windischen Wahlkreise Nr. 23. Von diesem Beschlusse sind die Herren Abgeordneten Wastian, Derichatta und Malik mit der Bitte verständigt worden, diesen das friedliche Zusammenleben der zwei Völker gefährdenden, sinnwidrigen Vorschlag der Regierung unter allen Umständen nicht zur Verwirklichung gelangen zu lassen.“ — In der Murecker und Radkersburger Gegend herrscht also ebenso wie in Marburg die heftigste Erbitterung gegen die das Deutschtum im Unterlande arg gefährdenden Anschläge der Gaultschischen Slawifizierungs- u. Verklärungs-politik.

Der Tulpenbund.

Die Herren Magyaren haben sich eine Boykottbewegung gegen die österreichische Industrie gemindert. Ihr äußerlicher Träger ist der sogenannte „Tulpenbund“, dem jeder waschechte oder 50 Kreuzer-Magyare angehören soll. Die Mitglieder dieses Bundes zeichnen sich vor den andersnationalen Bewohnern Ungarns dadurch aus, daß sie ein mit einer Tulpe versehenes Abzeichen tragen. Sie haben die Pflicht, nicht nur selber keine Waren, die aus Österreich stammen, zu kaufen, sondern auch überall für die Boykottierung österreichischer Industrieerzeugnisse etc. zu wirken. Einige für dieses Magyaren-tum, an dem ja alles falsch ist, vor allem gewöhnlich sogar ihre Nationalität, recht heitere Tatsachen, die sich an diese Tulpenliga knüpfen, seien hier wiedergegeben. Die Tulpe ist beileibe keine magyarisches Lieblingsblume; sie wurde und wird fast ausschließlich von den ungarischen Slowaken zur Herstellung gewebter Verzierung benützt, wozu sich die Tulpe wegen ihrer verhältnismäßigen Einfachheit besonders eignet. Diese Tulpe haben sich nun die Magyaren von den Slowaken einfach angeeignet — im Aneignen waren ja die Magyaren von jeher groß. Der zweite Fall ist folgender: Das Gründungskomitee des Tulpenbundes übertrug die Lieferung der Tulpenabzeichen einem natürlich waschechten Ofenpester Magyar, der früher „Baron Bauchfleck“ oder so ähnlich hieß und sich nun um 50 Kr. irgend einen „besseren“ magyarisches Namen gekauft hat, damit man ihn „nix erkenne“. Wie nun

bekannt wird, übertrug der gefinnungstüchtige 50 Kr.-Magyare, der die Arbeit nicht liefern konnte, die Herstellung der Tulpenabzeichen an eine Firma in — Wien. So kam es, daß alle mehr oder minder magyarisches Tulpenbündler, die glühenden Bekämpfer österreichischer Erzeugnisse, sogar die äußeren Protestabzeichen gegen die österreichische Industrie aus — Österreich bezogen!

Diese heiteren Umstände verhindern natürlich nicht, daß die magyarisches Tulpenbewegung, geschürt durch geschäftskundige Pinkus, Naaks u. s. w., in Ungarn große Erfolge aufzuweisen hat. Wie ein aus Kaschau nach Marburg zurückgekehrter Herr mitteilt, prangen in Kaschau und weiters in vielen Orten Oberungarns Aufschriften, welche Reisenden österreichischer Firmen das **Aussuchen von Kunden verbieten!** Gegen diese Gewalttaten gibt es ein Abwehrmittel, welches die Magyaren mit oder ohne krummen Beinen bald zur Reize bringen könnte. „Da Ungarn sein Gebiet gegen unsere Industrie sperrt, so ist es Pflicht aller österreichischen Nationalitäten, unsere Gebiete gegen die Uberschwemmung durch ungarische landwirtschaftliche Produkte zu sperren. Rumänien wäre zu Tode froh und wäre uns sehr dankbar dafür, wenn wir das **Schlachtvieh**, welches wir gegenwärtig aus Ungarn beziehen müssen, künftighin von Rumänien kaufen würden. Das Gleiche gilt vom **Wein**, den wir auch nicht aus Ungarn beziehen müssen, vom Getreide, vom **Mais** u. s. w. und ganz besonders von den Erzeugnissen der **Pester** und sonstigen **ungarischen Dampfmühlen**. Für sein Mehl von den ungarischen Dampfmühlen bezieht Ungarn allein jährlich schöne Millionen; es hat unsere einst blühende Mühlenindustrie schwer geschädigt — vergelten wir dies mit Gleichem!

Man lasse in Ungarn nur eine einzige Ernte vorüber gehen, ohne daß wir schaffsgeduldigen Österreicher den geschwollenen Magyaren die Bodenprodukte abnehmen — und ganz Ungarn könnte auf seinen Bankrott blicken! Mitten in ihrem Schweinespeck, in ihrem Kukuruz und gepantschten Wein müßten die Magyaronen verhungern und dem wirtschaftlichen Ruine zugehen, wenn sie nicht mehr unser Geld bekommen! Je früher den Magyaren von uns der Daumen auf das Auge gedrückt wird, desto besser ist es für uns! Los von Ungarn und viele, viele Millionen, welche wir jetzt alljährlich aus den Zolleinnahmen zu den „gemeinsamen“ Ausgaben unter den verschiedensten Titeln den Magyaren hinopfern müssen, würden dann bei uns im Lande bleiben, würden wir dann ersparen! Rasch wäre die Tulpe vergessen unter dem Drucke der Not, welche den Magyaren das Herz in die Hosentaschen fallen lassen würde.

Das zusammenbrechende Rußland.

Rußlands Staatsfinanzen sind die Zerrüttung selbst. Der preussische Regierungsrat Martin, der sich durch ihre schwarze Trostlosigkeit geartete hat mit dem ganzen Pflichtbewußtsein und der völligen

Vorurteilslosigkeit des deutschen Gelehrten, entrollt in seiner Abhandlung über die „russische Staatswirtschaft geradezu furchtbare Zahlenbilder. Die Staatsschuld des Zarenreiches stellt die größte Verschuldung aus Ausland dar, unter der je einmal ein Staat geschmachtet. Die Schuld hat die schwindelnde Höhe von **22 Milliarden Franken** erklommen, die zur Verzinsung und Abzahlung jährlich **723 Millionen** erfordern. Etwa 15 Milliarden der Schulden befinden sich im Auslande! Welche Wunden den russischen Finanzen der ostasiatische Krieg geschlagen, erhellt aus der Zahl, die die Summen ausdrückt, die Rußland während des Nordens unter den drückendsten Bedingungen auf kurzfristige Staatscheine aufnehmen mußte, um den Krieg weiterführen zu können: **2288 Millionen** Mark, die vom Oktober dieses Jahres bis zum Juli 1911 bar zurückzahlen sind. Selbst der Laie muß sich klar sein, daß Rußland dies aus sich selbst nie und nimmer können, sondern gezwungen sein wird, neue Anleihen, und immer drückendere Anleihen zu machen. Ein „kleines“ Loch zu und ein größeres auf, für nicht absehbare Zeiten gibt es für Rußland keine andere „Finanzpolitik.“ Und dabei sieht das von der Provisionsgier nicht getriebene Auge kein Besserwerden. Das offizielle Budget für 1906 gesteht im Extraordinarium selbst ein Defizit von 481.1 Millionen Rubel (1039 Millionen Mark!) ein. Martin schätzt das Defizit infolge der Revolution auf eine weitere **Milliarde**. Im Jahre 1906 müssen also für Defizit, Kosten der Revolution, Rückzahlung der Schatzwechsel drei Milliarden Mark durch eine Anleihe aufgebracht werden. Was mag daraus in den nächsten Jahren werden, wenn die schleichende Revolution weiter am russischen Staatskörper frisst, was eher denn nicht anzunehmen ist?!

Im Jahre 1907, dem dritten Jahre der Revolution, wird das Defizit mit **2 Millionen** Mark veranschlagt. Für jedes der folgenden Jahre ist die gleiche Summe des Defizites anzunehmen. Bis zum Jahre 1911 hätte Rußland zur Bilanzierung seines Etats **12 Milliarden** und für die Rückzahlungen **3 Milliarden**, in sechs Jahren somit **15 Milliarden** Mark durch Anleihen aufzubringen.

Das Erdbeben in San Francisco.

Noch furchtbarer, noch entsetzlicher, als die ersten in der vorgestrigen Nummer veröffentlichten Nachrichten aus San Francisco, lauten die später gekommenen. Die Schilderungen des unermeßlichen Unglücks, welche, da Erdbeben und Feuerbrünste auch die telegraphischen Verbindungen zerstörten, bisher noch lange nicht die ganze Größe der Katastrophe erkennen lassen, übersteigen jetzt schon alle Vorstellungen aufgeschreckter Phantasie. Die größten und schönsten Gebäude der kalifornischen Metropole, darunter das Rathaus, welches das monumentalste unter den Rathäusern von ganz Amerika ist, die Oper und zahlreiche Hotels flogen wie Kartenhäuser in die Luft und begruben dann einstürzend zahl-

„Weil — ja, teuerste Großmama, das Warum kann ich Dir unmöglich auseinanderlegen. Ich habe mich daran gewöhnt, jedesmal eine Gewissensforschung anzustellen über die Beweggründe meiner Gefühle und Entschlüsse.“

Frau von Mosinger zog die Augenbrauen unwillig zusammen. „Allerdings, ich weiß es schon lange, daß Deine Laune leider die einzige Richtschnur Deines Handelns ist, oder vielmehr, daß es Dir Freude macht, gerade das Gegenteil von dem zu tun, was man von Dir wünscht. Es ist ärgerlich! Und das gerade heute!“

Gabriele gähnte. „Ist denn heute die Toilettenfrage eine so absonderlich wichtige Staatsangelegenheit, chère bonne maman? Die Gesellschaft wird wohl genau dieselbe sein, die wir überall treffen, und — puh, wie langweilig ist die ganze Geschichte! Am liebsten bliebe ich zu Hause . . . Großpapa, laß mich bei Dir bleiben: ich lese Dir die Abendblätter vor, und wenn . . .“

„Nein, nein, Kind; Du weißt, daß bonne maman hauptsächlich Deinetwegen die Einladung angenommen hat. Und auf mich kannst Du vorläufig nicht zählen; Welneck war diesen Morgen auf eine Minute bei mir und gab mir die tröstliche Versicherung, daß mein Hausarrest wenigstens noch vierzehn Tage dauern werde.“

„Welneck war hier? Wann?“ fragte Frau von Mosinger.

„In der Frühe, ma chère. Du warst noch nicht sichtbar. Er hat eben im Vorbeigehen nach meinem Fuß gesehen.“ Und der alte Herr warf einen halbverdrießlichen, halb amüsierten Blick auf sein dick umwundenes Bein, welches lang ausgestreckt auf einem niedrigen Stuhle lag.

„Ah so. Ich bin neugierig, ob wir ihn bei der Baronin von Drachten antreffen werden“, fügte Frau von Mosinger, zu ihrer Enkelin gewendet, hinzu. Doch diese arbeitete schweigend weiter; sie schien die Worte der Großmama überhört zu haben.

„Zawohl!“ rief der Oberstleutnant. „Ihr werdet das Vergnügen haben, und Gela kann also wenigstens eines Tänzers sicher sein. Er sagte mir heute morgen, daß er dorthin zu gehen beabsichtige, wenn nicht ein unvorhergesehenes Hindernis eintrete.“

„Das freut mich“, nickte seine Gattin. „Er ist ein recht angenehmer junger Mann. Schade, daß er die lächerliche Schrunke hat, sich und seine Zeit der Plebs zur Verfügung zu stellen. Wenn man ihm diesen unsinnigen Gedanken doch ausreden könnte!“

„Hm!“ machte der Oberstleutnant. Gabriele bückte sich nach der ihr entglittenen Nadel; vielleicht war die erhöhte Farbe ihrer Wangen dieser Anstrengung zuzuschreiben.

„Ist denn Fräulein von Norden wirklich damit einverstanden?“ fuhr Frau von Mosinger fort. „Ich begreife das nicht. Der künftige Besitzer von Eisenburg ein praktischer Arzt, ein Kollege des alten Rehner! Wenn er selbst nicht

einsieht, was er seiner Stellung schuldig ist, so müßte irgend jemand ihm die Sache klar machen.“

„Ich glaube, er hält es just für eine der Pflichten seiner Lebensstellung, daß er seinen Nebenmenschen sich nützlich zu machen sucht“, meinte der Oberstleutnant und griff mit einer Grimasse nach seinem kranken Bein, das ihn wieder zu schmerzen begann.

Frau von Mosinger schüttelte mit ernster Mißbilligung den Kopf. „Allerdings, ich habe auch bereits derartige spießbürgerliche Ansichten aus seinem Munde gehört. Wirklich schade! Diese Torheit ist das einzige, was ich an ihm auszusetzen habe.“

Gabriele richtete sich mit einem Ruck auf; ihr Auge funkelte kampfbereit. „Wenn Du hin und wieder die armen Leute in ihren elenden, ungeputzten Wohnungen besuchtest und den Jammer sähest, der manchmal jahraus, jahrein diese Unglücklichen niederdrückt, so würdest Du anders sprechen, Großmama. Als ich vor einigen Tagen bei . . .“

„Ma chère“, unterbrach Frau von Mosinger die Erregte eisfalt, „diese Dinge interessieren mich nicht im mindesten. Du weißt, daß Du diese Besuche im Dorfe gegen meine ausdrücklich ausgesprochenen Wünsche fortsetzest und wirst daher begreifen, daß ich es vorziehe, kein Wort darüber zu hören.“ Und den Kopf zurückwerfend, rauschte die Dame stolz zum Zimmer hinaus.

(Fortsetzung folgt)

reiche Menschenleben unter ihren Mauertrümmern und Eisenkonstruktionen; die Gassen öffneten sich wie Schlünde, aus denen tödliche Dämpfe aufstiegen. Auf drei Meilen hin soll der Hauptschienweg, der San Francisco mit der Außenwelt verband, sich gesenkt haben, so daß keine Spur mehr von ihm vorhanden ist. Ein ungeheures Grauen geht von diesen Meldungen aus, die so Furchterliches erzählen von der jähren Vernichtung blühenden Lebens, von der plötzlichen Öffnung der Erde, in welche ganze Stadtteile spurlos versinken, von schrecklichen Feuersbrünsten, in deren grellem Schein flüchtende Menschen, von panischen Schrecken erfüllt, hilflos zugrunde gehen.

Es ist auf dem engen, uns zur Verfügung stehenden Raume nicht möglich, ein getreues Bild des entsetzlichen Geschehnisses zu entwerfen; wenige und kurze Angaben mögen genügen. New-Yorker Kabeltelegrammen entnehmen wir folgende Einzelbilder: Das Stadthaus, an welchem 25 Jahre gebaut wurde, 30 Millionen kostete, und dessen Dom die größte Kuppel nächst San Peter in Rom hatte, ist ein wüster Trümmerhaufen. Das „Valencia Hotel“, ein fünfstöckiges Gebäude aus Eisenkonstruktion mit 1000 Zimmern, stürzte zu einem wüsten Haufen zusammen. Circa hundert Gäste und Angestellte schliefen zu der Zeit in dem Gebäude und sollen alle umgekommen sein. Das „Palace Hotel“ mit seinen tausend Zimmern war bis ins letzte Stockwerk dicht besetzt. Die St. Ignatius-Kathedrale steht in Flammen. Während des Erdbebens suchte eine furchtbare Flutwelle die Bucht von San Francisco heim. Mehrere Schiffe versanken, andere wurden in die See getrieben. Die See stürzte über das Land und verschlang meilenweit die Bahngelände. Das „Cliff House“, ein Riesenhôtel auf einem Felsen an der Küste von San Francisco, ist zusammengestürzt. Die Wellen rissen viele Gäste mit sich fort. Eingestürzt sind weiters, soweit bis jetzt feststeht, die City Hall, die Gebäude der Bureaus des „Examiner“ und der „Call“, zweier der größten Zeitungen; beide waren in Riesengebäuden untergebracht. Viele Journalisten und Seher wurden dabei getötet. Die Hospitale sind ebenfalls Trümmerhaufen. Die meisten Theater, darunter das Columbia- und das Orpheum-Theater sowie das Grand Opera House, sind durch das Erdbeben eingestürzt und dann in Brand geraten. Ein Waisenhaus ist eingestürzt und begrub zweihundert Kinder unter seinen Trümmern. Die Warenbörse liegt in Trümmern. Das Feuersbrunnsgebiet bedeckte in der vorgestrigen Nacht ein Areal von acht englischen Quadratmeilen und umfaßt mehrere hundert Cityblocks.

Ein gefüllter Personenzug fuhr beinahe in das Wasser. In den Straßen von San Francisco klaffen gähnende Risse. Die Quaken der von den brennenden Gebäuden lebend Begrabenen und die entsetzliche Panik der Überlebenden spotten aller Beschreibung.

Straßenzüge mit Dynamit gesprengt.

Da auch die Wasserwerke zerstört waren, war keine Möglichkeit zu umfassenden Löschungen gegeben. Infolgedessen mußte die Feuerwehr ihre Zuflucht dazu nehmen, brennende Häuser ihrem Schicksale überlassen und eine Ausdehnung des Feuers dadurch zu verhüten, daß benachbarte Häuser und Straßenzüge mit Dynamit gesprengt wurden. Unter zahlreichen anderen Gebäuden wurde auch das der Western Union and Postal Telegraph Company sowie das elfstöckige Gebäude der Union Trust Company mit Dynamit in die Luft gesprengt. Das ununterbrochene Getöse dieser Sprengungen vermehrte natürlich die Panik in der Stadt. Hierzu kam dann noch, um die Schrecken der Stunde zu vergrößern, daß aus den verrufenen Vierteln der Stadt unheimliche Gesellen Raubzüge über die Stätte von Trümmern und Leichen unternahmen.

Straßenschlachten.

Das nördliche von der Marktstreet gelegene Chinesenviertel ist total niedergebrannt, ebenso das japanische Viertel. Nach dem ersten Erdstoß rannten die Chinesen aus ihren schmutzigen Höhlen davon wie eine Herde von Ratten. Sie hatten alle Värm-instrumente, Gongs, zc. bei sich und versuchten die bösen Geister auf diese Weise zu verschrecken. Auf einem großen Plage stießen sie mit Flüchtlingen aus dem italienischen, spanischen und mexikanischen Quartier zusammen, und aus der Panik wurde ein allgemeines Lohrwabohu, welches in eine förmliche Straßenschlacht ausartetete und stundenlang an-

hielt, bis es den Miliztruppen gelang, das Gefindel mit dem Bajonett auseinanderzujagen.

San Francisco ein Flammenmeer.

Unterm gestrigen wird aus New-York berichtet: San Francisco wird für vollständig verloren gehalten. Das Feuer ergreift immer weitere Wohngebiete. Die Paläste in Nob Hill brennen. Das „Fairmount-Hotel“, das zwei Millionen kostete, ist ganz vernichtet. Jede Löschung ist unmöglich, da es an Wasser fehlt. Die Spritzen der Nachbarorte kehren deshalb, ohne in Tätigkeit getreten zu sein, zurück. Ganze Blocks wurden mit Dynamit gesprengt, um das Feuer aufzuhalten, was aber bisher auch nutzlos war. Hunderttausende sind brotlos und ohne Obdach.

Die Stadt gleicht einem stets wachsenden Feuermeer. Das Irrenhaus in Salinas ist vernichtet. Dreihundert seiner Insassen sind tot. Eingestürzt ist auch das Staatsirrenhaus. Tiefe Risse machen die Straßen unpassierbar. Alles flieht verzweifelt. Die Banken retten ihre Wertpapiere in Droschken. General Funston telegraphiert, daß das Feuer in San Francisco auf die Wanne-Avenue übergegangen ist und in westlicher Richtung sich verbreitet. Scharfer Wind hat eingesetzt und es gab keine Möglichkeit mehr, den Flammen, die das berühmte Millionärviertel ergriffen, Einhalt zu gebieten. Das Feuer zerstörte u. a. die Villen des Silberkönigs Makay, der Senatoren Fair und Stanford und der Millionärinnen Croker und Hopkins, in denen viele Kunstwerke, Gemälde u. dgl. zugrunde gingen. Am schwersten sind die beiden Millionärinnen Delrichs und Williams-Wanderbilt geschädigt. Sie besaßen ungeheuerer Zinshäuser, die vollständig zerstört sind.

Der Brand der Leichenhalle.

Die Toten und Schwerverwundeten hatte man verläufig in eine große Halle gebracht. Sie lag weit entfernt vom Feuerherde und man betrachtete sie als ganz sicher. Plötzlich schoß das Feuer auch auf die Halle. In wenigen Minuten stand bereits das Dach der Halle in Flammen. Es war unmöglich, alle Kranken zu bergen. Kaum 10 v. H. der Verwundeten konnte man retten.

Audere zerstörte Städte.

Vollständig zerstört wurden durch das Erdbeben auch die kalifornischen Städte Santa Rosa, Monterey u. Solister. Der bekannte Badeort Terminal-Island ist durch eine Sturzwelle vernichtet. Siebenhundert Irren sinnig entflohen aus dem Irrenhaus. In den Städten Oakland, Nevada City, Sacramento, San Jose stürzten viele Häuser ein. Die grandiose Veland Stanford-Universität erlitt schwere Verluste.

Tote und Schadensziffern.

Die Angaben über die Toten und Schwerverletzten schwanken ungeheuer. Eine Nachricht meldet 10.000 Tote und 20.000 Schwerverletzte. Hunderttausende von Menschen irren obdachlos umher. Der Schaden an Häusern zc. soll 2 Milliarden \$ betragen.

Tagesneuigkeiten.

Über einen scheußlichen Mordversuch wird der „Schl. Ztg.“ gemeldet: Der sechzehnjährige Arbeiter Golek in Kötzberg lockte den Schulknaben Suchannek unweit der Stadt in die Sträucher, entkleidete ihn und begann, ihm den Bauch aufzuschneiden. Der Bruder des Überfallenen lief davon und benachrichtigte mehrere Arbeiter der in der Nähe liegenden Hubertushütte. Golek wurde festgenommen und der verletzte Knabe ins Krankenhaus gebracht.

Der Erzeichtum der Erde. Den größten Reichtum an förderbaren Eisenerzvorräten besitzt Deutschland, nämlich 2200 Millionen Tonnen, dann folgen Rußland und Frankreich mit je 1500, die Vereinigten Staaten mit 1100, Schweden mit 1000, Spanien mit 500 und zuletzt England mit 250 Millionen Tonnen. Alle übrigen Länder zusammen werden auf 1200 Millionen Tonnen veranschlagt. Die Gesamtmenge der erreichbaren Eisenerzvorräte der Erde würde sich hiernach auf 9000 Millionen Tonnen beziffern. Gegenwärtig werden jährlich etwa 50 Millionen Tonnen Eisen erzeugt, wozu das doppelte bis dreifache Gewicht an Eisenerz erforderlich ist. Wenn also der Eisenbedarf der Welt nicht zunimmt, so würden die obigen Erzvorräte schon vor Ende des laufenden Jahrhunderts zu Ende gehen, am frühesten in England.

Einer, der nichts schuldig bleibt. Der Raibacher Franziskanerkonvent veröffentlicht eine Bittschrift um Gaben für eine neue Antoniuskirche in Waitzsch. „Leihet dem heiligen Antonius, der bleibt niemand etwas schuldig“, heißt es da, „und bedienet euch zu diesem Zwecke des beliebigen Schecks.“ Der heilige Antonius und die k. k. Postsparkasse! Der wunderliche Heilige ist also auch in den Scheckverkehr eingetreten. Auf welche Weise die Rückzahlung erfolgt, wird leider nicht gesagt.

Die Großmutter als Amme ihres Enkels. Eine eigenartige Schicksalsfügung hat, so berichten die „Neuen Hessischen Volksblätter“, die Frau eines Handwerksmeisters in Darmstadt zur Amme ihres eigenen Enkels gemacht. Die jetzige Großmutter heiratete in verhältnismäßig jungen Jahren und hatte bereits im letzten Frühjahr das Glück, die erstgeborene Tochter am Arme eines Mannheimer Bureaubeamten zum Altar schreiten zu sehen. Ob nun Gevatter Langbein sich in der Adresse geirrt, war damals nicht festzustellen, kurz, wie das so im Leben manchmal geht, genas die Schwiegermutter noch im verfloffenen Herbst eines kräftigen Bubleins. Die verheiratete Schwester des jungen Mannes schenkte vor einigen Wochen ihrem Gatten gleichfalls einen strammen Stammhalter. Leider traten bei der jungen Wöchnerin schweren Komplikationen ein, alle ärztliche Kunst war vergeblich, und heute deckt bereits das Grab die unglückliche Mutter. Mit dem hungernden Säugling in den Armen eilte der verzweifelte Vater zu seinen Schwiegereltern und die Großmutter war noch in der Lage ihrem mütterlosen Enkelkinde die eigene Brust bieten zu können, und stillt nun Kind und Enkel. Wohlbehütet liegt jetzt das ahnungslose Bublein neben seinem um fünf Monate älteren „Onkel“.

3 Worte . . .
„Altvater“
Gessler
Jägerndorf.

Pettauer Nachrichten.

Vom Pettauer Musealverein. Am 18. d. fand unter dem Vorsitze des Herrn Dr. v. Blachki eine Ausschusssitzung statt, in der beschlossen wurde, die Stadtgemeinde zu ersuchen, ein Schutzhäuschen über dem Orpheustempel auf dem Hauptplatze zu errichten. Der Musealverein leistet dazu 300 \$.

Folgende, hier gefundene und sehr gut erhaltene Goldmünzen wurden um 110 \$ angekauft: Magnus Maximus, Liberius Severus, Justinus. Herr Jurist Viktor Strabar berichtet, daß er bei den Grabungen auf dem Heller'schen Grunde bei Mann auf drei Mosaikböden gestoßen ist, die abgezeichnet, photographiert und gehoben werden. Der erste wurde bereits in einem Stücke von 1,5 Meter Länge und 1,2 Meter Breite tabellos der Erde entnommen. Er ist in zwei Farben, schwarz und weiß, gehalten und lag nur drei Dezimeter tief in der Erde. Der zweite ist prachtvoll in zwölf Farben und in Ranken, Blattornamenten und Sternfiguren ausgeführt und sehr gut erhalten. Der dritte ist noch bloßzulegen. Herr phil. Adamitsch gibt ein Werk über beide hier entdeckte Mythras-Tempel und über das städtische Ferk-Museum heraus. Der Tempel wird vom Staate restauriert werden. Auf Antrag des Herrn J. Gspaltl wird in demselben ein Besuchsbuch aufgelegt. Herr Hofrat Luschin bestimmt eine Anzahl hier gefundener Münzen. Es wird beschlossen, Mommsen's Bild im Museum anzubringen. Dr. Lewey's „Pettauer Studien“ werden angeschafft. Herrn Strabar wird reicher Dank gezollt und eine Besichtigung der Mosaikböden vorgenommen.

Schutz dem Walde, Schutz dem Holzhandel und auch der Holzindustrie.

Marburg, 21. April.

Wo ist der Volkswirt, der den berechtigten Forderungen, die in dieser Überschrift gelegen sind, gerecht werden könnte? Der ist schwer zu finden, bei uns in Österreich fehlt er aber ganz. Daß dem so ist, kann man erkennen, wenn man die Forstwirtschaft betrachtet, wie sie bei uns in ganz Österreich-Ungarn, wo immer es auch sei, betrieben wird. Einen echten Raubbau treibt der Staat mit seinen eigenen Forsten. Man sehe da bloß nach Bosnien, da wird der Festmeter um sage

eine Krone und billiger verkauft. Der Holzhandel und alles, was mit Wald zusammenhängt, ist dort wie fast überall in Juden Händen. Den Waldschutz besorgt der Staat. Der Staat schaut nämlich zu, wie in der unsinnigsten Weise abgeforstet und in höchst mangelhafter Weise aufgeforstet wird. Man sehe sich nur einmal unter anderem an, wie es mit der Waldaufsicht bestellt ist, und gehe in die Forste, die dem Bischofste von Diakovar, dann in die uns näher gelegenen, der Diözese Laibach gehörenden Forste. Die Flächen, die da in Betracht kommen, messen nach Tausenden von Hektaren. Aber solche endlose, waldeere Flächen findet man auch in unserer nächsten Nähe, überall wohin man schaut. Alle Tage kann man in den verschiedensten Blättern lesen, daß der Schutz des Waldes die Grundbedingung für die Regelung der Gewitterbildung ist, man weiß bestimmt, daß es in geschlossenen Waldgegenden keine, gewiß aber keine schweren Hagelschläge gibt, daß Überschwemmungen und Abbrüche zu den Seltenheiten gehören und daß sie, wenn sie schon vorkommen, nicht verheerender Natur sind.

Diese Erfahrung ist auch die Veranlassung, daß man z. B. darangeht, das Karstgebiet, auf welchem einst auch stolze Wälder gestanden haben, wieder aufzuforsten, und dies mit großen Kosten und unendlichen Mühen. Trotz all dem wird man auf die Rechnung kommen, denn sicher wird diese Arbeit von den segensreichsten Folgen für die kommenden Generationen begleitet sein. Also im Karstgebiete die in dankenswerter Weise gehandhabte Wiederaufforstung und in anderen Gebieten eine ganz unbegreifliche Auffassung für die Pflege der Wälder und den Schutz derselben. Wer sich die Statistik ansieht, der wird finden, daß bei uns in manchem Kronlande die Waldflächen ein Drittel der Bodenfläche und noch mehr ausmachen. Vergleicht man dann aber die Statistik mit der Wirklichkeit, so findet man gar bald, daß die Statistik nicht mehr richtig, sondern falsch ist. Bei uns in Steiermark haben wir u. a. das Korallengebiet als Waldfläche bezeichnet, dann das Bachernggebiet, und noch gar viele andere Gegenden führt die Statistik als geschlossene Wälder an. Ein sehr großer Teil der Koralle ist heute Weideboden mit Gestrüpp teilweise unterbrochen, und das sind Tausende von Jochen. Das Bachernggebiet, eine Fläche, die bis in die letzte Zeit in der Tat schöne Wälder hatte, beginnt recht bedenklich auszuweichen. Auch das ganze Drautal bis weit hinauf ins schöne Kärntnerland hat nicht mehr das Gepräge des einst so schönen Waldlandes; ja, so traurig und höchst bedenklich es auch klingt: auf sehr vielen Berglehnen und Berggründen kann man den Beginn der Verkarstung beobachten. Es ist ein Jammer zu wissen, wie in diesen Gegenden seit Jahren schon eine Waldwirtschaft betrieben wird, wie sie nach einem vernünftigen Forstgesetz nicht betrieben werden darf.

Unser Forstgesetz mit seiner Menge von Paragraphen, mit seiner unzulänglichen Aufsicht hilft da nicht, es muß kürzer und einfacher werden. Sein erster Hauptabsatz muß nach den Napoleonischen Bestimmungen lauten: „Wer einen Wald verkaufen will, kann das nur mit Bewilligung der Behörde tun und muß zu Händen derselben die Hälfte des Kaufschillings in Form eines Sparkassenebuches so lange erliegen lassen, bis festgestellt ist, daß die abgeholzte Fläche wieder ordnungsgemäß aufgeforstet und hergestellt ist.“ Im Bachernggebiete und im Drautale ist es also, wie gesagt, seit Dezennien nicht ganz richtig, es stimmt da die so stolz geführte Statistik der Wälder längst nicht mehr. Wie es aber in neuester Zeit da zugeht, ist ein Gebaren, das jedem Volkswirt ganz unbegreiflich erscheinen muß. Seit einigen Jahren kommen nämlich aus Krain Händler zu uns, die den Bauern ihre Wälder mit 1000 und mehr Kronen das Joch abkaufen, so daß ein Bauerngrund hier und da 100.000 Kronen und auch weit mehr ausmacht. Solche Verkäufe wären nun ja ganz schön, aber das, was da nachkommt, ist traurig und es ist wert, daß man den Gang solcher Ereignisse der Öffentlichkeit übergibt und sie schildert. Vor vielen Jahren schon kam ein großer Holzhändler in unsere Gegend. Er machte viele und sehr gute Geschäfte, wo immer er nur hinkam. Häufig kaufte er auch solche abgeholzte Bauerngründe und forstete sie musterartig wieder auf. Heute ist er in vielen Gemeinden Großgrundbesitzer. Besonders rührend ist es, wenn dann der alte Bauer stirbt; da bekommt er eine schöne Leiche, zwei und mehr geistliche Würdenträger kommen aus

Ungarn und beteiligen sich oft mit dem Chef des Hauses an der Beerdigung.

Die Krainer wieder machen das so: Ist der Wald bis auf das letzte Stämmchen niedergelegt, dann verkaufen sie diese wertlose Fläche billig, das Joch etwa um 20 Kronen. Der arme Teufel, der einen solchen Besitz kauft, findet kein Auskommen nicht, denn auf einer solchen Fläche, ohne Wald, gibt es keine Einnahme. Höchstens Ziegen und Schafe finden spärliche Weide, machen aber das Auskommen des Waldes für alle Zeiten unmöglich. Gar bald geht auch der neue Besitzer seiner Wege. Steuerpolitisch sind solche Erscheinungen auch nicht erfreulich und zwar darum, weil auf diese Weise eine sonst unversteigbare Steuerquelle einfach verjagt und das kommt so: Der erbegeffene Bauer verkauft sein Holz in irgend einer Form an den heimischen Händler, der Gewinn bleibt so in der Gemeinde und der Bauer am Besitze. Der fremde Händler in neuester Zeit, zumeist der Krainer, schlägt den Wald in kürzester Zeit nieder, macht den Gewinn und trägt denselben aus der Gemeinde, aus dem Lande. Der Steuerfiskus scheint hiefür kein Auge zu haben, denn sonst müßten solche Unternehmungen so hoch besteuert werden, daß sie dem Steuerentgange entsprechen, der hier, eine gute Forstwirtschaft vorausgesetzt, mindestens einem Zeitraume von 60 Jahren entspricht.

Vielleicht trägt dieser Aufsatz dazu bei, die Aufmerksamkeit der berufenen Organe auf Mißstände zu lenken, die abzustellen die höchste Zeit ist.

Fr. G r i s t m a y r.

Marburger Nachrichten.

Goldene Hochzeit. Am 23. April 1906 feiern die Ehegatten Josef und Maria Kraigher, ersterer Advokaturbeamte in Marburg, im trauten Familienkreise den 50. Jahrestag ihrer Verehelichung. Von 1856 bis 1906 — mehr als das menschliche Durchschnittsalter beträgt, in Treue, in Mühn und Freuden des Lebens gemeinsam zugebracht!

Eidesablegung. Dem hiesigen Spenglermeister und Hausbesitzer Herrn Friedrich Wiedemann, welcher bisher ungarischer Staatsbürger war, wurde auf Grund der Aufnahmeversicherung der Stadtgemeinde gegen Entrichtung der Gebühr von 200 K. die österreichische Staatsbürgerschaft erteilt. — Gestern hat der Genannte den Staatsbürgereid vor dem Bürgermeister Herrn Dr. Schmiderer abgelegt.

Evangelischer Familienabend. Es ergeht an alle Volks- und Glaubensgenossen nochmals die herzliche Einladung zum Besuche des heute, Samstag, den 21. April, um 8 Uhr abends im unteren Kasinoalle stattfindenden evangelischen Familienabendes. Die vortrefflich gewählte Vortragsordnung verspricht jedem Teilnehmer einen recht zufriedenstellenden Abend.

Evangelisches. Beim morgigen Gottesdienst (10 Uhr vormittags) wird Herr Vikar Helmuth Pommer aus Mahrenberg eine Probe predigt halten.

Ergänzungswahl in die Gemeindevertretung der evangelischen Gemeinde. Morgen, Sonntag, den 22. April, um 3 Uhr nachmittags findet im Schulzimmer des evangelischen Pfarrhauses die Ergänzungswahl in die Gemeindevertretung der evangelischen Gemeinde statt und es wird der Wahlakt um 6 Uhr abends geschlossen. Um eine neue Wahl unnötig zu machen, werden alle wahlberechtigten Gemeindeglieder dringend gebeten, am morgigen Nachmittag ihren Stimmzettel im Schulzimmer des Pfarramtes persönlich abzugeben.

Gemeinderats-Sitzung. Am 25. d. M. nachmittags 3 Uhr findet im Rathhausealle eine Gemeinderatsitzung statt mit folgender Tagesordnung: Bericht des steiermärkischen Landesauschusses über den Bau der Bahnverbindung Marburg-Wies. — Genehmigung des Leasingvertrages zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Johann Sauer bezüglich der Hamerlinggasse. — Genehmigung des Kaufvertrages zwischen der Stadtgemeinde und den Eheleuten Josef und Maria Kunatsch. — Genehmigung des Vertrages zwischen der Stadtgemeinde und den Eheleuten Kiefer bezüglich Pachtung der Schwimmschule. — Entscheidung der k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz betreffend die Besteuerung des Volksgartens. — Zuschrift der k. k. Postdirektion Graz um Befanngabe des Zusatzes für nach Marburg bestimmte Sendungen. — Verteilung der Johann Gristmayr'schen Stiftungszinsen. — Mitteilung des

steiermärkischen Landesauschusses über das Öffentlichkeitsrecht der hiesigen Lehrerinnen-Bildungsanstalt. — Amtsvortrag wegen Vornahme der Feuerbeschau im laufenden Jahre. — Erklärung des Herrn Michael Strohmayer wegen Überlassung der Remisenwand in der Schmiderergasse für Ankündigungen. — Rekurs der Eheleute Schwab gegen die Entscheidung des Stadtrates wegen Abtragung der Hütte der Antonie Skrabl. — Gesuch des Herrn Hans Andraichitz um Genehmigung zur Anbringung eines Hängebildes. — Gesuch der Frau Delago um Bauherstellungen bei ihrem Hause Herrengasse-Freihausgasse. — Mitteilung über die Sanktionierung des geänderten Kanalisierungs-Gesetzes. — Herstellung des Gehweges in der Kärntnerstraße zwischen den Häusern 94 und 102. — Kostenvoranschlag über die Errichtung einer Badeanstalt. — Zuschrift der Gemeinde Kartschowitz um Nichtigstellung der Vorschreibungen der Wassergebühren für das Jahr 1906. — Einsprache des Herrn Karl Riffmann wegen Vorschreibung der Wassergebühr. — Bericht der Schlachthofverwaltung über den Schlachthofbetrieb im Jahre 1905. — Angebot des Herrn Adolf Fritz wegen Ablösung eines Grundteiles in der Hamerlinggasse. — Zuschrift des k. k. Kreisgerichtes wegen Ausmittlung eines geeigneten Lokales für Versteigerungen. — Amtsbericht wegen Erneuerung der Haftpflichtversicherung. — Der öffentlichen folgt sodann eine vertrauliche Sitzung.

Schwurgericht Marburg. Für die zweite Schwurgerichtssitzung beim Kreisgerichte in Marburg wurden als Vorsitzender des Geschworenengerichtes der Kreisgerichtspräsident Ludwig Berko und als dessen Stellvertreter der Oberlandesgerichtsrat Dr. Franz Boujek und die Landesgerichtsräte Anton Morocutti und Viktor Verderber berufen.

Vom Handelsgerichte. Eingetragen wurde in das Giller Register für Einzelfirmen in Betreff der Firma Ludwig Smole, Gemischtwaren- und Produktenhändler in Lichtenwald, die zwischen Ludwig Smole, Kaufmann in Lichtenwald, und seiner Ehegattin Berta Smole, geborenen Juvancic, errichteten Ehepakte dto. Lichtenwald am 4. April 1906. Datum der Eintragung: 11. April 1906.

Der landwirtschaftliche Verein Rothwein hält Sonntag, den 22. April zwei landwirtschaftliche Versammlungen ab; die eine vormittags halb 10 Uhr in der Gaubrinushalle, die andere nachmittags halb 3 Uhr in Hehl's Gasthaus in Langenthal. In ersterer Versammlung hat Herr Direktor Zweifler in der zweiten Herr Landeswanderlehrer Belle die dankenswerte Aufgabe übernommen, unserer landwirtschaftlichen Bevölkerung Winke über Abwehr der Frostgefahr und eine wirksame Bekämpfung der Peronospora zu geben.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“ Marburg. Sonntag, den 22. d. findet ein Turngang nach Schloß Wildhaus statt. Abmarsch halb 2 Uhr nachmittags vom Hauptplatze Ecke Domgasse. Nachzügler können den Zug um 3-19 Uhr Kärntnerbahnhof benützen. Zusammenkunft in der Gastwirtschaft Feldbacher. Deutsche Gäste willkommen.

Eine Anerkennung durch den Stadtrat. Wer kennt nicht das stille, segensreiche Wirken des Vereines zur Unterstützung armer Volksschulkinder, der seit seinem mehr als 20jährigen Bestehen schon viele Tausende armer Kinder mit Kleidern und Schuhen betitelt und ihnen hiedurch in kalter Winterszeit den regelmäßigeren Schulbesuch ermöglichte. Insbesondere dem Vereinsauschusse — an dessen Spitze der rastlos wirkende Obmann Herr Lehrer Moriz Weißler steht, — gebührt im Namen der armen Bevölkerung Marburgs wärmster Dank. — Dies hat der Stadtschulrat in seiner letzten Sitzung auch voll anerkannt, was durch den Wortlaut des nachstehenden Schreibens hervorgeht, welches der Herr Bürgermeister und Vorsitzende dieser Tage dem tätigen Vereinsobmann Herrn Weißler zukommen ließ: „Seit vielen Jahren schon stehen Euer Wohlgeboren sowohl als Obmann wie auch als Zahlmeister des Vereines zur Unterstützung armer Volksschulkinder im Dienste der Wohltätigkeit und Ihren hervorragenden Bemühungen, Ihrer Opferwilligkeit und rastlosen Tätigkeit gebührt ein wesentlicher Anteil an dem Verdienste, das der Verein — der in der langen Zeit Ihres Mitwirkens bereits viele Tausende von armen Kindern mit Kleidern und Schuhen betitelt und hiedurch mannigfache Not lindert hat — im Interesse der Schule und der mittellosen Bevölkerung unserer Stadt in vollem Maße sich erworben. Der Stadtschulrat hat daher

in seiner letzten Sitzung stimmeneinhellig beschloffen, Euer Wohlgeboren, wie auch dem gesamten Vereinsausschusse für das edle, segensvolle Wirken im Dienste der Wohltätigkeit und die hiedurch erfolgte Förderung eines regelmäßigeren Schulbesuches seinen besten Dank und die volle Anerkennung hie-mit auszusprechen. Ich beehre mich, Sie hievon mit dem Ersuchen in Kenntnis zu setzen, den Dank des Stadtschulrates auch den übrigen geehrten Mitgliedern des Vereinsausschusses gefälligst bekannt zu geben."

Die windische Kauferei um Zickar's Mandat. Die Kauferei um des verstorbenen Hochwürdigen Zickar's Reichsrats-Mandat geht weiter. In der Donnerstag-Nummer haben wir bereits mitgeteilt, daß sich ein gewisser Jakob Pukl aus Selsche bei Gonobitz um das Mandat bewirbt, daß aber die Windischklerikalen mit diesem Manne offenbar nicht recht zufrieden sind. Nun hat sich glücklicherweise bereits ein zweiter Kandidat für das freigewordene Mandat angemeldet. Es ist der bekannte Marburger hochwürdige Brandlehrer — Korowich. Korowich, der ewige Durchfallskandidat, der immer und überall, wo ein Mandat frei wird, seine Kandidatur anmeldet, aber jedesmal mit Pauken und Trompeten durchfällt. Ein Mann, der ständig an Durchfall leidet! Seine krankhafte Sucht, um jeden Preis ein Mandat zu erringen, hat ihm durch den „Slov. Narod“ bereits die köstlichsten und derbsten Schilderungen eingetragen — aber er kandidiert wiederum! Er kandidiert immer, Tag und Nacht — in den Nächten träumt er wenigstens davon, daß er endlich doch einmal gewählt wurde! Er kandidiert von einem Durchfall zum anderen und schimpft insgeheim auf das slowenische Volk, welches gar nicht einsehen will, was es an dem Korowich für eine — Perle besitzt! — Ein windisches Blatt, dem diese Kauferei augenscheinlich sehr unangenehm ist, macht, wenn auch nicht mit diesen Worten, den Vorschlag, Pukl und Korowich sollen das Mandat „auschnapfen.“ Dem windischklerikalen Blatte wäre es am liebsten, wenn Pukl seine Kandidatur zurückziehe und das Mandat dem Korowich überlasse. Später einmal, wenn das Verlöbte Mandat ausgeschrieben würde, solle sich Pukl um dieses bewerben. Schau schau, wie schlau! Der Hochwürdige Korowich hätte dann vielleicht endlich ein Mandat und der Bauer Pukl wäre möglicherweise dann erst recht der Bemogelte, weil man ihm dann wieder einen Gegner gegenüberstellen könnte. Der ganze angeregte Kuhhandel zeigt aber deutlich, daß das slowenische Landvolk in solchen Dingen überhaupt nicht gefragt wird; es hat einfach den zu wählen, den ihm einige Hochwürdige einerseits und einige Advokaten andererseits — ausknobeln!

Von der neuen Draubrücke. Von der k. k. Statthalterei langte heute an den Herrn Bürgermeister der Erlaß des Ministeriums des Innern ein, wornach die neue Draubrücke im Zuge der Herrngasse genehmigt wurde. Da von der gegnerischen Seite noch immer Gerüchte ausgestreut werden, daß ein derartiger Erlaß nicht bestehe, so erscheinen diese jetzt vollkommen hinfällig und wir freuen uns, die Tatsache der baldigen Angrißnahme der nötigen Vorarbeiten, von Grundabläßungen, Enteignungen von Grundstücken und Häusern feststellen zu können.

Das vierte Konzert des Philharmonischen Vereines, welches gestern unter Mitwirkung der Musikkapelle des heimischen Infanterie-Regiments König der Belgier im großen Kasino-saale stattfand, hatte einen glänzenden Erfolg aufzuweisen. Herr Kapellmeister Theodor Christoph wurde durch lebhaften Beifall und mit einer prächtigen Vorbeertranzspende ausgezeichnet. Leider sollte auch diese Aufführung nicht ohne Störung vor sich gehen. Bei diesem Konzerte sollten auch die Lehrer der Vereinsmusikschule mitwirken. Der bekannte Wiener Musikerbund, dem auch unsere Theatermusiker angehören und welcher letztere durch ihre maßlosen Forderungen das Jubelfest des Vereines zu hinter-treiben mußten, hat sich an das Korpskommando in Graz gewendet, damit dieses das Mitwirken der Anstaltslehrer mit der Militärmusikkapelle untersage.

Und tatsächlich — also vom Musikerbunde arglistig vorbereitet — langte knapp vor dem Konzerte die Unterjagung der Mitwirkung der Anstaltslehrer telegraphisch ein. Wie hätte das Konzert bei der Mitwirkung unserer Theatermusiker, insbesondere der Bläser, ausgesehen? Diese Herren sollten Gott danken, daß ihnen Gelegenheit wird, sich an den Aufführungen des „Philharmonischen“ zu betätigen, um so die Mängel am musikalischen Können nach Möglichkeit zu beseitigen. Ein ausführlicher Bericht über die Konzerte folgt in nächster Nummer.

Betreffend die allgemeine Erwerbsteuer wird kundgemacht, daß die Erwerbsteuer-Register, umfassend sämtliche Angehörige je einer Steuer-gesellschaft, in der Zeit vom 24. April 1906 bis einschließlich 7. Mai 1906 während der vorgeschriebenen Amtsstunden von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 5 Uhr nachmittags in der Steuerreferatskanzlei (2. Stock, Bahnhofsgasse Nr. 3) dieser k. k. Bezirkshauptmannschaft zur Einsichtnahme seitens der Erwerbsteuerpflichtigen, welche sich als solche, sofern dieselben nicht der Steuerbehörde persönlich bekannt sind, legitimieren, auflegen werden. Unter denselben Bedingungen ist die Einsichtnahme in die Erwerbsteuer-Register auch jenen Steuerpflichtigen gestattet, welche noch nicht in eine Steuer-gesellschaft eingereiht sind. Zur Anfertigung von Abschriften und Auszügen dürfen die Erwerbsteuer-Register nicht verwendet werden; hingegen ist die Entnahme von Notizen und Aufzeichnungen, soweit hiedurch nicht andere Erwerbsteuerpflichtige in der Ausübung ihres Rechtes auf Einsichtnahme behindert werden, zulässig. Ein Mißbrauch der Steuer-Register wird nach den Bestimmungen des § 246 des vorbe-zogenen Gesetzes verfolgt.

In Luttenberg wird am 24. d. der Nord-polsfahrer Bayer über Abenteuer auf seiner Fahrt sprechen. Da auch der Luttenberger Gesangverein seine Mitwirkung an diesem Abende zugesagt hat, so wird ein reger Besuch erwartet.

Bosheit oder Unverstand? Man schreibt uns: An historischen Wandmalern besitzt unsere Stadt sehr wenig, beinahe gar keine, und deshalb soll auch das Wenige, das vorhanden ist und auf einen historischen Kunstwert Anspruch macht, vor bösen und boshaften Beschädigungen geschützt werden. Ein derartiges historisches Kunstobjekt ist der prächtige Stiegenaufgang in der Burg. Seine Durchführung ist von großer architektonischer Schönheit und der Altmeister der Wiener Aquarellmaler, Rudolf Alt, hat diesen Stiegenaufgang in einem herrlichen Bilde festgehalten, das jetzt im Privatbesitz unseres Kaisers ist. Wie sieht aber dieser Stiegenaufgang jetzt aus? Die an den Aufgangsbürstungen aufgestellten Figuren zeigen nur mehr ihren Torso. Köpfe, Hände usw. sind abgeschlagen und aus der Lücke dieser Figuren grinst die weiße Bruchfläche uns entgegen. Es ist kaum glaublich, daß es Leute gibt, die an derartigen Zerstörungen ihre Freude haben, aber noch unerklärlicher ist es, daß es auch Leute gibt, die diesem frevelhaften Treiben ruhig zusehen. Nicht genug an dem, daß beinahe sämtliche Figuren das Merkmal boshafter Beschädigung tragen, so kam es in der Charwoche vor, daß unbeaufsichtigte Kinder von in der Burg befindlichen Wohnparteien zwei Figuren der oberen rechtsseitigen Brüstung herabrissen, welche am harten Steinboden in viele Trümmer zerfielen. Und keine schützende Hand rührt sich, welche dieser Zerstörungswut Einhalt gebieten würde. Wir glauben, daß Herr Baron Twickel hievon Kenntnis haben und die Schuldigen der verdienten Strafe zuführen wird. Auch hoffen wir, daß diese Schäden sofort wieder gutgemacht und alles aufgeboten werden wird, um diese wertvollen Skulpturen vor böswilliger Hand zu schützen.

Ein gefährliches Schulhaus. Aus Straden kommt uns folgender Bericht: Unser altersschwaches Schulgebäude ist wieder unruhig darüber geworden, daß man es solange in Ruhe gelassen hat. Sonntag abends stürzte an der Nord-westwand das Gesimse in einer Länge von beiläufig 4 Meter herab. Ein klaffendes Loch gewährte nun von außen Einblick auf den Dachboden. Gewiß ein idyllisches Bild!

Windische Rekrutenwildlinge. Die Straßen und Gassen unserer Stadt hallen seit einigen Tagen wieder vom Geheule mehr oder minder betrunkenen auswärtiger Rekruten. Daß sie hiebei auch das Strafgesetz übertreten, zeigen folgende Fälle. Gestern fuhr der Fleischhauerjohn Alois Kefler mit einem Wagen auf der Triesterstraße. Um diese Zeit kamen aus einer Brannt-

weinschenke mehrere Rekruten, von welchen einer ohne jede Veranlassung auf das Pferd zusprang und mit den Fäusten losschlug. Als sich Kefler darüber aufhielt, hob ein anderer Rekrut einen faustgroßen Stein auf und schleuderte ihn dem auf dem Wagen sitzenden Bankbeamten Fritz Teres in den Rücken. Der Wachmann Ernst Vist schritt ein und verhaftete den Täter in der Person des Knechtes Anton Brečko. Gleichzeitig wurde auch der Rekrut Anton Domadenik aus Schleinitz, welcher die Verhaftung des Brečko gewaltsam vereiteln wollte, durch die Wachmänner Terin und Drosenik arretiert. Domadenik leistete bei der Arretierung derart Widerstand, daß er erst mit Hilfe des Strauß-Oberaufsehers Anton Koprivc und eines zweiten Strauß-Aufsehers überwältigt werden konnte. Fast zur gleichen Zeit entstand im Gasthause des Peter Wresnig unter den Rekruten eine Kauferei, die nach der Arretierung des Max Spurej aus Schleinitz endete.

Salt! Radschuh auf's Gehirn! Heute nachmittags lag dem hiesigen windischklerikalen Blättchen eine „Skizze“ bei, welche die Herrngassebrücke und das in die Drau gefallene Viktringhof-gasseprojekt „veranschaulichen“ soll. Beim ersten Anblicke dieser „Zeichnungen“ mußte man glauben, ein auf Verantwortung seiner Angehörigen aus der Grazer Beobachtungsanstalt Entlassener habe sie in einem neuen Irriunsanfalle verfaßt. Nach diesen Skizzen würde die Herrngassebrücke nach einer un-glaublichen Reihe von Niveaubrüchen (!) zu schwin-delnder Höhe steigen, so daß man sich fürchten müßte, auf ihr auszugleiten, weil man dann bis zum Hauptplatz kugeln könnte. Die von allen Rad-fahrern gekannten Berge bei Windischfeistritz wären einfach ein Billardbrett gegen die wahnsinnigen Steigungen auf der Brücke. Und der Zeichner fügte der Brücke auf der Herrngasseseite tatsächlich die Bemerkung bei: „Radschuh anlegen!“ Die Brücke im Zuge der Viktringhofgasse dagegen ist so eben wie ein Lineal gezeichnet. Jeder Laie muß sich beim Anblicke der Herrngassebrücke-Skizze augen-blicklich sagen: „Das ist ein Schwindel! Ein aufge-legter Schwindel, denn ein solches wahnsinniges Monstrum werden doch die Staatsingenieure nicht erdacht haben!“ Wer sich die Skizze aber näher ansieht, kommt sofort darauf, daß ein ganz mi-se-rabel verhüllter Schwindel der Zeichnung zugrunde liegt. Als Maßstab für die Längen ist nämlich 1:1000 angenommen worden, für die Höhen aber 1:100! Darin liegt der erste Schwindel. Freilich sind diese Maßstäbe unter der Skizze erwähnt, aber das große Publi-kum, die Laienwelt in technischen Dingen über-haupt, achtet darauf nicht, sondern sieht nur die gezeichneten wahnsinnigen Steigungen der Brückensführung. Dadurch, daß vom Zeichner für die Höhen ein zehnmal größerer Maßstab genommen wurde als für die Längen, sind auf der Skizze dem Laienauge die Steigungen ge-rade zehnmal so hoch hinaufgeschwindelt worden, als sie in Wirklichkeit sind! Der gefällige Zeichner hat allerdings neben den Maßstäben auch mit Ziffern angegeben, daß die Steigung nur drei Prozent beträgt; allein auch das beachtet der Laie nicht, er sieht nur die tollen Steigungen der Brücke. Werden aber weder die Maßstäbe noch die Stei-gungsprozente berücksichtigt, dann hätte die Brücke nach dieser famosen Skizze eine Steigung von dreißig Prozent! So wird geschwindelt! Aber der Inspirator dieser Skizze kann sich nicht einmal dahin ausreden, daß er ohnehin Maßstäbe u. Steigungs-prozente angegeben hat, denn er hat auf die Brückenlinie die Worte angebracht: „Radschuh einlegen!“ Bei einer dreiprozentigen Steigung gib't aber keinen Radschuh; weshalb schrieb er dies dann hin? Man sieht daraus, daß der Zeichner tatsächlich den Eindruck erwecken wollte, die Höhen seien im gleichen Maßstabe wie die Längen gezeichnet und die verzehfachten Steigungen seien in der Tat so hoch, wie sie gezeichnet wurden, ohne Rücksicht auf Maßstab und angegebene Steigungsprozente. Ein derartiges Vorgehen nennt man im gewöhnlichen Leben einfach einen imper-tinenten Schwindel! Auf die anderen Angaben dieser „Skizze“ gehen wir gar nicht ein, sie zu widerlegen ersparen wir uns. Warum hat sich der Verfasser, bzw. Zeichner dieser „Skizze“ auf ihr nicht genannt? Fürchtete er, daß man ihm zurufen werde: Ja, einen Radschuh anlegen, aber auf Ihr Gehirn!

Viehmärkte in Pöltschach. In der Station Pöltschach, Gemeinde Hölldorf, finden von nun an jährlich 6 große Viehmärkte statt,

welche neuestens der Gemeinde bewilligt wurden. Diese Märkte werden alljährlich stattfinden am 16. März, 2. Mai, 21. Juni, 5. Juli, 19. August und 6. November. Der nächste Viehmarkt findet also am Mittwoch, den 2. Mai d. J. statt und ist ein starker Auftrieb zu erwarten.

Spritzeneinzug in Poberesch. Wir haben bereits mitgeteilt, daß die neugegründete Feuerwehr in Poberesch vor kurzem die notwendigen Löschgeräte erhalten hat. Aus Poberesch wird uns weiters berichtet: Die Ankunft der neuen Spritze der Firma Kernreuther in Wien wurde am Ostermontag festlich begangen. Unter Führung des Hauptmannstellvertreters Herrn Zaff und begleitet von 6 Mann der Feuerwehr wurde die hübsch geschmückte Spritze zum Depot gebracht. Hier fand die Begrüßung der Festgäste statt. Es wurden die anwesenden Vertreter der Nachbarfeuerwehren, insbesondere jene der städtischen Feuerwehr in Marburg, die in stattlicher Zahl mit ihrem wackeren Hauptmann Herrn Rakek erschienen war, willkommen geheißen. Nachdem Herr Rakek die neue Feuerwehr beglückwünscht, in begeisterten Worten das Löschwesen gepriesen und dem Wunsche Ausdruck verliehen hatte, es möge dem jungen Wehrvereine gelingen, dem hehren Zwecke, dem er zu dienen verpflichtet ist, jederzeit gerecht zu werden, hielt die Feuerwehr Marburg mit der neuen Spritze eine Probe ab. Bei dieser zeigte es sich, daß das Gerät trotz verhältnismäßig kleinen Baues sehr praktische Einrichtungen besitzt, eine große Leistungsfähigkeit zeigt und für die hiesigen Verhältnisse ganz vorzüglich paßt. Hierauf fand eine gefellige Zusammenkunft der Festgäste in Herrn Franz Roisko's Gastträumlichkeiten statt, die einen recht angenehmen Verlauf nahm. Insbesondere förderte sie die „Sängerrunde der Marburger Freiwilligen Feuerwehr“ wie deren „Biergesang“ durch mehrere mit vielem Beifalle aufgenommene Liedervorträge. Außer der bereits erwähnten Feuerwehr waren noch vertreten die Feuerwehren Rothwein und Maria-Mast. Erwähnt sei, daß die Frauen Theresia Kmetitsch und Anna Stopper, beide Gärtnerinnen in Poberesch, in lebenswürdigster Weise die Schmückung der Spritze und des Festplatzes besorgten und Herr Tappezierer und Dekorateur Ernst Zelenka in Marburg in entgegenkommender Weise hierzu die Fahnen zur Verfügung stellte. Aus Anlaß der Feier erhielt der Verein mehrere Spenden u. a. eine vom Kaufmann Herrn Alois Gnitschek in Marburg. Diesen sowie jenen, welche durch ihre Mitwirkung zum Gelingen des Festes beigetragen haben, sei an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

Abgängiger Knabe. Wie aus Leibnitz geschrieben wird, ist der viereinhalb Jahre alte Sohn des Obermüllers Franz Proegg in Gleinstätten seit 11. d. abgängig. Der Knabe ist für sein Alter gut entwickelt, kräftig, hat schwarze Haare, brünettes, volles Gesicht und war mit grauer Tricot-unterhose mit Leibl, grauer Lederkniehose und blauem Marinehemd bekleidet. Es wird vermutet, daß sich der Knabe verlaufen hat oder in den Sulmfluß fiel.

Der Kampf ums Dasein beherrscht unser ganzes Leben. Er besteht nicht nur im Kampf gegen Krankheit und Tod, sondern auch besonders im Kampf um den Erfolg im Leben, und diesen Kampf nach zwei Seiten kann nur der mit Aussicht auf den Sieg aufnehmen, der über einen kräftigen Körper und gesunde Nerven verfügt. Beide Vorbedingungen schafft Sanatogen, welches die Eigenschaften eines konzentrierten Nährmittels mit denen eines nervenstärkenden Kräftigungsmittels verbindet, also gleichzeitig auf Muskeln und Nerven wirkt. Ein so nach jeder Richtung wohlthätiges Mittel sollte in unserer Zeit niemandem unbekannt bleiben, und wir verweisen daher ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Bauer u. Cie. in Berlin.

Sträflingsfürsorge. Zu Ostern wurden eine Anzahl Sträflinge der hiesigen Strafanstalt zum Singen bei ihrem Gottesdienste herangezogen und man konnte bemerken, daß sie sich mit Freude dem Gesange hingaben, der die sonstige Eintönigkeit

unterbrach. Es würde vielleicht angezeigt sein, Sträflingen öfters Gesangsübungen zuteil werden zu lassen u. zw. mit Rücksicht auf die Tatsache, daß Gesang auf den Menschen entschieden veredelnd einwirkt. Wir meinen damit auch das Singen weltlicher Lieder. Singende Sträflinge werden gewiß nicht den schlechtesten Gedanken nachhängen und viele der Verurteilten sind ja keine unverbesserlichen Menschen. Strafanstaltsoberrichter Herr Reifel, der unermüdetlich auf dem Gebiete der Sträflingsfürsorge tätig ist, wird gewiß die besten Wege finden, solche Anregungen zu verwirklichen.

Walzen! Von der Stadtgemeinde wurden in der letzten Zeit und werden noch Gehrwege im Volksgartengebiete, wie in der Volksgartenstraße, ein Teil des Fußweges am Exerzierplatz etc. mit kleinem Schotter versehen. Dies muß zwar sehr begrüßt werden, aber es muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß diese Aufschotterungen gewalzt werden müssen, wenn sie ihrem Zwecke entsprechen sollen. Durch das Walzen bindet sich das Material mit der Erde; überläßt man dies den Schuhen der Passanten, dann entsteht keine Bindung und die Fußwege werden nie intakt sein.

Dorsicht, gnädigste Frau, beim Einkauf!

Daß Bohnenkaffee, dieses „Nervengift“, wie ihn erfahrene Hygieniker nennen, der Gesundheit nicht zuträglich ist, wird Ihnen sicher bekannt sein. Sie verwenden daher gewiß, wie bereits die meisten unserer Hausfrauen, mit dem Bohnenkaffee den bewährtesten Zusatz, Kathreiners Kneipp-Malzkaffee, der allein Aroma und Geschmacks des Bohnenkaffees besitzt und sich zugleich als einzig entsprechender Ersatz für den Bohnenkaffee, wo dieser ärztlich ganz unter-sagt wird, erweisen hat.

Wenn Sie aber, verehrte gnädigste Frau, beim Einkauf nur einfach Malzkaffee verlangen, erhalten Sie nicht immer den echten, so allgem. in beliebten Kathreiner. Betonen Sie daher, bitte, ausdrücklich diesen Namen und nehmen Sie nur die verschlossenen Originalpatete an mit der Überschrift:

„Kathreiners Kneipp-Malzkaffee“ und dem Bild Pfarrer Kneipp als Schutzmarke. Nur so kaufen Sie gut!

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte

- April.
- Am 23. zu Rein** im Bez. Umgeb. Graz, Waldbach im Bez. Vorau, Weißkirchen** im Bez. Judenburg, Seckau** im Bez. Knittelfeld, St. Georgen a. d. Pöbniß** im Bez. Marburg, Unterkötsch* im Bez. Marburg, St. Georgen** im Bez. Murau, Niedervölz** im Bez. Oberwölz, Pettau, Rohitsch**, Passail im Bez. Weiz, St. Ruprecht** im Bez. Weiz, St. Georgen a. d. Stiesing im Bez. Wildon.
 - Am 24. zu St. Georgen a. d. Südbahn** im Bez. Gills, Praxberg** im Bez. Oberburg, Feldbach*, Rainach** im Bez. Voitsberg, Kraubath im Bez. Leoben, St. Leonhard W.B.** im Bez. Friedau (Schweinemarkt).
 - Am 25. zu Guttendorf** im Bez. Gills, St. Georgen a. Labor** im Bez. Franz, St. Ulrich** im Bez. Deutsch-Landsberg.

Die Wissenschaft hat nachgewiesen, daß der menschliche Organismus, namentlich der noch in der Entwicklung begriffene, zum Gedeihen hinreichende Mengen Fett nötig hat und daß die guten Wirkungen des Lebertrans weniger auf geheimen Eigenschaften desselben, als vielmehr in seinem Fettgehalte (neben leichter Assimilierbarkeit) beruhen. Eine hinreichende Ernährung mit Fett ist von größtem Einflusse auf das Wachstum. Ganz besonders wichtig ist eine ausreichende Ernährung mit Fett auch für die Nerven, was durch neuere Forschungen überzeugend nachgewiesen ist. Leider

sind die in den nördlichen Zonen altgebräuchlichen Speisefette tierischen Ursprunges sehr teuer, zum Teil auch schwer verdaulich. Da ist es denn ein Segen für die Hausfrau, daß ihr jetzt im (Ceres) Speisefett aus feinsten Kokosnüssen ein ideales Fett zur Verfügung steht, mit dessen Hilfe sie die ihren den Forderungen der Wissenschaft, des Geschmacks und der Beförmlichkeit entsprechend, — gut und billig — ernähren kann.

Verstorbene in Marburg.

- 14. April: Prachatsch Josef, Waffenfabrikschlosser i. P., 75 Jahre, Körnergasse, Altersschwäche. — Waidacher Jakob, Schuhmachermeister, 80 Jahre, Burggasse, Lungentzündung. — Pajjancic Rudolf, Bahnkondukteurskind, 17 Tage, Mellingerstraße, Darm-tartarch.
- 15. April: Tomasic Dominika, Hausbesitzerin, 76 Jahre, Mellingerstraße, Arterienverkalkung. — Vorber Marie, Näherin, 26 Jahre, Domplatz, Gastro-Enteritis. — Bugles Franz, Hilfsarbeiterskind, 4 Monate, Naghstraße, Bronchitis.
- 16. April: Ergauer Gregor, Lokomotivführer i. P., 68 Jahre, Kehltopf- und Lungentuberkulose, Kärntnerstraße.
- 19. April: Nemesnik Martin, Fabrikarbeiter, 83 Jahre, Kärntnerstraße, Marasmus.

Kakao-u. Schokoladeliebhabern bestens empfohlen:
Johann Hoff's
Kandol-Kakao
hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest verdaulich, verursacht nie Verstopfung und ist bei feinstem Wohlgeschmack außerordentlich billig.
Echt nur mit dem Namen **Johann Hoff** und der Löwen-Schutzmarke.
Pakete à 1/4 kg 90 Heller
1/8 „ 50
Überall zu haben.

Die höchste Auszeichnung auf der kürzlich in Berlin stattgehabten „Allg. Ausstellung für Wohlfahrts- und Gesundheitspflege, Badeswesen und Hygiene“, das Ehren-Diplom zum Ehrenkreuz und zur Goldenen Medaille, wurde der Firma Heinrich Mack in Ulm für ihre rühmlichst bekannten Toilette-Spezialitäten „Kaiser-Borax“, „Kaiser-Borax-Seife“, „Kaiser-Borax-Zahnpulver“, „Tola-Seife“ u. s. w. zuerkannt.

30.000 Kronen beträgt der Haupttreffer der Kaiserin Elisabeth-Heim-Lotterie. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung unwiderruflich am 17. Mai d. J. stattfindet und empfehlen angelegentlichst, dieses patriotische und humanitäre Unternehmen durch Ankauf eines Loses zum Preise von nur 1 Krone zu unterstützen.

Wer seine Gesundheit erhalten will, sei vorsichtig in der Wahl seiner täglichen Genussmittel. Zu diesen gehört noch vielfach der Bohnenkaffee, welcher aber für Nerven-, Herz- und Magenleidende direkt schädlich ist. Er sollte in keinem Falle ohne einen reichlichen Zusatz getrunken werden. Für einen solchen hat sich als vorzüglich nur unser heimisches Malz bewährt, während andere Zerealien, wie Roggen und Gerste, nicht entsprechen. Die bekannte Firma Kathreiner verwendet für ihren so allgemein verbreiteten und beliebten Kneipp-Malzkaffee nur das beste Malz, welchem außerdem durch ein eigenartiges Verfahren ein so ausgesprochenes Bohnenkaffeegeschmack verliehen wird, daß dieser Malzkaffee tatsächlich als der schmackhafteste Zusatz wie auch als einzig entsprechender Ersatz für den Bohnenkaffee empfohlen werden kann. Erste Autoritäten haben Kathreiners Kneipp-Malzkaffee untersucht, erprobt und glänzend begutachtet. Erst jüngst schrieb der bekannte Leibarzt Papst Leo XIII., Dr. Laponi: „Ihr rühmlichst bekannter Kathreiners Malzkaffee besitzt die hauptsächlichsten Eigenschaften, die Feinschmecker und Ärzte von einem guten Ersatzmittel des Bohnenkaffees verlangen. Ich füge hinzu, daß der Gebrauch Ihres Malzkaffees sich unter uns immer weiter ausbreitet.“ Möge dies überall der Fall sein und bald jede fürsorgliche Hausfrau den gesunden, wohlthätigenden Kathreiner zum Wohle der Familie täglich verwenden. Beim Einkauf wolle jedoch nicht einfach Malzkaffee verlangt werden; der Name **Kathreiner** ist ausdrücklich zu betonen und bestes man darauf, stets nur den echten Kathreiners Kneipp-Malzkaffee in den verschlossenen Originalpaketen verabsolgt zu erhalten.

340.000 Kronen betragen die jährlichen Haupttreffer der in unserem Inzeratenteile angebotenen, auch durch kleine Monatszahlungen zu beziehenden Loszusammenstellungen der Wechselstube Otto Spiz, Wien, welche Firma alle Losrevisionen und finanziellen Auskünfte für die P. T. Leser sorgfältig und kostenfrei durchführt.

355.000 Kronen betragen die Haupttreffer der Losgruppe, welche das bekannte Messer Wechselhaus, Paul Bjechav in Wien, in unserem heutigen Inzeratenteile gegen geringe Monatsraten anbietet.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, t. t. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken, Siehe Inzerat!

Carl Kronsteiner,
Wien, III., Hauptstrasse 120.
K. k. österr. Patent. Kgl. ungar. Patent.
Acade-Farben
Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m² zweimaligen Anstrich.
Hauptdepot bei Franz Kollar, Marburg. 1017

Waschbare Anstriche
wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend.
Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.
Ausführliche Prospekte und Musterkarte gratis und franko.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche,
 Blutarme und Rekonvaleszenten.
 Appetitanregendes, nervenstärkendes,
 blutverbesserndes Mittel.
 Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 Ärztliche Entschten.
 J. SERRAVALLO, Triesto-Barcelona.
 Verkauf in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter
 à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheibach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Butterick's Moden-Revue. Preis pro Quartal K. 2.40. Das April-Heft von Butterick's Moden-Revue ist soeben erschienen, ein willkommener Gast für die Damenwelt. Dieses Journal verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen, indem es nicht nur stets die neuesten Moden für Kleidungsstücke aller Art, sowohl für Damen wie für Mädchen und Kinder bringt, sondern daß von allen Abteilungen sofort gebrauchsfertige Schnittmuster zu haben sind. Als Gratisbeilage liegt diesem Heft ein Badminton-Kleid bei, das gerade jetzt in diesem Monat zur Konfirmation und Kommunion vielleicht außerordentlich geeignet ist. Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: Spielhagen u. Schurich, Wien, I. Bez., Rumpfgasse 7.

„Musik für Alle.“ Das soeben im Verlage von Ullstein u. Co., Wien, zum Preise von 60 Heller erschienene neue Heft (Nr. 19) der „Musik für Alle“ bringt zwei charakteristische Stücke von Rubinstein: Das Lied „Geh rollt mir zu Füßen“ und eine tolle Galoppade „Trot de Cavallerie“. Das folgende Klavierstück von Jabadohn „Breambolo“ läßt den Komponisten als erfindungsreichen Melodiker und Meister der Tonkunst erkennen zc. Dem klassischen Repertoire sind „Die beiden Barbieri“ entnommen: Schenk's knorrig-berber „Dorbarbier“ und eine Szene aus Rossini's grazios-elegantem „Barbier von Sevilla“.

Lexikon der gesamten Handelswissenschaften. Ein Nachschlagewerk für alle Fragen aus dem Gebiete des kaufmännischen Lebens. Unter Mitwirkung von Fachgelehrten bearbeitet und redigiert von Bruno Volger, Handelschriftsteller, früherem Dozenten für Handelswissenschaften. Das Werk erscheint in 20 Lieferungen zu 60 Heller. Über Lieferung 1 bis inklusive 5 haben wir berichtet. Sie umfassen auf 240 Seiten die Buchstaben A bis Fa (Falliter). Die Lieferungen 6 bis mit 10 erstrecken sich über weitere 240 Seiten und über die Worte Fallitmasse bis Käufer (arglistig getäuschter Käufer). Es liegt nunmehr die Hälfte des Werkes vor und gestattet dieser Teil schon weit eher ein abschließendes Urteil. Das Werk erstet eine ganze Reihe von Büchern und ist eine vollenständliche, zuverlässige Arbeit.

Lexikon der Elektrizität und Elektrotechnik. Unter Mitwirkung von Fachgenossen herausgegeben und redigiert von Fritz Hoppe, beratender Ingenieur für Elektrotechnik. Das Werk erscheint in 20 Lieferungen zu 60 Heller. (A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig). Bisher erschienen die Lieferungen 1-10. Ein so ausgedehntes Gebiet, wie das der Elektrizität und Elektrotechnik in lexikalischer Form bearbeitet zu sehen, muß für alle Interessenten, sowohl für den gebildeten Laien, als für den Fachmann, äußerst willkommen sein. Die bisher erschienenen 10 Lieferungen behandeln die Buchstaben A bis K, wobei 300 vorzügliche und instruktive Abbildungen, darunter zahlreiche Schaltungsschemata, die an den betreffenden Stellen gegebenen Erklärungen unterstützen.

Schlesische Magnatensteine behandelt im Heft XVI der „**Modernen Kunst**“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57 — Preis des Heftes 60 Pf.) ein schön illustrierter Aufsatz des Grafen Chlodwig zu Sayn-Wittgenstein, der sich aus der Schilderung der Wohnstätte des deutschen Hochadels eine für sehr viele Leser äußerst interessante Spezialität gemacht hat. Auch der sorgfältig ausgewählte Bilderschmuck zeugt von der Vielfältigkeit der Holzschneid- und Kupferarbeiten, und die beiden farbigen Bilder von M. Adler: „Ponticonissi bei Corfu“ und „Mondnacht in der Wüste“ reihen sich den schwarz-weißen Blättern würdig an.

„Zur Guten Stunde“ (Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf., Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57). Den belletristischen Teil des Heftes bilden die Fortsetzungen der beiden großen spannenden Romane „Die Everkens“ von Hermann Moberg und „Rätsel der Liebe“ von Dietrich Theden, denen sich Hugo Bergers Geschichte aus dem Kinderleben „Freichen hat einen bösen Tag“, willkommen anschließt. Vorzüglich präsentiert sich auch in diesem neuesten Heft der prächtige künstlerische und illustrative Schmuck. Zum Schluß fesselt die vielseitige Zeitschrift in ihrer Abteilung „Für unsere Frauen“ durch prächtig illustrierte Aufsätze über die „Gehzeitgeschehnisse des Kronprinzenpaares“, über Handarbeiten u. s. w.

Zur Photographie für Amateure! Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.
 Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 22. April 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Johann Suppanz.
 Feuermeldungen können vonseite der Telephonabonementen durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Museumverein in Marburg.
 Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Raf.
 Eichen, Schlangen, Vurche, Fische und Weichthiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrengasse 2, abgegeben werden.

PATENT-ANWALT
Dr. FRITZ FUCHS
 dipl. Chemiker (beeid.) Telephon
 Technisches Bureau 2460
INGENIEUR ALFRED HAMBURGER
 Wien, VII. Siebensterngasse 1.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Verste empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,
 insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopfschuppen, Knebeln, Schweißfüße, Kopf- und Barthauppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschuppen, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sommersprossen, Mieser und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 S. samt Verpackung. Begehren Sie beim Einlaufe ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke

und die nebenstehende Firmenzeichnung

G. Hell & Comp. *G. Hell & Comp.* & Co.

Prämiert mit Ehren Diplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.
 Zu haben in allen Apotheken Marburgs sowie ganz Steiermarks.

Liniment. Capsici comp.
Unter-Pain-Expeller
 ist als vorzüglichste Schmerzmittel und ableitende Einreibung bei Entzündungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 P. K. 1.40 u. 2 K. vorräthig in allen Apotheken. Beim Einlaufe dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserm Schutzmarc „Unter“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
 Dr. Richter's Apotheke
 am „Goldenen Säulen“ in Wien
 Giltengasse Nr. 5 u. 6
 Geschäftstunde

Seide ist Mode

Verlangen Sie **Muster** unserer **Frühjahr- u. Sommer-Neuheiten** für Kleider und Blusen: **Habutai, Pompadur, Chiné, Rayé, Voile, Shantung, St. Galler Stickerei, Mouseline** 120 cm breit, von K 1.20 an per Meter in schwarz, weiß, einfarbig und bunt.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe **direkt an Private porto- und zollfrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern O 72
 (Schweiz).

Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

BESTE ZAHN-CRÈME
KALODONT
 erhält die Zähne rein, weiss, gesund.



Wesentlich geruchst.
 Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar.
Allein echt ist Thierry's Balsam
 nur mit der grünen Nonnenmarke. Unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza zc. zc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.— franko. — Thierry's Gentsiolienfalsbe unbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abzesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung.
Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien. 4419

Ziehung unwiderruflich 5. Mai 1906!

Wärmestuben-Lotterie

1500 Treffer, 55.000 Kronen Wert.

Haupttreffer 30.000 Kronen Wert.

Loose à 1 Krone.

Zu haben in allen Trafiken, Lottokollektoren, Wechselstuben zc., und auch bei der Lotterie-Verwaltung des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeits-Vereines, Wien I. Spiegelgasse 15.



Probieren geht über Studieren

Ich hätte wirklich nicht gedacht, daß mit

CERES-SPEISE-FETT
 (aus Kokosnüssen) FETT

bereitete Speisen so wohl-schmeckend und für den schwächsten Magen köstlich wären.

Und wie billig dieses Fett kommt!

Nährmittelwerke „CERES“, Aussig.
 Die Erzeugung unterliegt der **chemischen Kontrolle** der vom hohen k. k. Ministerium des Innern genehmigten Untersuchungsanstalt für Nahrungs- u. Genussmittel **Wien, XI., Spitalgasse 31.**
 Die Käufer von Ceres-Speisefett sind berechtigt, die Ware in Originalpackung in der Anstalt kostenfrei untersuchen zu lassen.

(Reil's Bodenwische) ist das vorzüglichste Einlaßmittel für harte Böden. Reil's Bodenwische kommt in gelben Blechdosen zum Preise von 45 kr in den Handel und ist in der Drogerie des Mar-Wolfram in Marburg erhältlich.

MAGGI'S SUPPEN- und SPEISEN-WÜRZE

ist einzig und altbewährt, um schwachen Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüsen zc. augenblicklich überraschenden kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. — Sehr ausgiebig, daher nicht überwürzen.
 Zu haben in allen Kolonial-, Delikatessenwaren-Geschäften und Drogerien. — In Flaschen von 50 Heller an. — Originalflaschen werden billigt nachgefüllt.

Verdauungsstörungen,
 Magenkatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen sowie die
Katarrhe der Luftwege,
 Verschleimung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen Krankheiten, in welchen

**MATTON'S
 GIESSHÜBLER**
 natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

nach den Aussprüchen medicinischer Autoritäten mit besonderem Erfolge angewendet wird.

Zu vermieten
 eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche. Badgasse 11, 1004

Meyer's 1032
Conversations-Lexikon
 fast neu, 21 Bände, billig zu haben. Anfragen Schuldiener, Knabenschule, Domplatz.

Herren-Anzugstoffe

nur solidestes Private staunend Fabrikat kaufen billig aus dem Tuchfabriks-Versandhause

Karl Kasper
 Innsbruck Nr. 8/58.

Für K 4.80 1,15 Meter reinwoll. Hosenstoff
 " " 7.80 3 Meter englischen, gemustert. sehr dauerhaften Anzugstoff.
 " " 9.— 3 Meter unzerreißbaren reinwollenen Crepe-Cheviot.
 " " 12.— 3 Meter hocheleg. Kammgarn-Anzugstoff zu Straßen- und Gesellschaftsanzügen.
 " " 18.— 3 Meter Nouveauté-Anzugstoffe in den neuesten Mustern und Farben, für jede Jahreszeit geeignet.

Verlangen Sie die Zusendung von Mustern.

Große Elegante 1136
Wohnung Wohnung
 2 Zimmer und Küche samt Zugehör zu vermieten, auch für Werkstätte geeignet, bei Th. Fehrenbach, Uhrmacher, Herrngasse 26 1168

drei Zimmer, Veranda, Badeeinrichtung, Gas in allen Räumen, zu vermieten. Bismarckstraße 17, 1. Stock, Tür 5.

Kaiser-Borax



Macht die Haut zart und Weiss

Die Erhaltung eines gesunden
MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag. 1/2 Flasche 1 K., 1/4 Flasche 2 K.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des
B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,
 „Zum schwarzen Adler“. PRAG, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.
 Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.

Züchtige 649
Agenten
 gegen hohe Provision gesucht. Rouleaux und Jalousien-Erzeugung Ernst Gejer, Braunau i. Böh.

Buschenschank-Gröffnung
 in Vidmar's Weingarten Mellingberg, 10 Minuten hinter den Lagerhäusern links. 1090

Süßlich möbliertes
Zimmer
 sofort zu vermieten. Schillerstraße 16, 2. Stock. 1152

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

von
Berta Volckmar
 staatlich geprüfte Musiklehrerin
 Marburg, obere Herrngasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfeht in grösster Auswahl neue treuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino
 in Nußholz poliert, amerikanisch matt Nuß, goldgravier, schwarz imit. Ebenholz sowie

Harmoniums
 (Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systeme aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.
 Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überpielt. Instrumente. Billigste Miete. 403



90 eigene Geschäfte.

Herren-Zugstiefel dauerhaft fl. 2.90

Herren-Schnürstiefel stark fl. 3.25

Herren-Schnürstiefel aus Box fl. 4.50

Herren-Schnürstiefel Chevreau Goodyear genäht fl. 5.50

Erprobt und bewährt

Herren-Schnürstiefel braun fl. 4.25

Größte Auswahl in Lederputzmittel.

Damen und Herren-Schnür-, Knopf- und Zugstiefel von fl. 2.60 bis fl. 7.—

hat sich unser Prinzip, dem kaufenden Publikum unsere Fabrikate direkt ohne Zwischenhandel zuzuführen. Die stetige Zunahme unseres Kundenkreises ist der beste Beweis für die Vorteile unseres Systems und der unübertrefflichen Leistungsfähigkeit unserer Firma.

Alfred Fränkel Com.-Ges. vorm. Mödlinger Schuhfabrik
 Vertreter für Marburg: Marburg, Burggasse 10. Jos. Burndorfer.

Damen-Zugstiefel kräftig fl. 2.60

Damen-Schnürstiefel schwarz fl. 2.90

Damen-Knopfstiefel schwarz fl. 3.25

Kinder- u. Mädchen-Schnürstiefel aus kräftigem Leder von fl. 1.— aufw.

Echt russ. Galoschen Gamaschen in reicher Auswahl

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer

behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII. Barcsaygasse 6. Retourmarke erbeten. 1012

Gemüse- und Sommerblumen-Pflanzen,

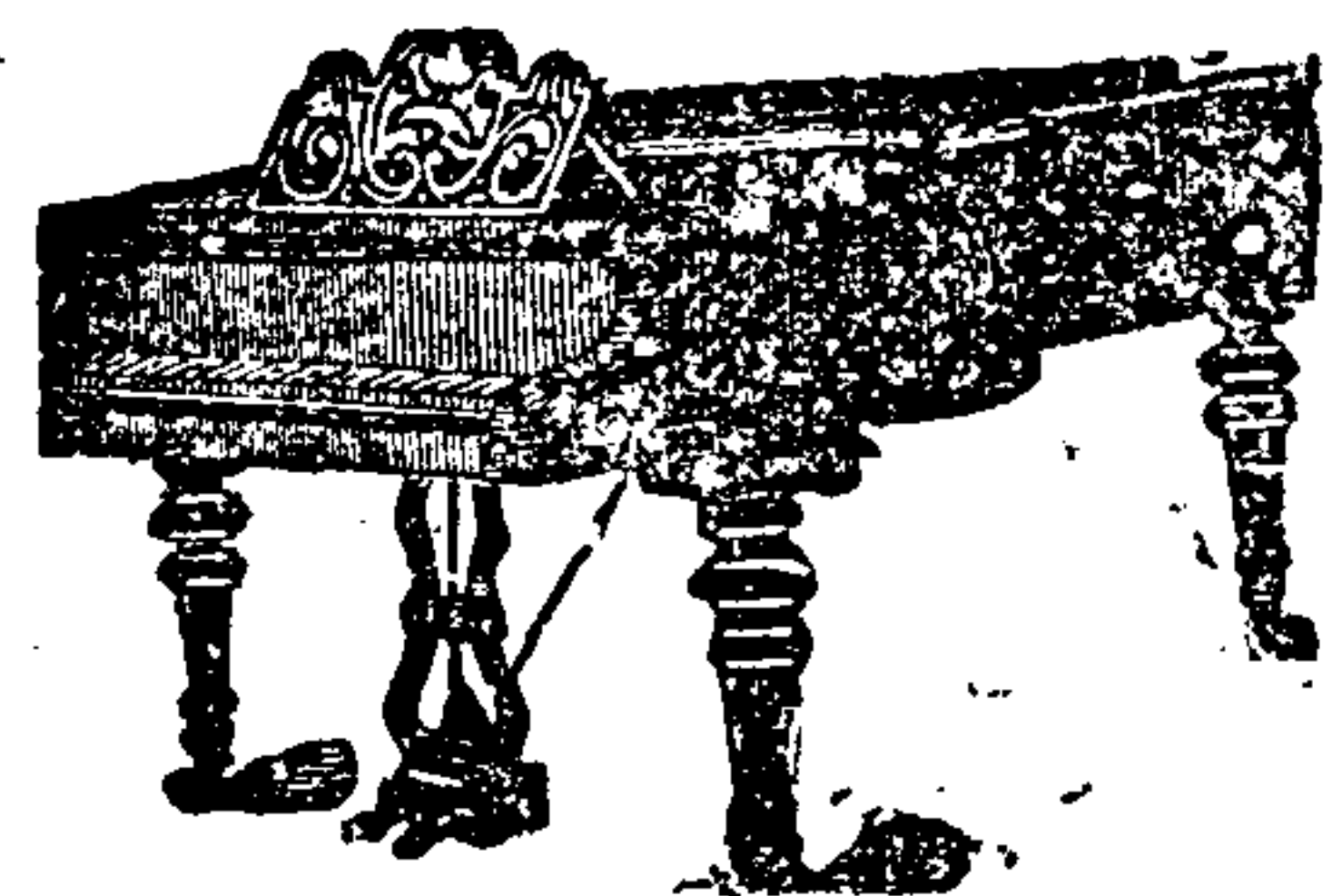
Spargel-Pflanzen, sowie alle Gattungen sonstiger Garten-, Friedhof-, Fenster- und Zimmer-Pflanzen werden billigst abgegeben in **Kleinschuster's Gärtnerei**, Gartengasse Nr. 17 in Marburg. 910

Eine nette **Winterhaus-Wohnung** ist vom 1. April zu vergeben. Theatergasse 16. 684

Zu vermieten eine 3zimmerige Wohnung im 1. Stock, Bismarckstraße 3. — Eine 4zimmerige Wohnung im 2. Stock, Elisabethstraße 24. Vier 1zimmerige Wohnungen in der Mellingerstraße 67. Anfrage beim Baumeister **Derwuschek**. 326

Lehrjunge wird aufgenommen bei **F. Wiedemann**, Spengler- u. Installateurgeschäft. 684

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von **Isabella Hoynigg** Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Eine Hofwohnung 2 Zimmer, Küche samt Zugehör, parterre, sofort zu vermieten. Burggasse 28. 960

Kautschukstempel Bordruck-Modelle, Siegelstöße, etc. etc. billigst bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.

Frische Bruch-Eier 5 Stück 20 Heller. **M. Simmler** Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau geschlossen.

Frühjahrs-Anzeige! Wirtschaftartikel.

- 1 **Grottierhandtuch** nur 18 fr.
- 1 **Meter Handtuchzeug**, starke Sorte, nur 20 fr.
- 1 **Tischtuch**, komplett groß, färbig nur 45 fr.
- 1 1/2 **Duzend Geschirrtücher**, sehr groß, nur 65 fr.
- 1 **Leintuch** ohne Naht, gehörig groß, aus starkem Molinos, nur 80 fr.
- 1 **Matratzen**, einteilig, mit 18 Ko. Nitritfüllung, nur fl. 6
- 1 **Matratze**, 3teilig, nur fl. 7.50
- 1 **Keilpolster** von fl. 1.— bis 1.30
- 1 **Atlas-Satin-Bettdecke** mit weißer Wolle gefüllt, nur fl. 3.—
- 1 **Kappencintuch** dazu passend, aus bester Lingerwebe, nur fl. 1.70

Arbeiterwäsche.

- 1 **Schlosserüberzug** aus bestem Gradl, jede Größe nur fl. 2.50
- 1 **Oxfordhemd**, stärkste Sorte nur fl. —.70
- 1 **Schlosserhemd**, glatt oder gemustert aus allerbestem Körper o. Perkal nur 98 fr.
- 1 **Satin-Schlosserhemd** aus ffr. Atlas-Satin, lang, waschecht, nur fl. 1.10
- 1 **Molinos-Unterhose**, sehr stark, nur 40 fr.
- 1 **Gradl-Unterhose**, gestreift, groß, beste Qualität, nur 45 fr.
- 1 **Jägerhemd**, groß, strapazfähig nur 60 fr.
- 1 **Touristen-Jägerhemd**, licht oder dunkel, glatt oder gemustert nur 75 fr.
- 1 **Knaben-Jägerhemd** nur 35, 40 und 45 fr.

- 1 **Doppelbruchschiirze** a. stärkst. Lingerdruck, sehr breit, nur 48 fr.
- 1 **Batist-Puffschiirze** nur 15 fr.
- 1 **Mädchen-Schleifschürze** 30, 36 und 45 fr.
- 1 **Trägerschiirze** aus starkem Perkal nur 90 fr. und fl. 1.—
- 1 **Reformschiirze** elegant u. chic fleisend, nur fl. 1.30
- 1 **Klothunterrock** nur fl. 1.40
- 1 **Klothbluse**, gute Qualität, nur fl. 1.50
- 1 **Waschbluse** aus gut waschbar. Waschstoff nur 85 fr.
- 1 **Bephrbluse**, elegante Fassung, nur fl. 1.20
- 1 **Batistbluse**, weiß, eleg. Fassung nur fl. 1.50

Konfektion.

Großes Lager von **Kinder- und Knabenwaschstoffe**, **Matrosen-Kostüme** von fl. 1.30 aufwärts. 1 **Kinder-Stoffkostüm**, stark fl. 2 1 **Knabenanzug**, 12—18 Jahre, schöne Dessins von fl. 6 1 **Herrnstoffanzug**, eleg. fl. 8 1 **Herrnüberzieher**, sehr fein, elegant, konkurrenzlos fl. 12

Große Auswahl

in modernen Damenkleider- und Blusenstoffen, echt englische Herren-Kammgarne und Cheviots, Waschstoffe für Knaben-Kostüme, Bephr von 12 fr. per Meter aufwärts, Atlas-Satine, echte Leinen, Perkaile, sehr schöne Muster, Bettzeuge, Nanfing, Atlas-Gradl, Rumburgerwebe per Meter 26 fr., Spitzen- und Stoffvorhänge, Tisch- und Bettgarnituren von 3 fl. aufwärts, Sommer-Planell-Bettdecken, elegante Muster 1 fl. 70 fr. per Stück, Herrenwäsche, modernste Krawatten u. Maschinen, Socken u. Strümpfe per Paar von 10 fr. aufwärts, alles in großer Auswahl und

billiger wie überall nur im **Manufakturwarenfabrikslager Zum Amerikaner** des **Alois Gniuschek** Marburg, Hauptplatz.

Fest- und sicherstehende Bruthennen

kauft der Verein für **Tierschutz und Tierzucht** Villa **Mwies**. 1014

Sparherdzimmer

südliche Lage, samt Zugehör sofort zu vermieten. Wo, sagt die **Verw. d. Bl.** 1072

Schöne zweizimmerige Wohnung

im 1. Stock samt Zugehör sofort zu vermieten. Anfr. **Baumeister Rassinbeni**, Gartengasse 12.

Wohnung

mit 5 Zimmer, Bade- u. Dienstbotenzimmer, Gas- u. Wasserleitung, im 1. Stock, **Rathausplatz 5**, ist bis 1. Mai zu vermieten. Anfrage **Kohlengeschäft** **Rathausplatz 6**. 623

Wohnung

4 Zimmer, Vorzimmer samt Zugehör, abgeschlossen, ab 15. Mai zu vermieten. — **Magystraße 10**. 854

Bauplätze

in der **Mozartstraße**, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage **Theatergasse 15**. 966

Echt böhmische Bettfedern

- 3387 **und Daunen** gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (Haubfreie Ware) 1/2 Kg. K.
- Graue Entenfedern** . . . 0.95
- Graue gemischte Schleiffedern** . . . 1.30
- Graue bessere Schleiffedern** . . . 1.65
- Graue Schleiffedern** feinst, f. Dackenten . . . 2.60
- Bessere weiße Schleiffedern** . . . 2.60
- Rein weiße Schleiffedern** . . . 3.50
- Hohe weiße leichte Federn** . . . 4.—
- Salbdauen, rein, weiß** . . . 5.—
- 1/2 Ko. **Flammen** grau, so fein wie Kaiserflaum . . . 4.50
- Flaum, rein, weiß, sehr leicht** . . . 6.50
- Kaiserflaum hochfein rein weiß** . . . 7.80

bei **M. Gniuschek**, Hauptplatz **Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren Zum Amerikaner**.

Wöbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren ev. mit Küchenbenützung bei **L. Sivka**, **Kärntnerstraße 17, 1. St.** 1141

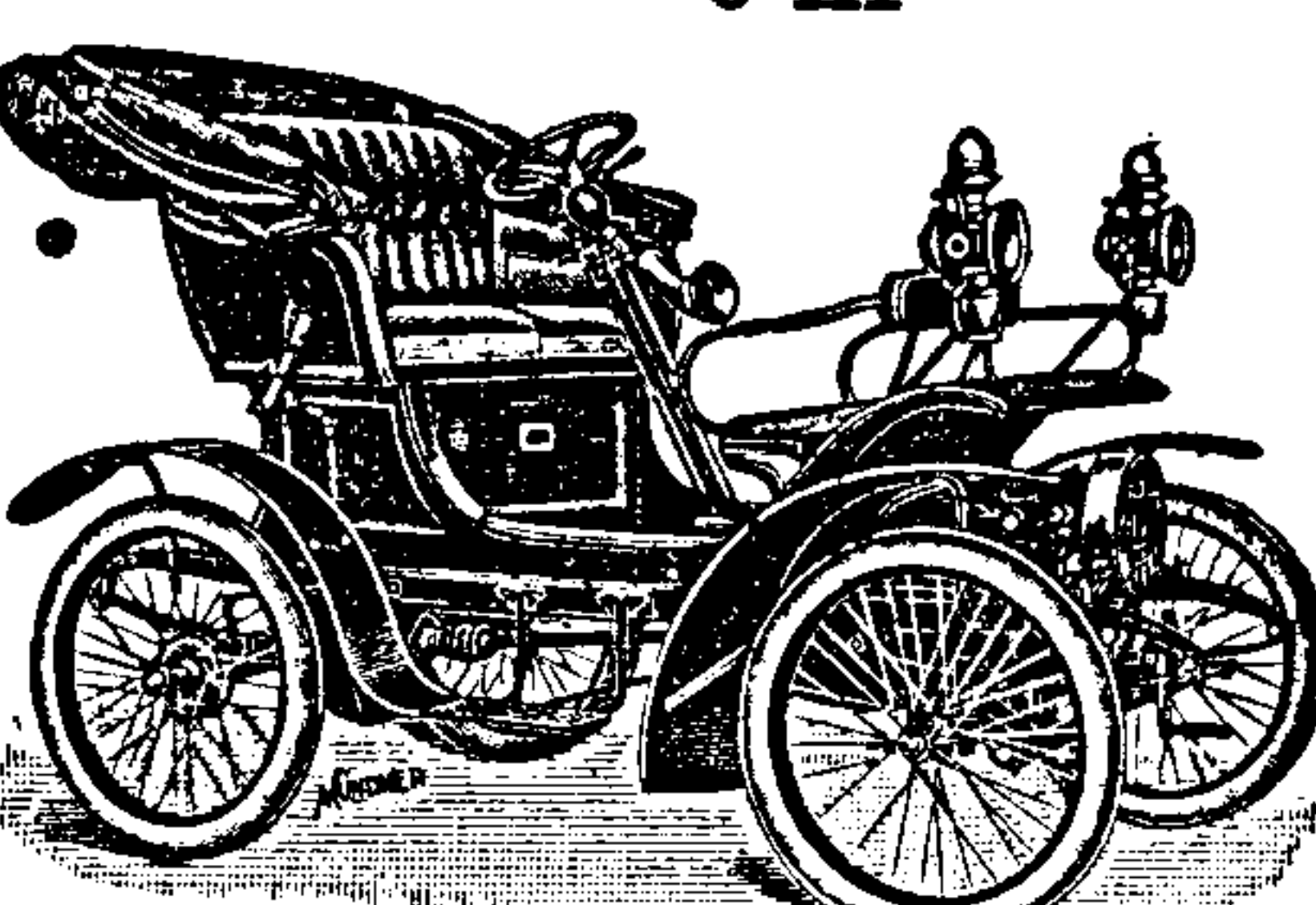
Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrist, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster**, Marburg **Postgasse 8**. 3837

Waldpflanzenverkauf.

- 25.000 3jährige Fichtenpflanzen das Tausend zu 7 Kronen.
- 15.000 3jährige Lärchenpflanzen, das Tausend zu 10 Kronen
- 15.000 2jährige Lärchenpflanzen, das Tausend zu 8 Kronen,
- 80 Stück Kastanienalleeabäume zu 1 Krone 50 Heller hat abzugeben **Gutsverwaltung Rothwein**. Zuschriften sind zu richten an Herrn **Peter Elmayer**, Forstaufseher, Lobnitz, Post Feistritz bei Marburg. 1132

„PICCOLO“ billigster Motorwagen der Gegenwart,



6 HP einfache, dauerhafte u. elegante Ausführung, billig im Betrieb. **Kein Chauffeur nötig.**

! Vorzüglicher Bergsteiger!

Alleinige Vertretung mit Lager für **Kärnten, Steiermark, Tirol, Krain, Triest und Görz**

C. Wenger, Klagenfurt

wo Reflektanten den Wagen sehen und probieren können. Prospekte auf Verlangen.

Die beste und einfachste

Reben- und Baumpflanze

ist unstreitig die, welche bei 696

Karl Birch, Marburg, **Burggasse 28**

zu haben ist. Viele Anempfehlungsschreiben hervorragender Landwirte und von Anstalten stehen auf Wunsch zur Einsicht.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, **Volkgartenstrasse 27** Telefon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung **Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettlacherplatten, Gipsdielen und Syren tafeln**. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Gegen bequeme Monats-Teilzahlungen

erhalten Sie 1092

Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren

von der Fabrikniederlage und handelsgerichtlich protokollierten Firma **M. Wassermann**, Prag, **Bischofsgasse Nr. 3** (im eigenen Hause).

Ich erlaube mir den geehrten P. T. Damen bekannt zu geben, daß sich in meinem

Damen-Frisier-Salon

Domplatz Nr. 5, I. Stock.

ein neues System zum Haartrocknen befindet, wodurch es mir möglich ist, auch außer Hause den Damen mit Leichtigkeit den Kopf zu trocknen und mit Shampooing, welches das Haar weich u. glänzend macht und für Kopfhaut und Schuppen heilend u. kräftigend wirkt, zu waschen, Das Haar ist in längstens 20 Minuten trocken.

Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. Ferner empfehle ich ein reichhaltiges Lager von **kosmetischen Gesichtseremen und Seifen**.

Ein Schatz

für jede Familie ist

Wolframs Fenchel-Sonig

bei Verschleimung, Husten und Heiserkeit. Die Wirkung ist unübertroffen. Der Erfolg garantiert. Die Flasche kostet 60 Heller.

Nur erhältlich bei

Max Wolfram, Drogerie.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste **Blutreinigungsmittel** erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO

Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets.

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
Erhältlich in allen größeren Apotheken.
Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz Joanneumring 11.

Vollbezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 . . . 30 " "
Versicherte Capitalien . . . 100 " "
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für
Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-
Anteile zc. 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vertheilhaftige Associations-Versicherungen, günstigste Lebensrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanföchtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über **8.500.000 Kronen.**
Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.
Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.
Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Krzizek.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegethoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.
in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samig, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindefeindarzt in Steinach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit, daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“
„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Radkersburg bei Max Beyrer, Apotheker. In Eilli bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Mariabilf.“ In Graz Hauptdepot bei F. Dinfl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 963
Preis einer grossen Flasche 3 K, einer kleinen K 1.50.

Große Auswahl

von Korbwaren eigener Erzeugung:

Kinderwagen:

- Prinzezwagen von 42 Kr. aufwärts
- Englische Wagen „ 28 „ „
- Einfache „ 10 „ „
- Sportwagen „ 16 „ „

Gartenmöbel:

- Sesseln . . . von 3 Kr. aufwärts
- Reiseförbe . . . 4 „ „



And. Prach, Korbwaren-Erzeugung

774 Tegethoffstraße 21.

Ein schönes Gewölbe

für Schneider, Schuhmacher oder Uhrmacher etc. geeignet, ist in der Franz Josefstraße 31 (Eckhaus) sofort billig zu vermieten. Anzufragen beim Hausmeister. 167

Ehrende Anerkennung Marburg 1885.

Die größte Auswahl

in 561
Blumen-, Gemüse-,
Gras-, Klee-, Feld- und
Waldsamen
empfiehlt in bester Qualität die
allbekannteste

Samenhandlung

des
M. Berdajs
Marburg, Sophieplatz
(Ecke der Burg).
Ausführliche Preisliste auf Verlangen gratis.

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 8, Budapest, V., Váci-körut 55. Telefon 16881. Prospekte franko.

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische

Stechenpferd Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden und Leipzig a/E.
vormals Bergmann's Lilienmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerprossen freien u. weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Vorrätig à Stück 80 Heller bei:
Drog. M. Wolfram in Marb.
K. Wolf
Jof. Marting „ „

Ein Gewölbe

samt Wohnung sofort zu vermieten. Josefstraße 3. 663

Neugebaut. Haus

mit 5 Zimmer, 3 Küchen, Brunnen, Keller und Garten ist billig zu verkaufen. Preis 4500 fl. Anzahlung 1000 fl. Brunnndorf bei Marburg, Oberrotweinerstraße 187. 1007

Gelegenheitskauf.

Mehrere elegante neue Saffo-Anzüge, ein grauer Überzieher für Herren kleiner Gestalt, werden weit unter dem Anschaffungspreis abgegeben. Händler ausgeschlossen. Körntnerstraße 10, 2. Stock. Tür 6.

Zu verkaufen

eine Realität in Brunnndorf bei Marburg, 10 Minuten von der Josefikirche an einem schönen Platze. Die Realität besteht aus 1 schönem Wohnhause mit fünf Wohnungen, großem Keller, Brunnen, großen Stallungen, großem Gemüsegarten, ein Joch Feld. — Anzufragen bei **Franz Tschersich**, Besitzer in Brunnndorf, Lembacherstraße 71.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhilverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen, bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung
Preis der plombierten Originalflasche K 1-90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene**.
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand
bei
Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, **Wien**
I. Tuchlauben 9
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: **Ad. Welgert**.
Judenburg: **Ludw. Schüller**, Apoth., Knittelfeld: **M. Zaversky**, Apoth. **Pettau**: **Ig. Behrbalk**, Apotheke. **Reifnigg**: **Rud. Tommasi**.

Zeugnis und Erhebungsbogen

nach § 60, 5 der Wehrvorschriften, I. Teil, notwendig für alle, die die Ableistung des einjährigen Präsenzdienstes auf Staatskosten anstreben, neu aufgelegt in der

Buchdruckerei L. Kralik.

Wichtig für Herren Ökonome und Viehbefitzer!
Überraschend großartige Erfolge!

Prämiiert mit der Landesfukturatsmedaille bei der landwirtschaftlichen Ausstellung in Prag 1902.

Fleischl's Melassin-Kraftfutter

ein aus den Zuckerrüben-Abfällen der Zuckerfabriken hergestelltes Futterprodukt, bietet ein billiges, durch seinen hohen Zuckergehalt und die sehr nahrhaften Grundstoffe ausgezeichnetes Zusatzfutter-Präparat für **Wast- und Milchvieh, Pferde, Schafe, Schweine**, mit Ausnahme von trächtigen Tieren, da Melassin-Kraftfutter zu stark fettet. Preis per 50 Kilo K. 9-25 ab Bahn Marburg, inklusive Sack. Netto Kassa.

Fleischl's geschlichtes Kälbermehl

ist das beste und dabei billigste Milchermitteln zur Aufzucht von jungen Fohlen, Kälbern und Ferkeln.

10 Kilo reichen zur Aufzucht eines Kalbes.
Preis per 50 Kilo K 22.50 ab Marburg, obige Konditionen. Ein 5 Kilo Postkoffli Kälbermehl zur Probe gegen Nachnahme franko jeder Poststation K 3.—

Der Erzeuger übernimmt die absolute Garantie für den hohen Nährwert obiger Produkte.

Generalvertretung und Zentralverkaufsstelle für Steiermark und Kärnten

bei **A. Schröfl's** Nachf. **Anton Koser** in Marburg, woselbst Muster und Referenzen sowie alle wünschenswerten Auskünfte über die genannten Futterprodukte erteilt werden. **Wiederverkäufer gesucht.**

Wird bei
Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh,
Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.
 von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Da minderwertige Nachahmungen
 angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
 Basel (Schweiz)

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

Großer Viehmarkt
 Mittwoch, den 2. Mai 1906
 in der 1181
Bahnstation Böltzbach
 Gemeinde Hölldorf.

Neuheit!! Spezialität!!
 Allein in Marburg
8 Meter langer Möbelwagen

NEUESTE ERFINDUNG!
 10.000 K für etwas Bessere
 Verlangt für 12 Heller überall nur
JEKELINUS

das billigste
 brillanteste
 reinlichste



universelle
 alles über-
 treffende



Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Richtungen stets vorhanden. 678

Ideal-Putzmittel
 in Stangenform
 Nicht nur für alle Metalle, auch für Holz- und Ledermöbel, Ölbilder, Spielkarten, Marmorplatten etc. etc.
 Zentral-Depot Josef Zug, Wien, II/3, Obere Donaustraße 101.
 Depots in Marburg bei J. Martinz, Roman Pachner's Nachfl., Albin Pristernik, Warenhaus H. J. Turad, Joh. Pobeschin, Mellingerstraße.

Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung Marburgs.

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.
 Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381
 Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark
 Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Wohnung
 mit 2 Zimmer, Küche u. Zugehör ist vom 1. Mai an im ersten Stock des Hauses **Neugasse Nr. 1** um K 30.80 per Monat zu vermieten. Auskunft beim Hausmeister daselbst oder beim Eigentümer Anton Göb, Tegetthoffstraße 3. 913

Zur Bauaison!
 Sagorer Weiskalk
 Portland- u. Roman-Zemente
 Feuersich. Asphalt-Dachpappe
 Traversen 938
 Drahtstifte, Zaungeflechte
 Eisen- und verzinnter Draht
 stets am Lager bei
Hans Andraschik
 Eisen- u. Baumaterialien-Handlung
 Marburg, Schmidplatz.

Mode-Anzüge
 K 24.— bis 60.—
 Überzieher
 K 35.— bis 48.—
 Knaben-Anzüge
 K 16.— bis 30.—
 Kinder-Kostüme
 K 6.— bis 18.—

K. und L. Hoflieferanten **Filipp Kassowik**
 Graz, Murgasse 11. 802

Ziehung unwiderruflich
17. Mai 1906
Haupttreffer
30.000 Kronen

Kaiserin-Elisabeth-Heim-Lose
 à 1 Krone

zu haben: in allen Wechselstuben, k. k. Tabak-Trafiken, k. k. Lotto-Kollektoren und k. k. Postämtern. 1101



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen
 des
Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
 Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futter-schneidmaschinen, Trieurs u., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern.**
 Preis-courante auf Verlangen gratis Eigene mechanische Werkstätte.

Garantie: tadellose Ausführung.

Photographisches Atelier
L. J. Kieser
 Marburg, Schillerstrasse Nr. 20
 Direkte Original-Aufnahmen
 von Medaillons bis 50 × 60 cm.

Konkurrenzlose Preise
 für Platinbromid-Vergrößerungen
 nach jedem Bild. 1111

Aufnahmen finden auch an Sonn- u. Feiertagen bis 5 Uhr statt.

Durch mein in-
 folge Umbau
 vergrößertes,
 mit allem Kom-
 fort ausge-
 stattetes Ate-
 lier bin ich in
 die Lage ver-
 setzt, den
 höchstgestellt.
 Anforderungen
 meiner geehrt.
 Kunden gerecht
 zu werden.
 Spezialist
 in Kinderauf-
 nahmen.

Dachziegel

in verschiedenen Größen. Dieselben sind mittelst Maschinen gepreßt, Material hierzu aus feinst geschlämmten Ton, zu haben nur bei 660

H. Schmid & Chr. Speidel

Ziegelfabrik in Marburg, Melling.

Ebenfalls zu haben das bestbewährte Patent Avenarius Karbolinum zur Imprägnierung von Holz gegen Fäulnis.

Südmärkische

Volksbank

Graz, Radetzkystrasse Nr. 1, I. Stock.

Spareinlagen zu 4⁰/₀

auch von Nichtmitgliedern, verzinst vom Werktag nach Erlag bis zur Behebung, in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt die Bank. Auswärtige Einleger erhalten Postsparkasse-Erlagscheine. Kontokorrent-Einlagen zu 4¹/₂%.

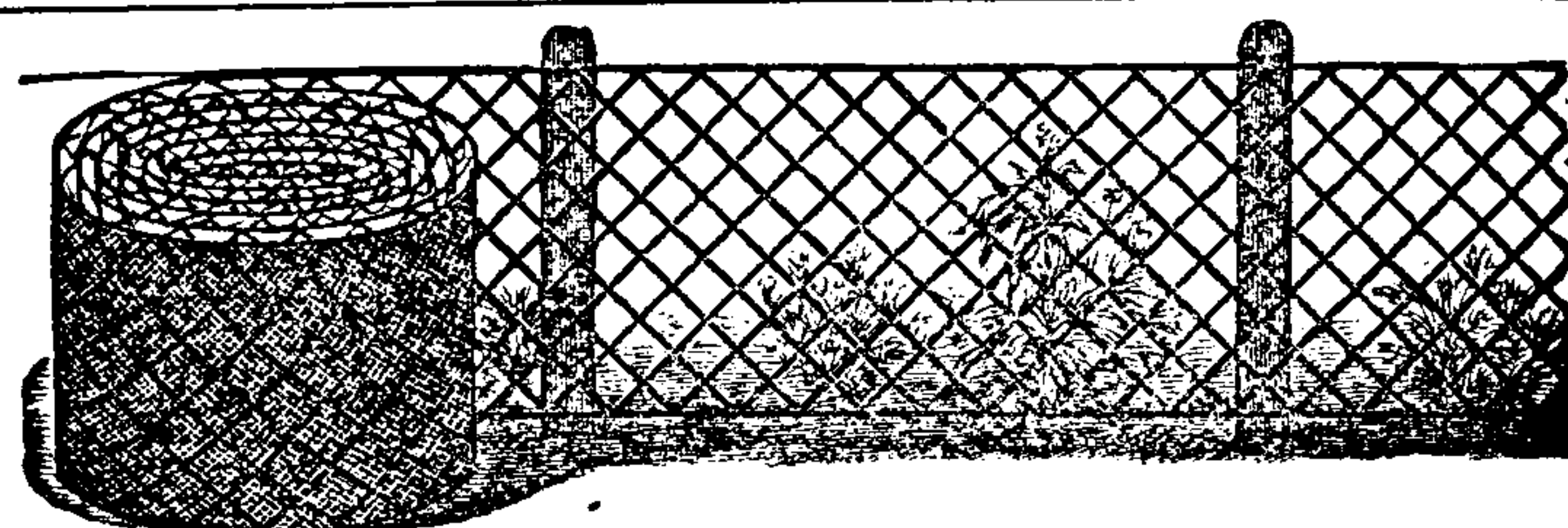
Bürgschafts-
Darlehen

Wechsel

Escompte und Kredit.

Belehnung von Wertpapieren.

Bestellung von Bau- und Lieferungs-Kautionen.

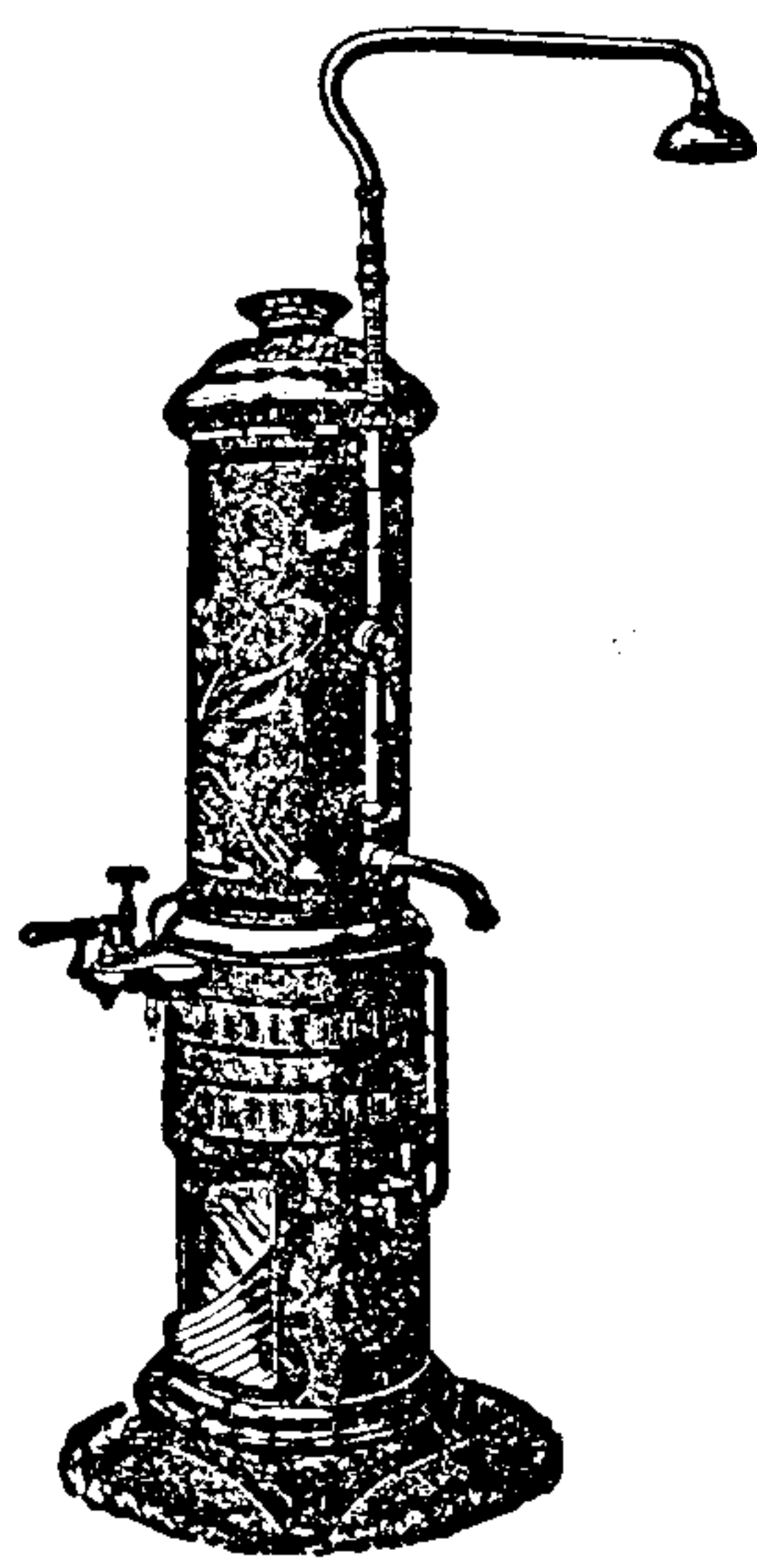


Drahtgeflechte

für Garten-, Park-, Wald- und Wieseneinfriedungen, Hühnerhöfe, Fenstergitter, Sand- und Schotterwürgitter, Grab- und Gruftgitter, Funkenfänger, alles eigener Erzeugung, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Josef Antloga, vorm. Ferd. Kostjak's W^{we.}

Marburg, Domgasse 6.



Größte Auswahl

in Badeartikeln,

Badewannen,

== Badeöfen, ==

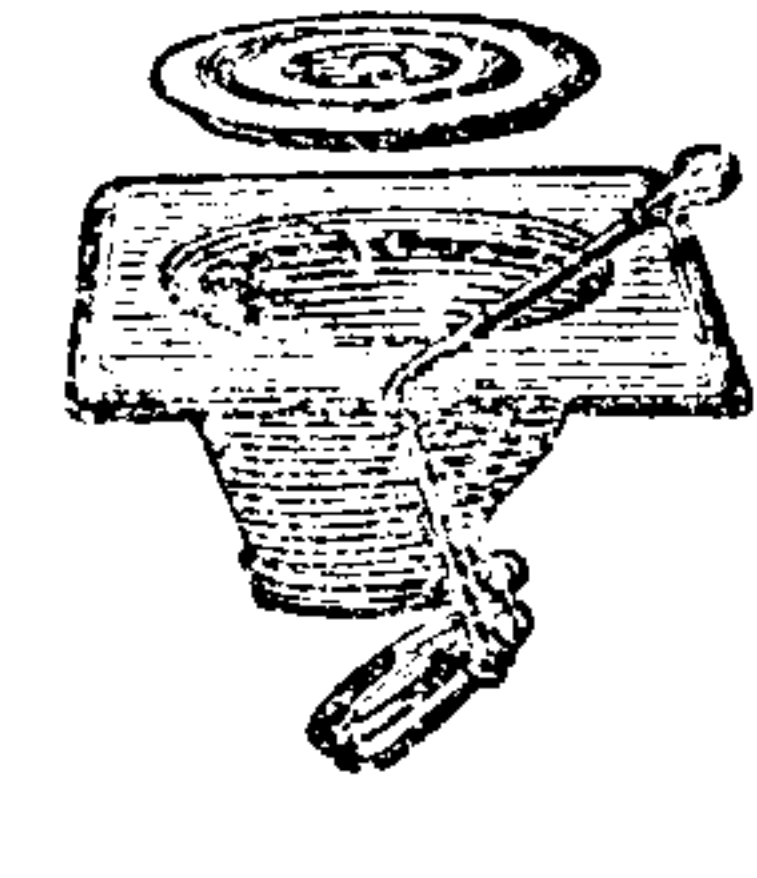
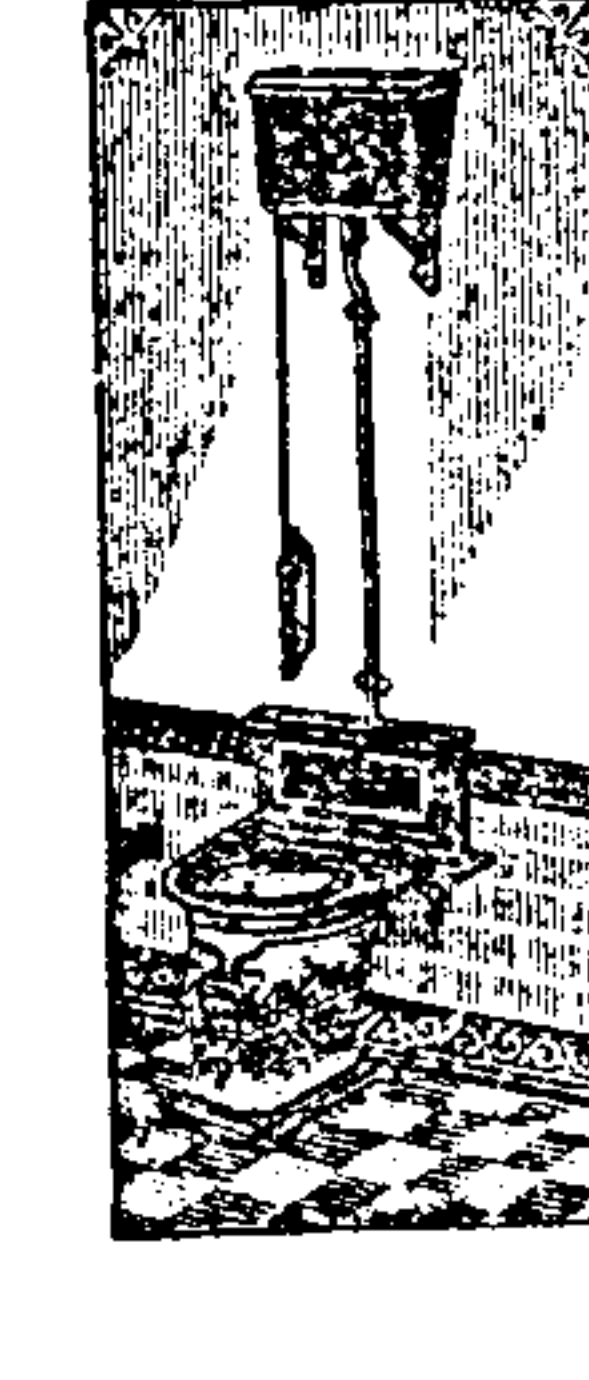
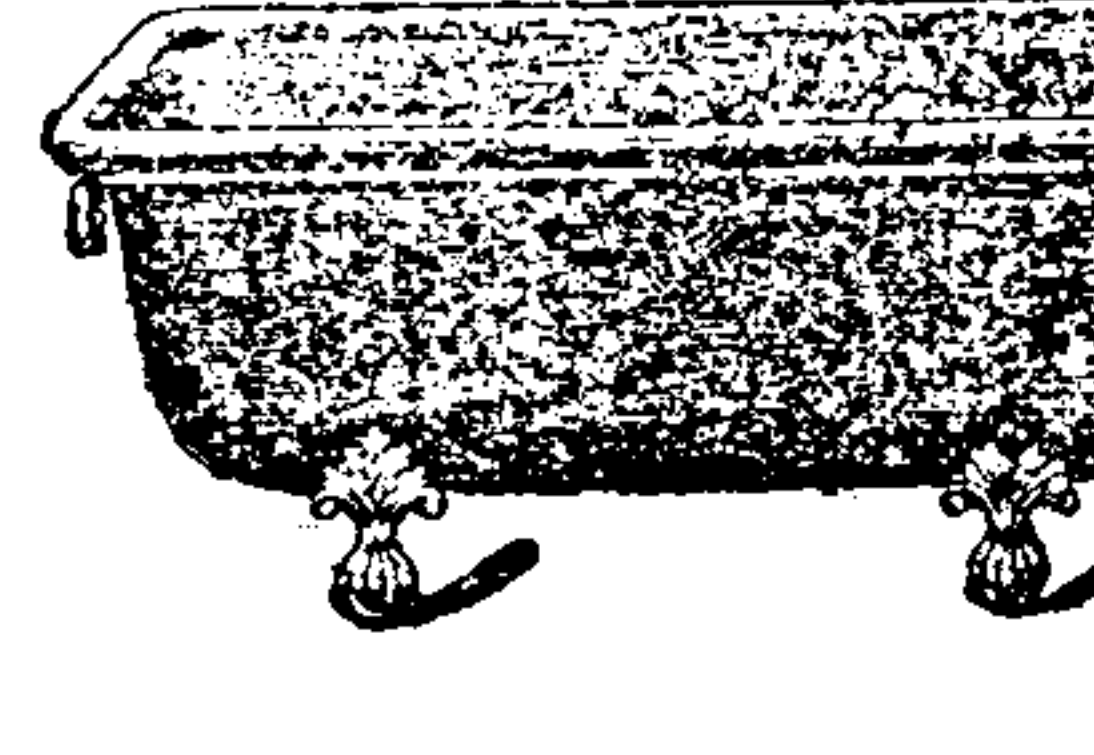
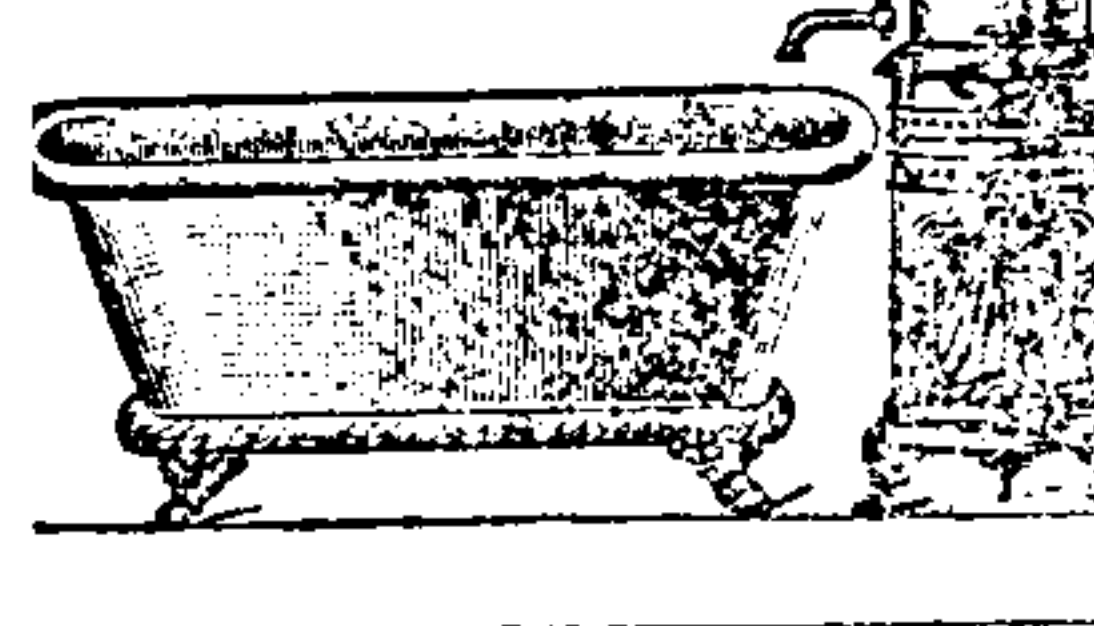
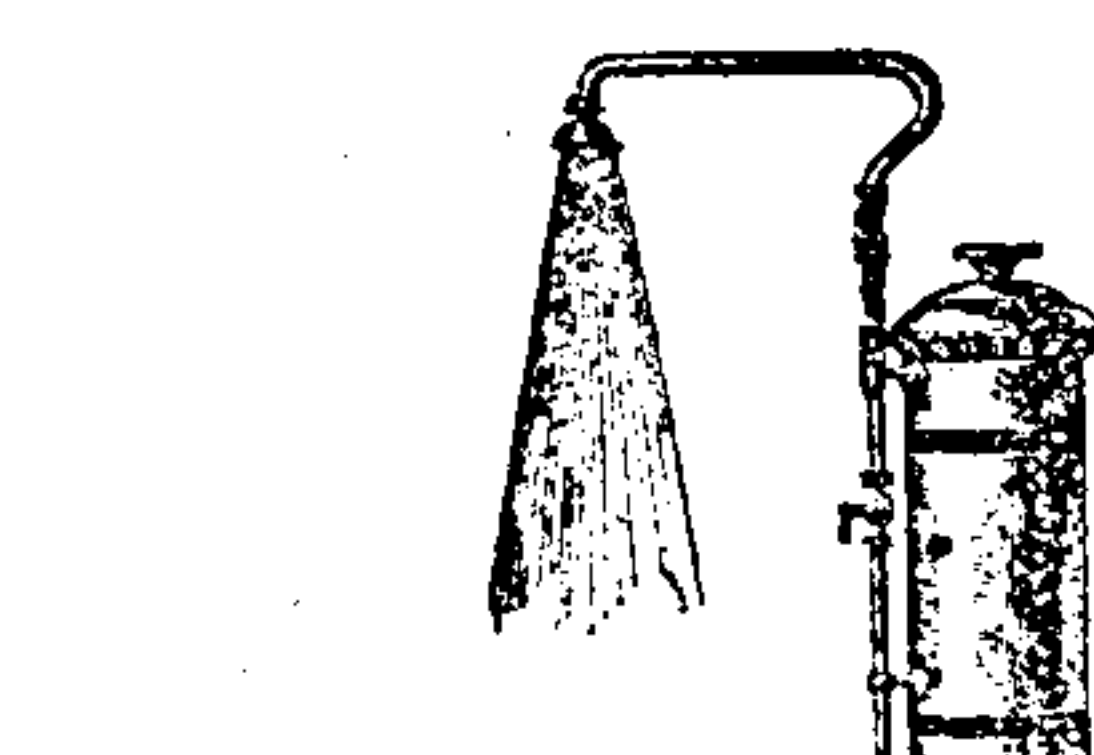
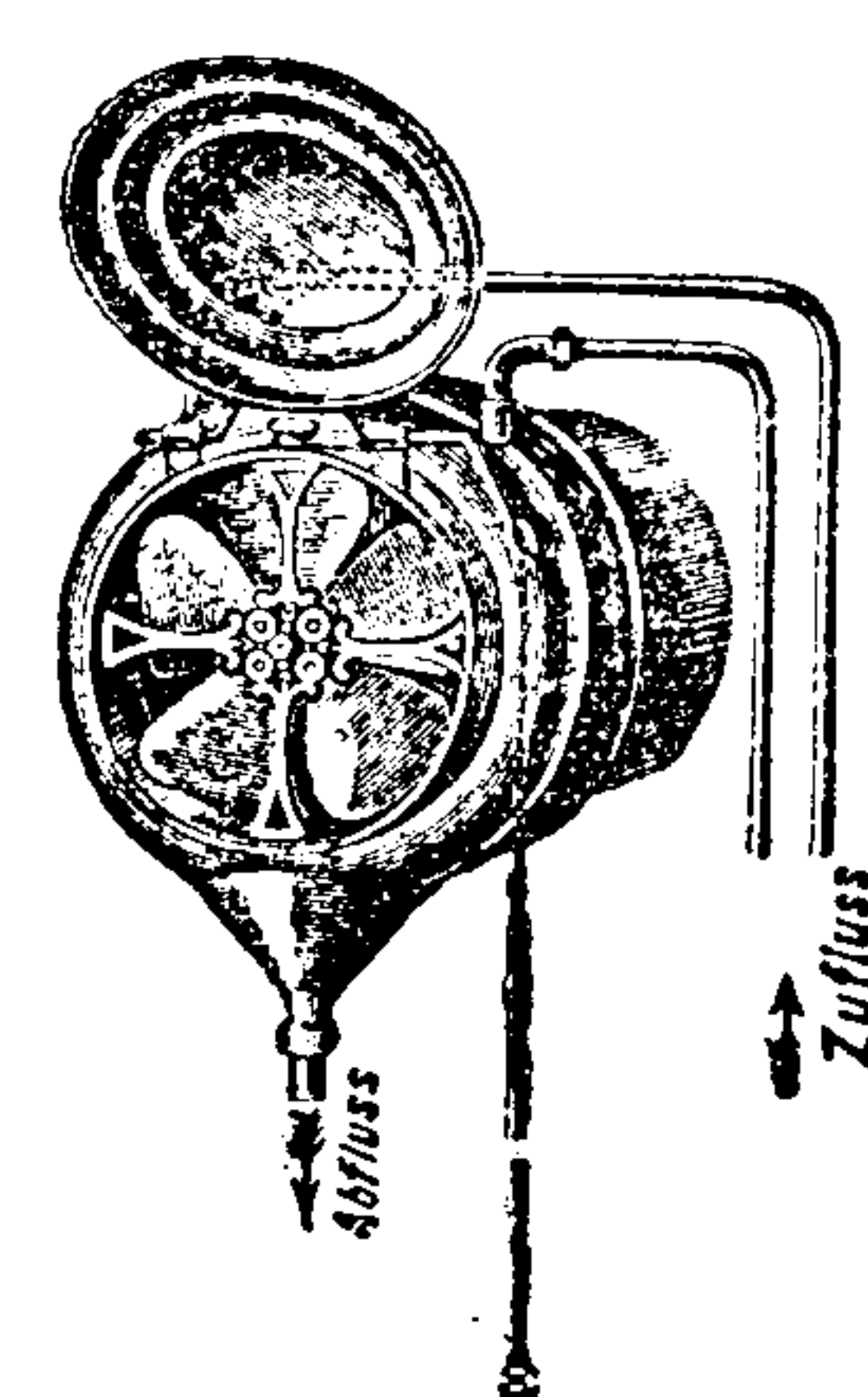
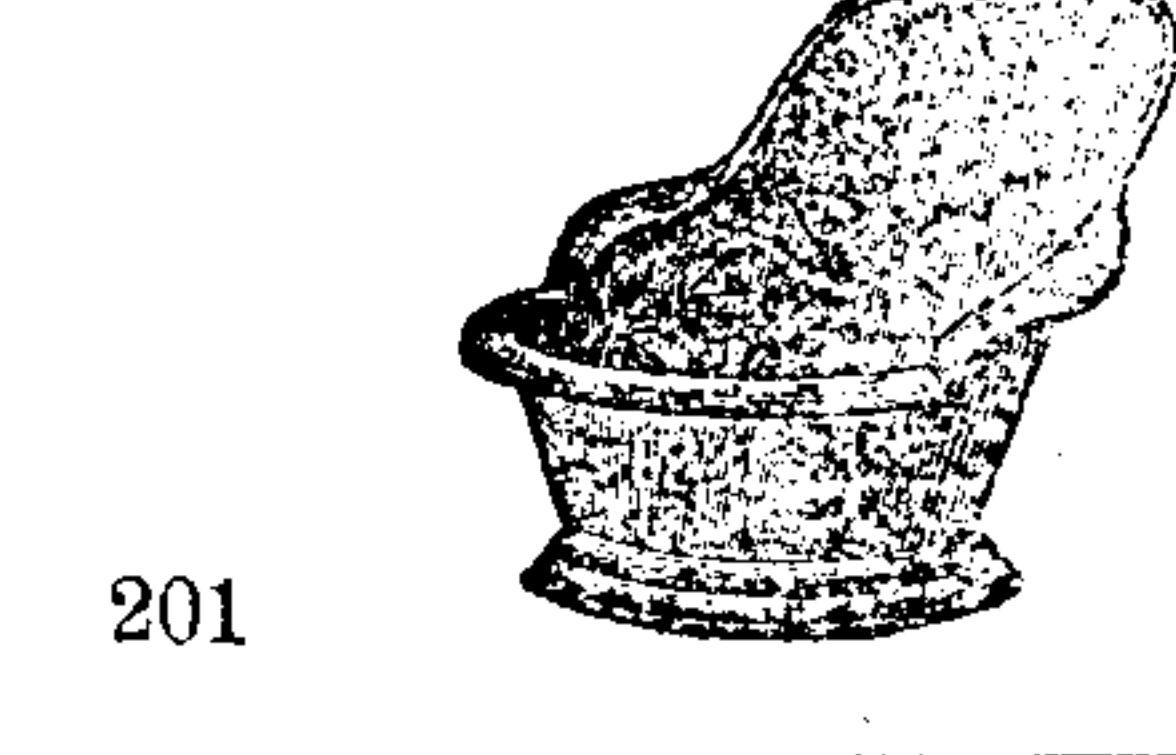
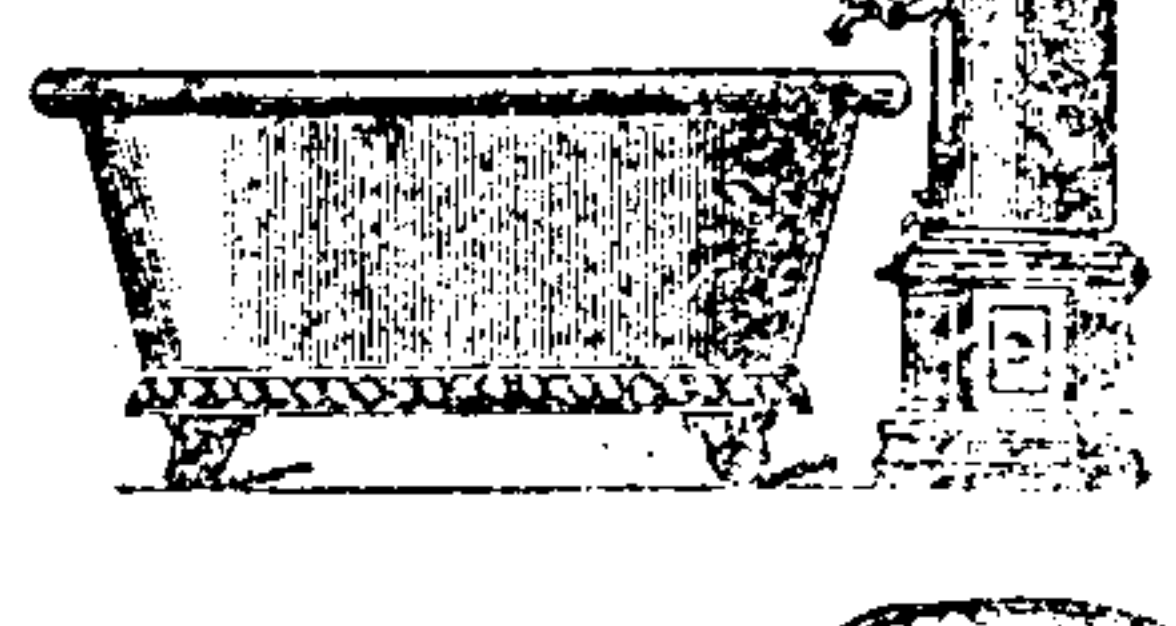
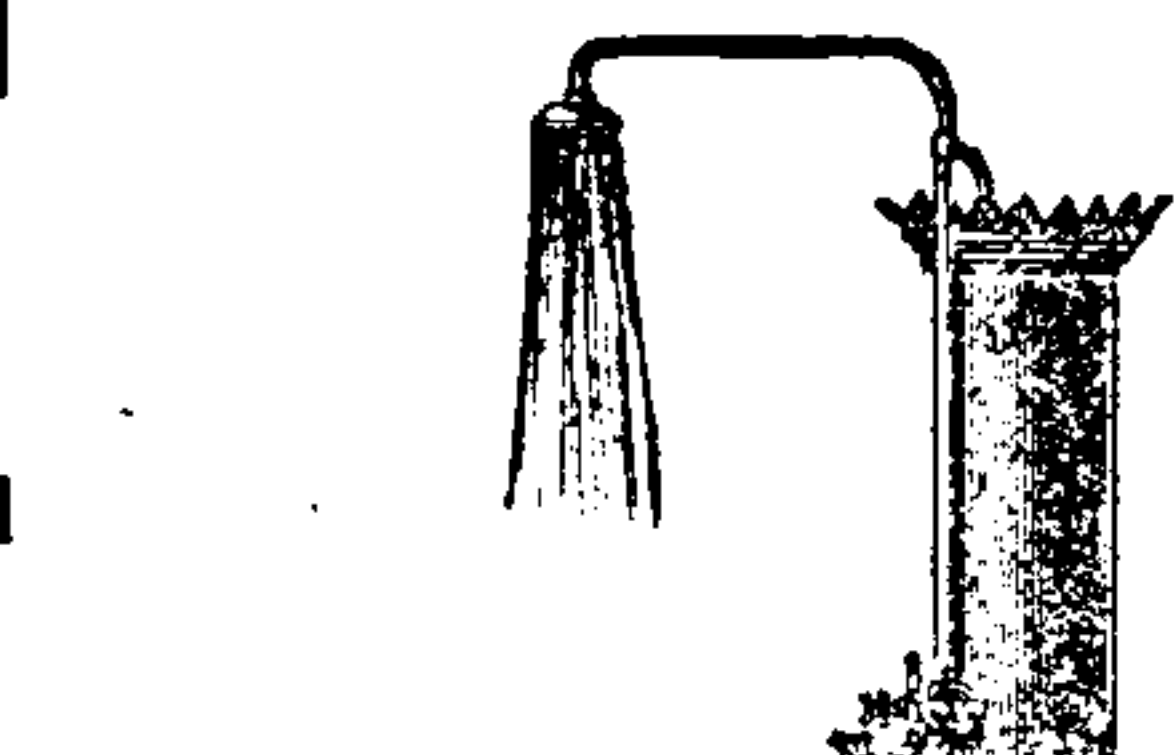
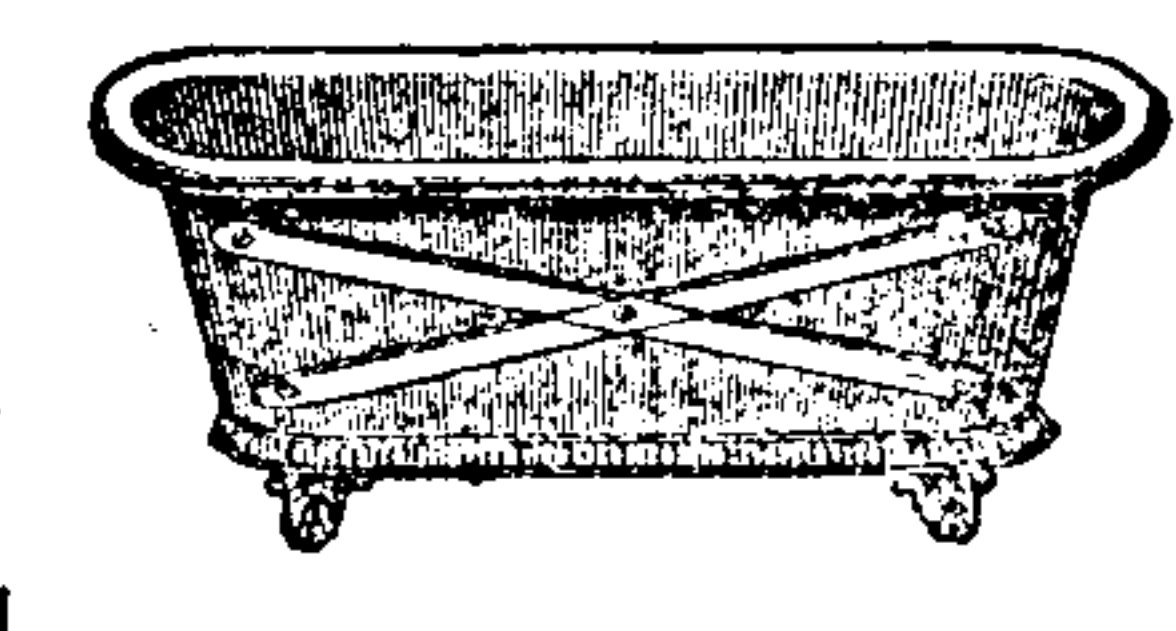
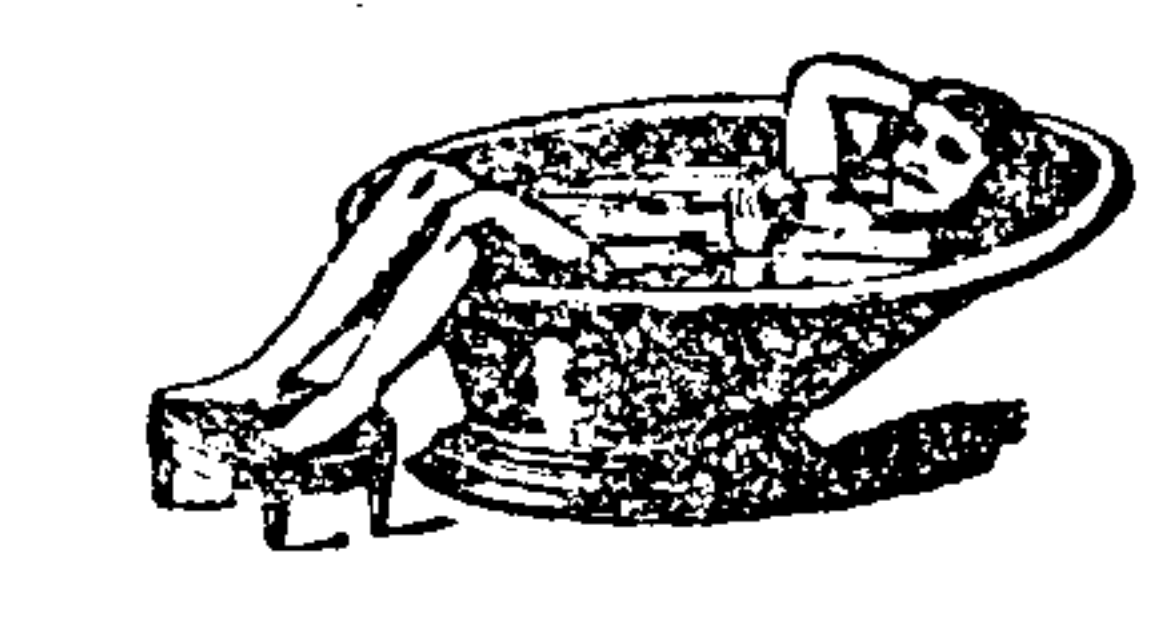
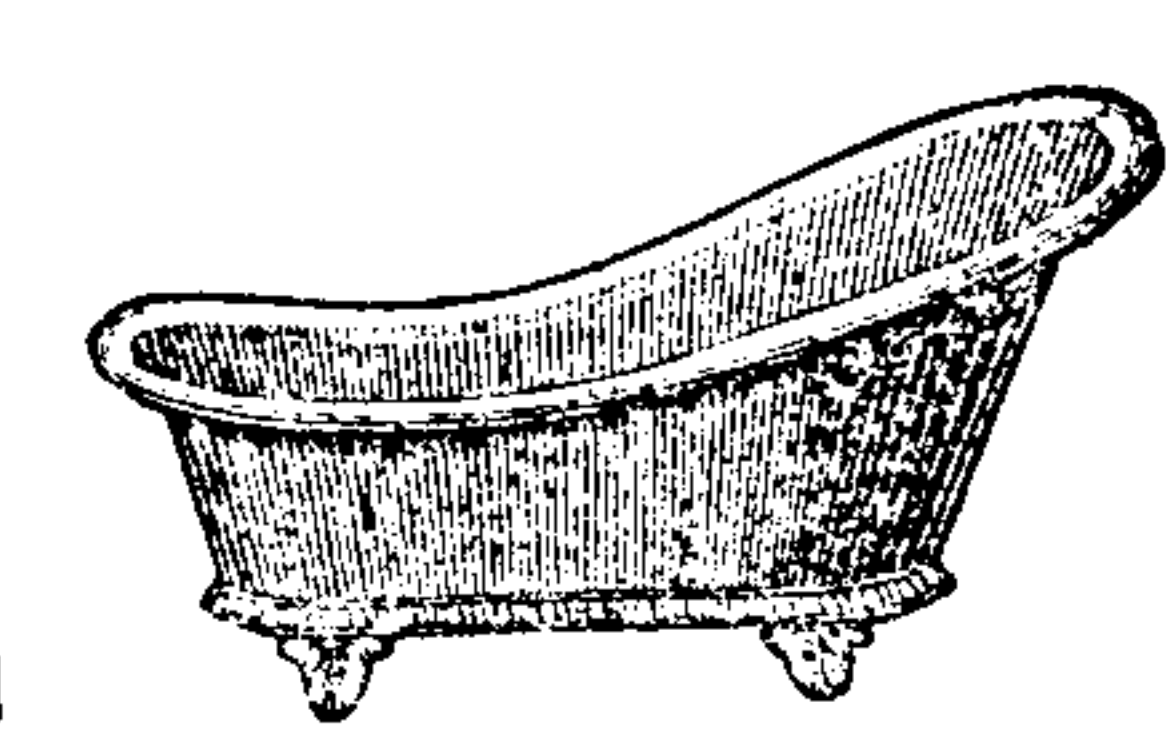
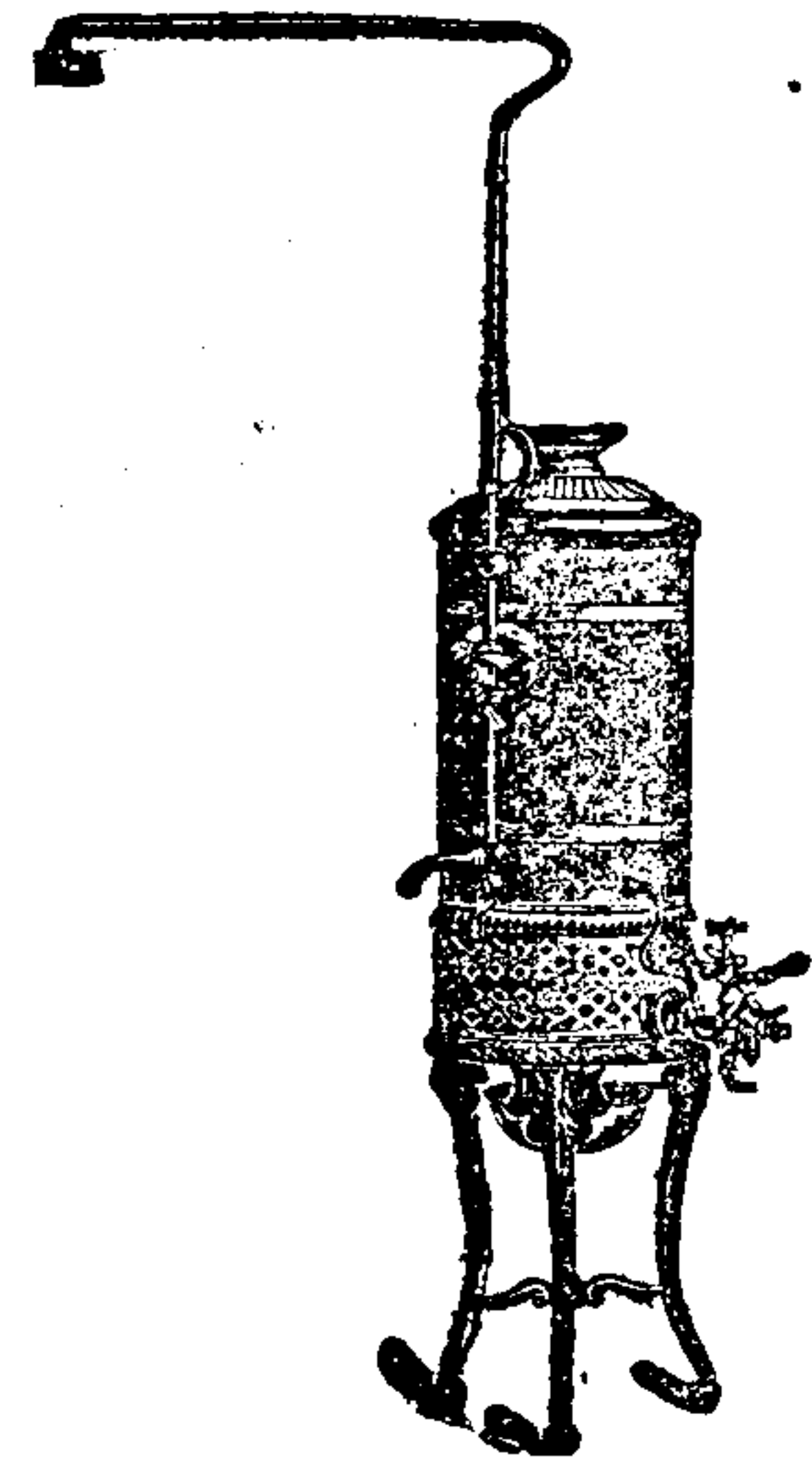
Ventilationen

usw. bei

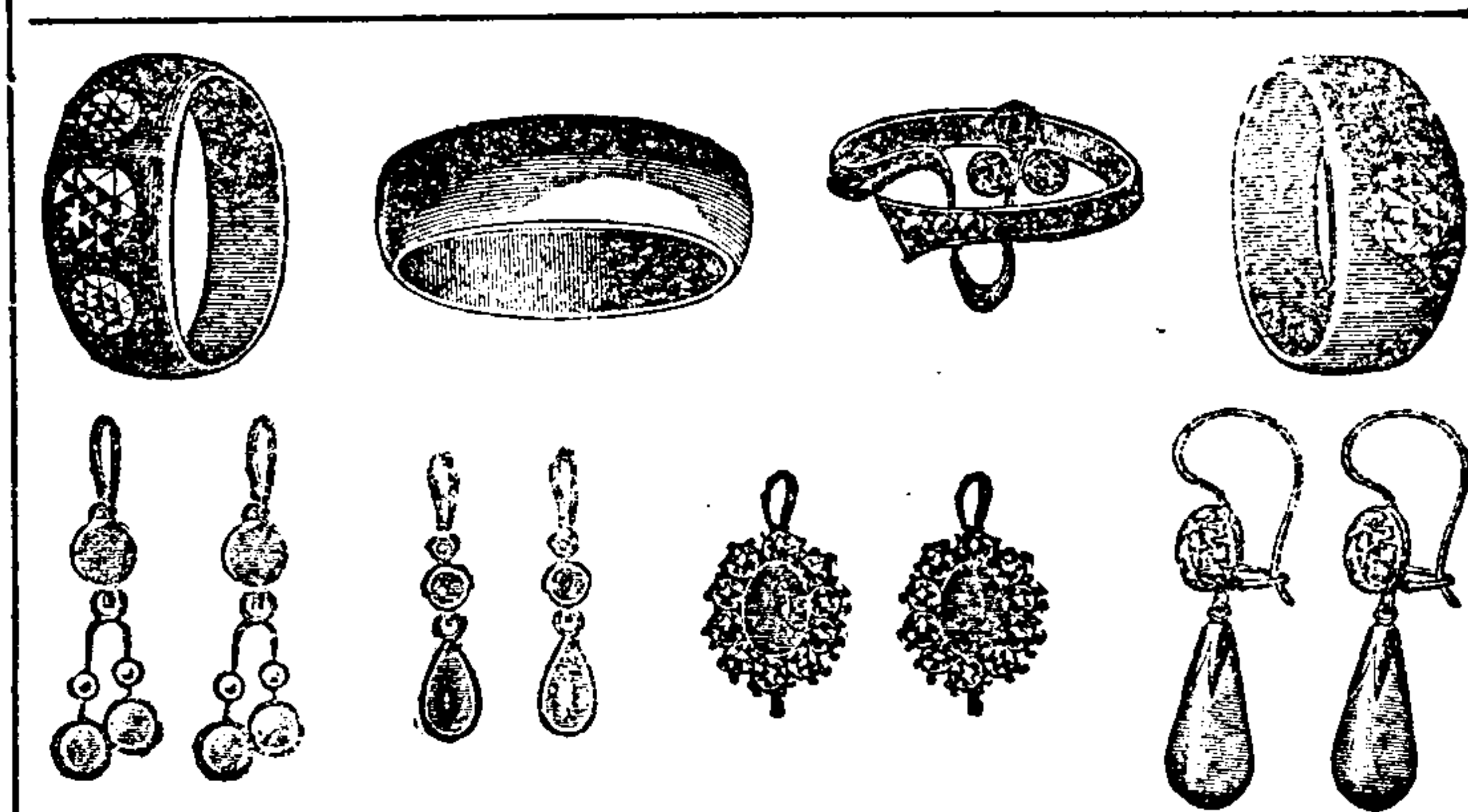
J. Wiedemann

Theatergasse 16.

**Telephon
Nr. 82.**



201



Brillant-Ringe Ringe
Ohringe Ohringe

Eheringe

am billigsten bei **Ant. Kiffmann.**

Magenleiden

sind oft die Folgen von vernachlässigten Verdauungsstörungen, die meist als Appetitlosigkeit, Hartleibigkeit, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit, schlechter Geschmack, Kopfschmerz etc. auftreten und nicht selten in schwere Schädigungen der Gesundheit ausarten, wenn nicht rechtzeitig dagegen eingeschritten wird.

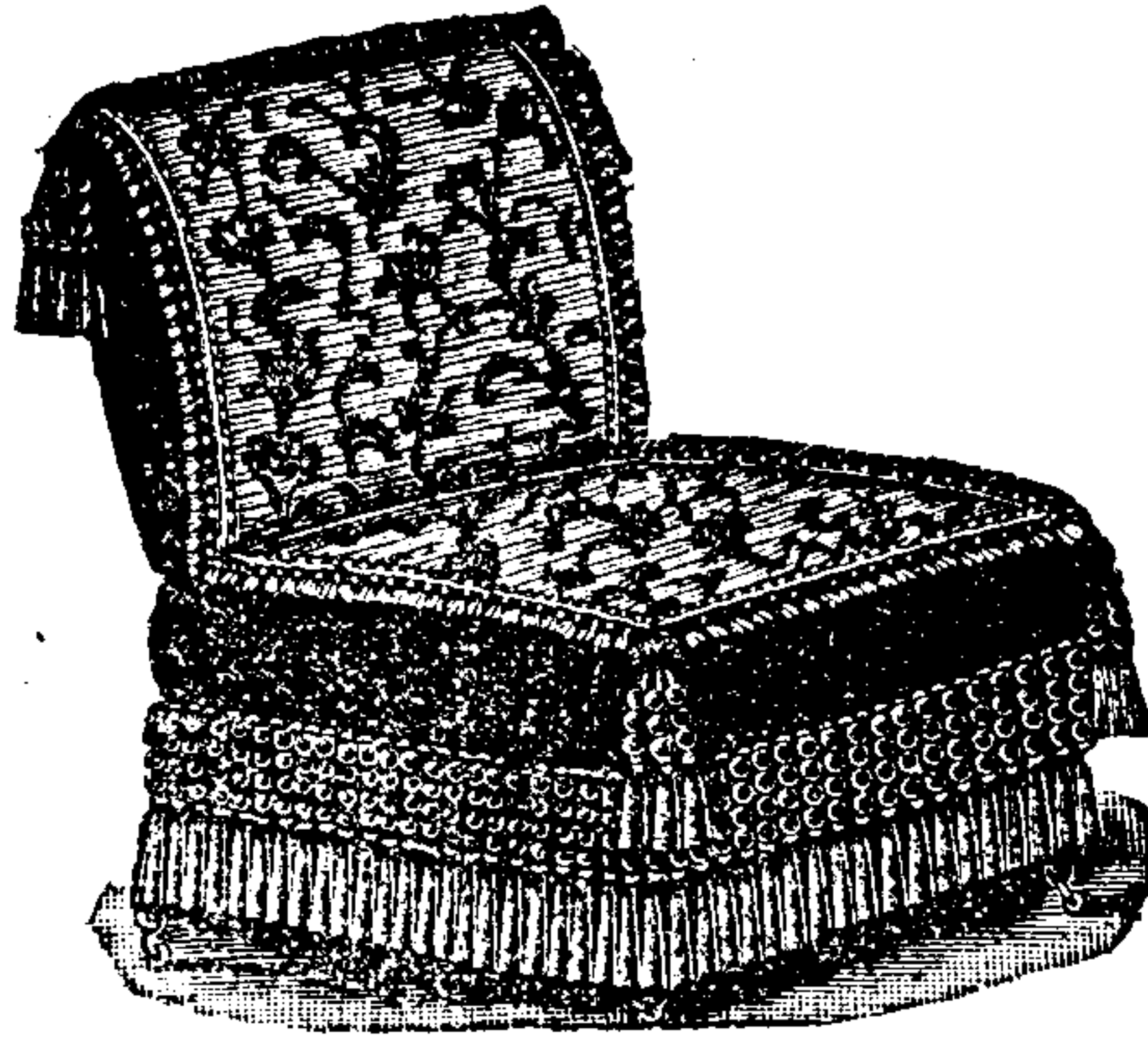
Als ein vorzügliches Mittel gegen alle Erscheinungen eines verdorbenen Magens haben sich die seit Jahrzehnten als Mariazellertropfen allgemein bekannten und beliebten

Brady'schen Magentropfen

infolge ihrer appetitanregenden, magenstärkenden und milde abführenden Wirkung vielfach bewährt. Preis per Flasche samt Gebrauchsanweisung K. — 80, Doppelflasche K. 1.40.

Beim Ankauf in Apotheken verlange man ausdrücklich nur die echten Brady'schen Magentropfen und lasse sich nichts anderes aufreden. Man achte hierbei auf die Verpackung in roten Faltschachteln mit dem Marienbilde als Schutzmarke und der Unterschrift *C. Brady*

Das Zentraldepot C. Brady's Apotheke, Wien I., Fleischmarkt Nr. 1/142 versendet gegen Voreinsendung oder Nachnahme von K. 5.— sechs kleine oder K. 4.50 drei grosse Flaschen franko ohne weitere Spesen.



Bei vorkommendem Wohnungswechsel haltet sich Unterzeichneter zu Renovierungen und Reparaturen dem hochgeehrten Publikum aufs beste empfohlen.

Möbeln neu aufpolstern | Matratzen umarbeiten
Markisen, Zellen und | Tapeten kleben
Balkonplachen | Teppich-Arbeiten.
Ausführung solid und preiswert.

Atelier für moderne Wohnungseinrichtungen u Innendekorationen. Spezialitäten in Schlafzimmerstoffen u. Stores. Für gute u. solide Bedienung verbürgt sich

Tapezierer Wesiak, Schwarzgasse.



Gründlichen Unterricht

in ⁷⁵⁴
Zither, Streichzither, Streichmelodion und Gitarre

erteilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause

Justine Florian

geprüfte Lehrerin, Friererstraße 13, 1. Stock.

Spezialitäten - Südfrüchten - Handlung

Pietro Blasutti

Marburg, Hauptplatz (Französisches Haus)

für blutarme Kinder sowie Erwachsene echter Lissaer Rotwein per Liter 88 H. Gleichzeitig empfehle ich meinen Muskat-Wein per Liter 96 H. sowie Speiseöl 1/2 Liter 44 H., Tafelöl 1/2 Liter 70 H., Tafelöl fein 1/2 Lit. 80 H., Tafelöl feinst 1/2 Liter 1 K., Tafelöl extrafein 1/2 Liter 1 K. 20 H.

Feinen Reis, echt neapolitanische Teigwaren, Südfrüchten aller Art, frisches Gemüse.

Vorzüglicher Kaffee: Santos 1/4 No. 60 H., Niolave 1/4 No. 64 H., Malabar 1/4 No. 80 Heller.

Marx Email

für Fußböden

Marx Email, weiß und farbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fußböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: H. Billerbeck in Marburg.

Holzspanschachteln

zur Füllung für Manditen, Früchte, Schuh-Wische, Salben etc. etc.
Billigste Preise. Streng solide Arbeit.

Ehrlich & Mautner

Nofitnitz, Böhmen. (Gegründet 1875.)

AVISO

an die geehrten Hau-frauen!

Das beste und praktischste für jeden Haushalt ist die

Volldampf-Waschmaschine.

Zubesehen beim Alleinverkäufer **Karl Sinkowitsch** Marburg, Puffgasse Nr. 9. 3509

Star-Fahrräder

feinst. engl. Material, präziseste Werkmannsarbeit, leichtgängig, erstklassig, konkurrenzlos im Preis — nur für Händler in jeder besseren Fahrradhandlung zu haben:

Star-Fahrradwerke
Wien, III/2., Marxergasse 4.

Seit 32 Jahren

Erste Marke

Jahresprodukt. 182.000 Fahrräder.



Kataloge gratis und franko.

Premier-Fahrradwerke
Eger, Böhmen. 755

Für Aufnahme von

1117

Feuer- und Hagelversicherungen

werden leistungsfähige Persönlichkeiten von einer best eingeführten Versicherungs-Aktien-Gesellschaft gegen gute Entlohnung gesucht. — Bei erwiesener Eignung kann ein stabiles Inspektorat für ein größeres Gebiet mit Aufsicht und Organisation überlassen werden. Offerte unter „**Lehrender Erwerb**“ an das Annoncen-Bureau **Kienreich, Graz.**

Sch bitte, verlangen Sie franko Prospekte von den besten steirischen Herren- und Damenloden



für Jagd, Forst und Touristik, sowie über sämtliche Modestoffe für Herren- und Damenanzüge, Überzieher, Mäntel, von der billigsten bis zur hochfeinsten Qual. von der als reell bekannten ersten und größten Loden-Exportfirma **Vinzenz Oblact,**

f. u. k. Stofflieferant, Graz, Murgasse Nr. 9/42. 680

Bekanntgabe.

Ich gebe dem hochgeehrten Publikum von Marburg und Umgebung bekannt, daß ich jetzt auch

fertige Schuhwaren

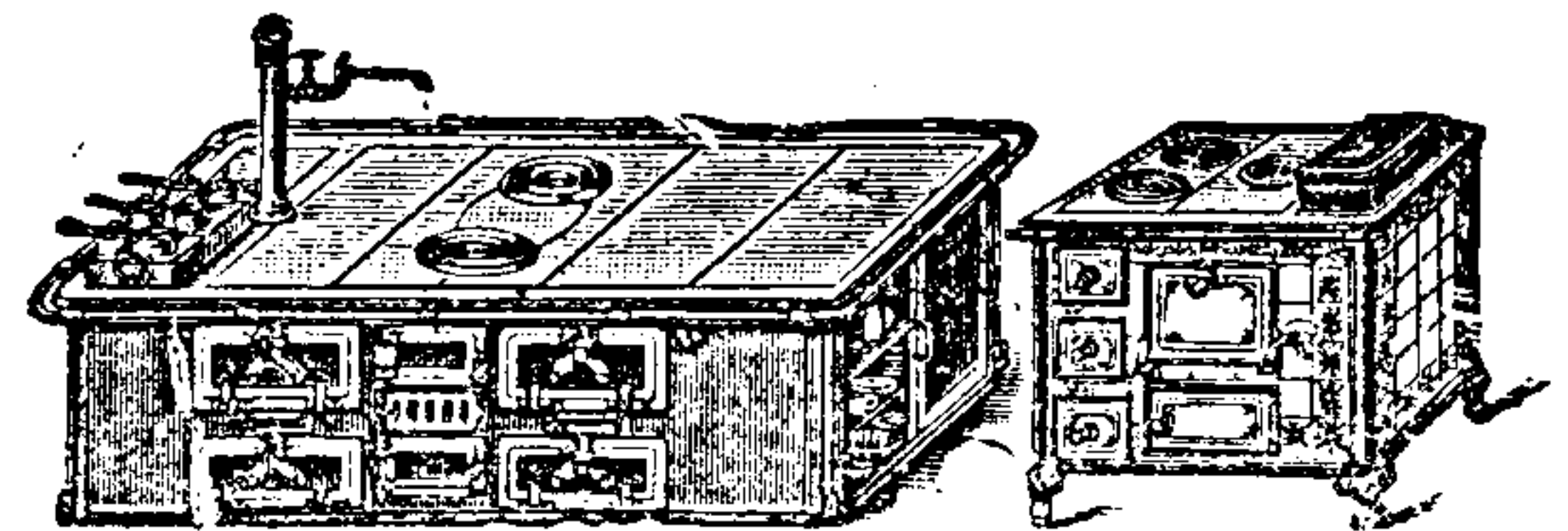
zu billigsten Preisen am Lager habe. Auch wird jede Reparatur gut und schnell verfertigt.

Zahlreichem Zuspruch entgegengehend, zeichne hochachtend

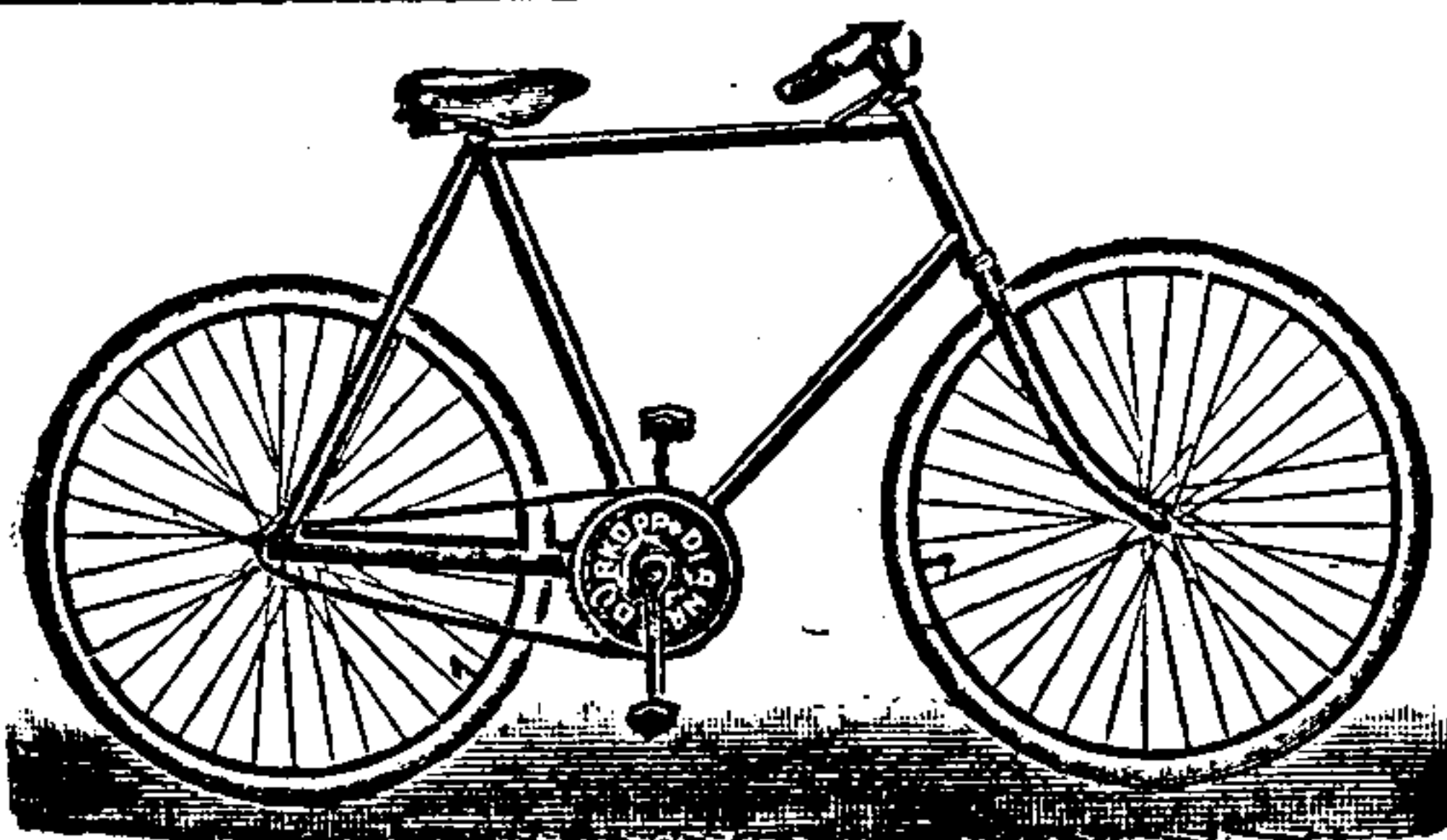
Franz Marath,

Schuhmachermeister, Kärntnerstraße 9.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich.)



empfehle ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861



Nähmaschinen

Fahrräder

Motorräder

Schreibmaschinen

sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei

Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

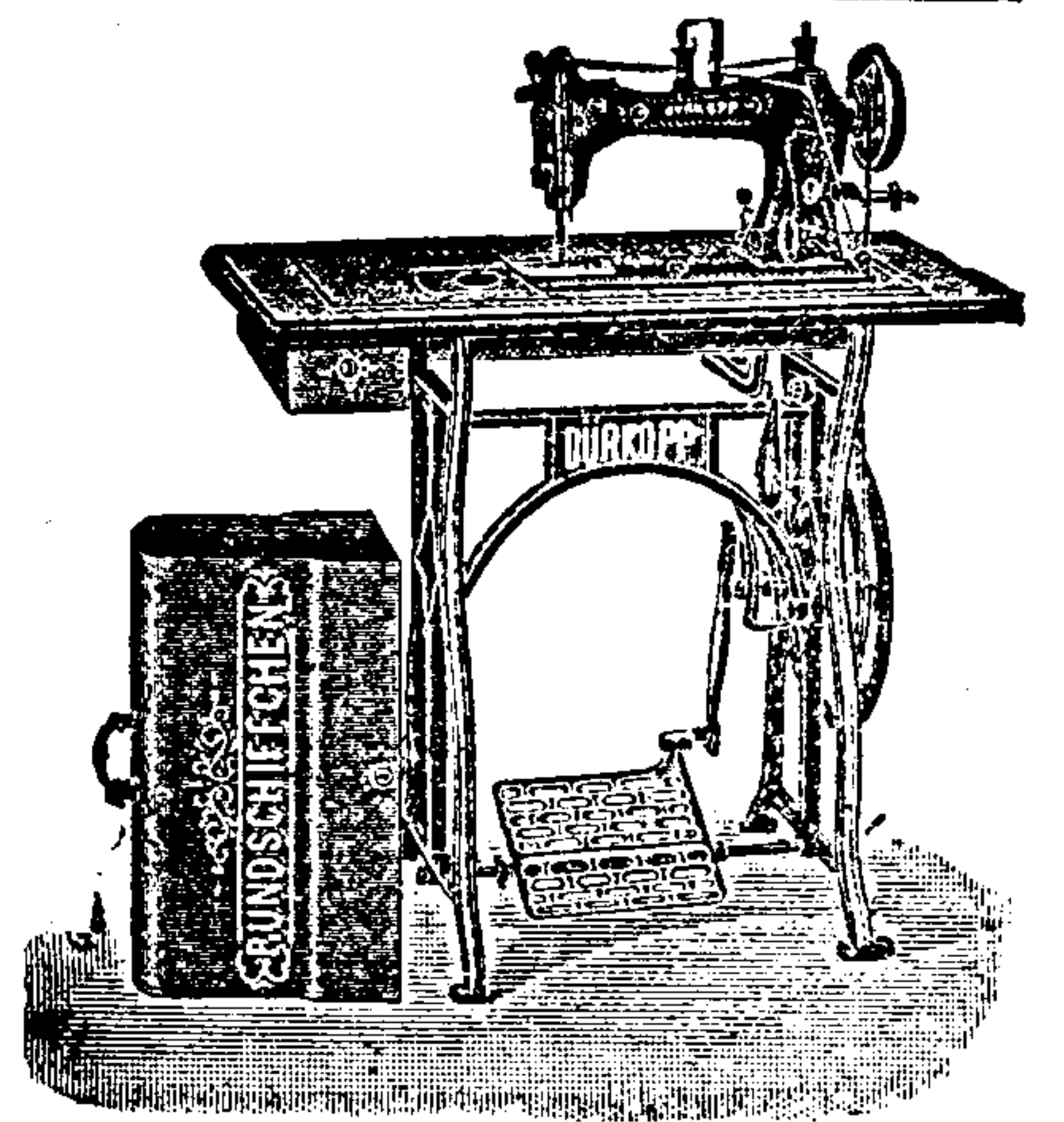
Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.

Niederlage und Alleinverkauf der Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und. Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.

Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate.

Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.



Steinmetzmeister J. F. PEYER

Marburg, Hilariusstraße Nr. 7

erlaubt sich die P. T. Interessenten von

Grabsteinen

zur Besichtigung seines wirklich großen Lagers fertiger Monumente höflichst einzuladen.

Streng solide Bedienung! Kein Kaufzwang! Konkurrenzlose Preise!

Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei **Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.**



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verschönerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien.

Anerkennungsscheine aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig, Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav Pirchan, Josef Martinz.**

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

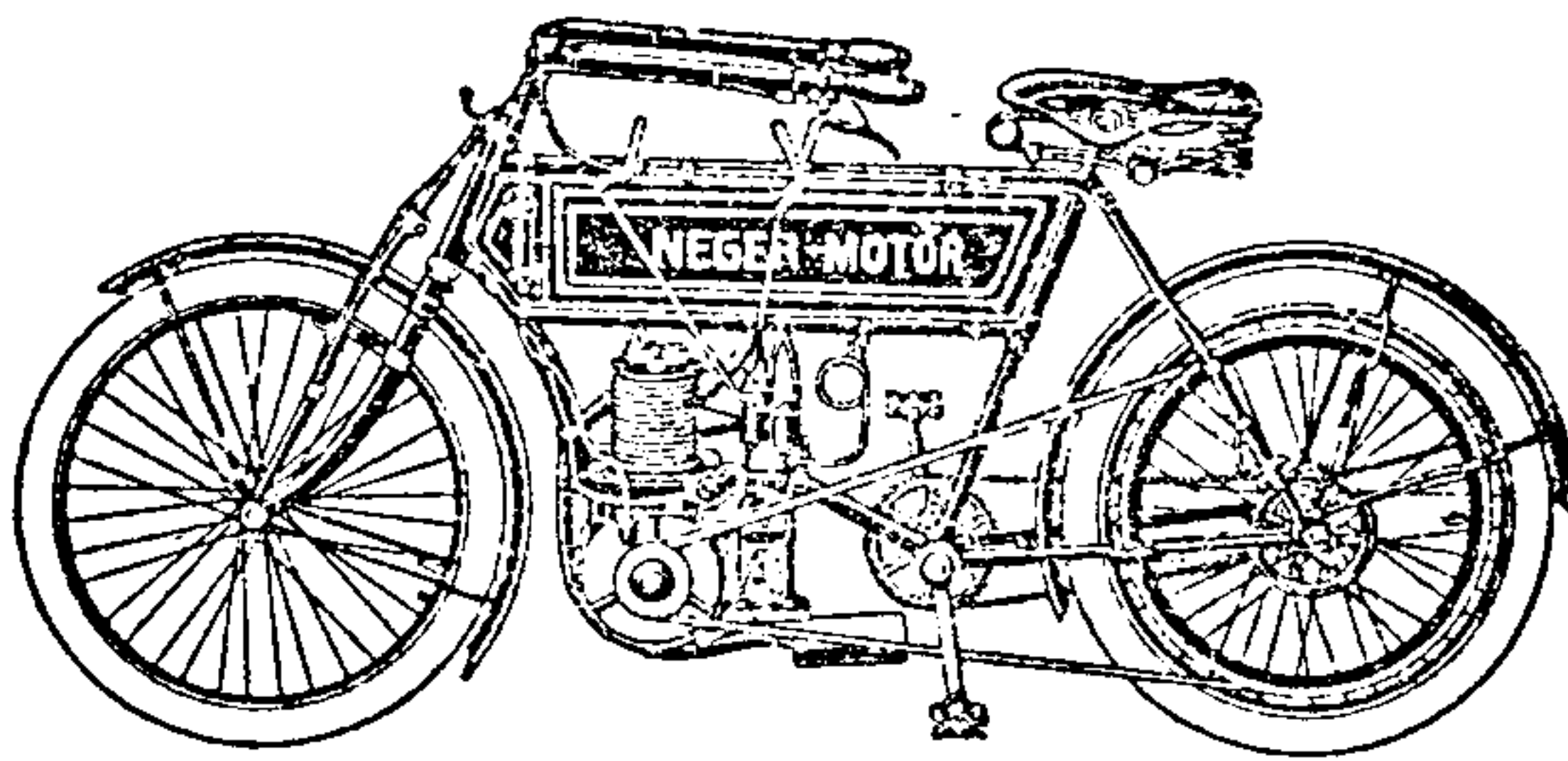
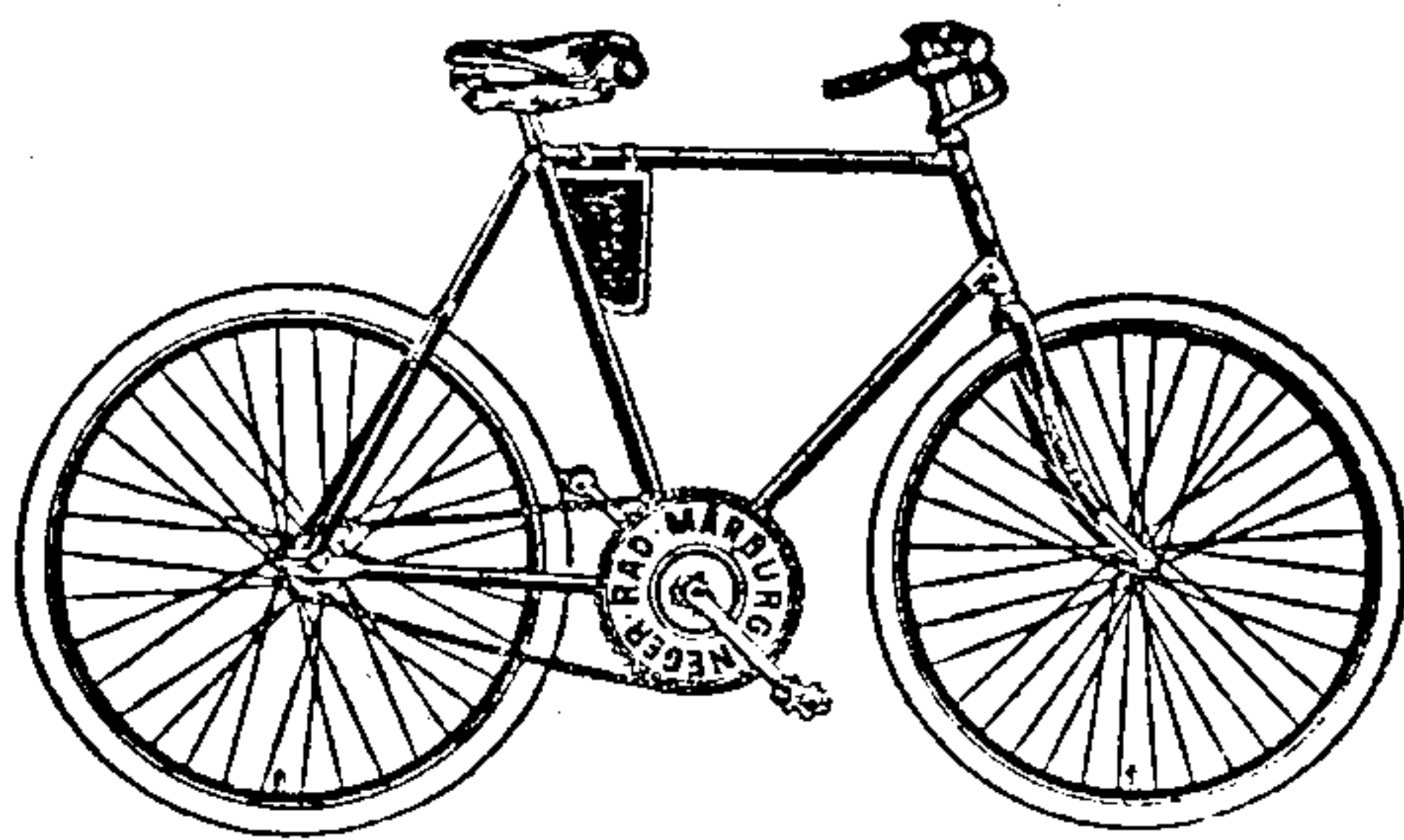
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschine, Dürkopp, Singer, Elastit-Cylinder u. c.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c.

Fleißiges Mädchen

eventuell auch vom Lande, zu häuslicher Arbeit verwendbar, wird sofort aufgenommen. — Wo, sagt die Bew. d. Bl.

Plüss-Stauer-Kitt

unübertroffen zum Kittieren zerbrochener Gegenstände. Zu haben bei **Max Maacher, Glashandlung, Herrengasse 3**

! Kaffee-Spezialitäten!

Kaiser-Melange 1171 Karlsbader, venetianische und Wiener-Mischung nach bewährter Röstmethode, stets frisch dampfgebrannt.

Direkter Import von rohem Kaffee, Tee und Jamaica Rum in allen Preislagen und Geschmacksrichtungen, in größter Auswahl „zur gold. Kugel“, Herrengasse.

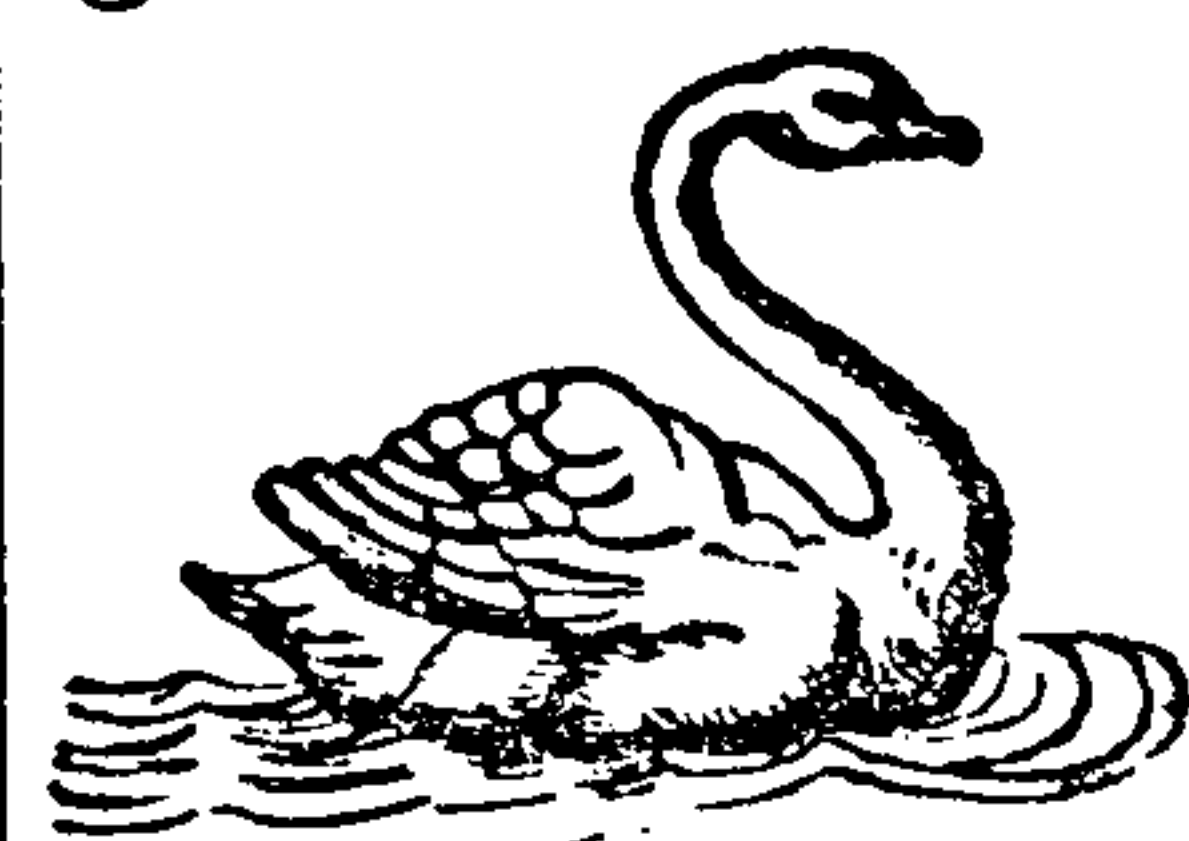
Billig zu verkaufen

1 gebrauchter Soxhlet-Apparat, 1 Lederdivan, 1 Schreibtisch. Anz. Postgasse 3. 1179

Speisezimmerdivan

sehr groß und schön, fast neu, zu verkaufen. Tegetthoffstraße 17, 2. Stoc. 1165

Billige böhmische Bettfedern!



1 Kilo neue, graue, geschliffene Gänsefedern 2 K., bessere 2 K 40, 1 Kilo weiße geschliffene 3 K 60, 5 K feine flaumige 6 K 40, hochfeine 8 K.— Bei Abnahme von 5 Kilo franko.

Fertige Betten

reichlich gefüllt, in federdichtem roten, blauen oder weißen Mantel, eine Tuchent 170/116 Zm. groß mit neuen flaumigen Entenfedern 10 Kr., mit feinen Entenfedern 12 Kr., mit feinsten grauen Daunen 16 Kr.; ein Kopfkissen 80/58 Zm. groß Kr. 2.80 und 4 Kr. liefert gegen Nachnahme von 10 Kr. an franko S. Benisch in Deschenitz 53, Böhmen. Umtausch gestattet. 3101

Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme und Verkauf: Herrengasse 1.

Färberei: Lederergasse 21.

Übernahme aller Art Kleidungsstücke u. c. zum Überfärben und chem. Reinigen.

Vorhänge-Appretur.

Blau-Färberei und Druckerei.

Gegründet 1852.

moderne Kinderwagen

moderne Sportwagen

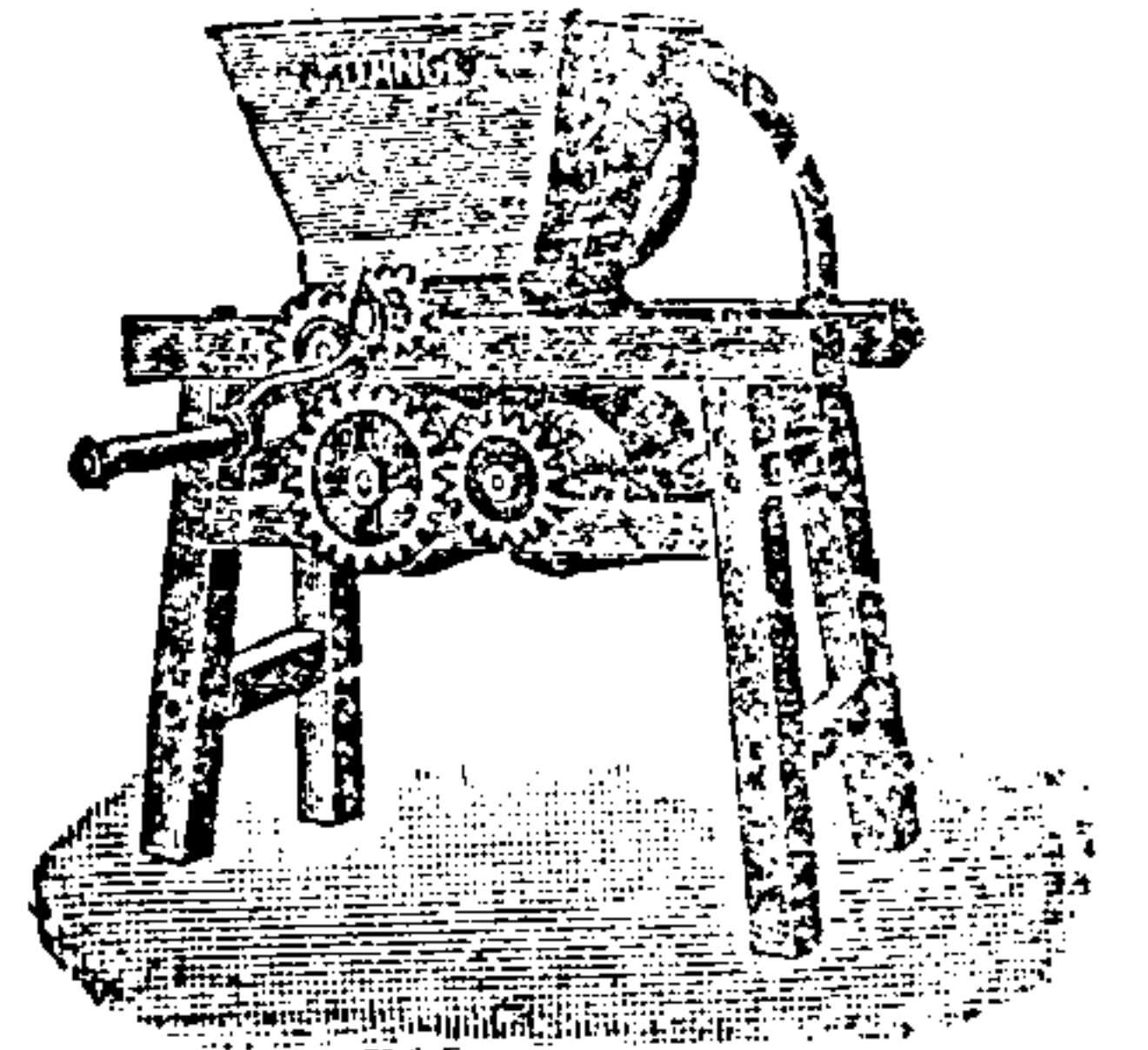
empfiehlt zu mindesten Preisen

Josef Martinz, Marburg.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Josef Dangel in Gleisdorf

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter-schneidmaschinen, Sohrötmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Preßspindeln mit Druckwerk, welche nur allein bei mir erhältlich sind.

Benzin-Motore. beste Marke, jede Größe, billigst. Original „Melotte“ Milchseparator. John's Voll dampf Waschmaschine. Engl. Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver

diät. Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis: 1 Schachtel K 1.40

1/2 Schachtel — .70

Über 50 Jahre in den meisten Ställen im Gebrauch bei Mangel an Frischluft, schlechter Verdauung, zur Verbesserung d. Milch u. Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke.

3/4 Sch. Preiskurante gratis u. franko

durch das Haupt-Depot:

Franz J. Kwizda

I. u. I. österr.-ungar., kön. rumän. und k. u. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.



Verlänger

Cailler

SCHWEIZER
MILCH-
CHOCOLADE
GRÖSSTER ABSATZ
DER WELT

Putze nur mit

Globus
Putzextract
Bestes Putzmittel der Welt

I. allgem. Beamten-Verein.
Spar- und Vorschußkonfium Marburg.
Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für
Offiziere, Lehrer, Beamte. 134
Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

Fahrtkarten
und Frachtcheine
nach Amerika
königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
von
Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.
Korz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV.
Wiedner Gürtel 20
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolene, Bahnhofsgrasse 41, Laibach.

Drahtseile
für 3177
Ueberfahren,
Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle
übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen
und besten Qualitäten billigst die Firma
Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz
im Rosentale, Kärnten.

Gut erhalten 1075
Stephaniewagen
wird gekauft Anfrage in W. v. Bf.
Platz-Agenten zur Entgegen-
nahme von Bestellungen auf Lose
gegen monatliche Teilzahlungen
werden von einer alten soliden
österr. Bankfirma unter den günst.
Bedingungen aufgenommen. Bei
entsprechender Tätigkeit K 150.—
monatlich sicherer Nebenverdienst.
Anerbietungen sind zu richten unt.
Aufschrift „Platzagent 54220“ a. d.
Annoncen-Exped. M. Dukas Nachf.
Wien, I, Wollzeile 9. 830

Herbabnys
Unterphosphoriglaurer
Dieser seit 36 Jahren eingeführte, von vielen
Ärzten bestens begutachtete und empfohlene
Brustsirup wirkt schleimlösend und husten-
stillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln
wirkt er anregend auf den Appetit und die Ver-
dauung, und somit befördernd auf die Ernährung.
Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist
in diesem Sirup in lei-ht assimilierbarer
Form enthalten; auch ist er durch seinen
Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei
schwächlichen Kindern besonders für die
Knochenbildung sehr nützlich. 4387
Preis: 1. Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup
K 2.50, per Post 40 Heller mehr für Packung.
Depots in den meisten Apotheken.

Nur echt mit
dieser Schutzmarke.
Alleinige Erzeugung und
Hauptverhandstelle: **Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“, Wien,** Kaiserstraße
73—75.

Kalk-Eisen-Sirup

Depots bei den Herren Apothekern in Mar-
burg: V. Koban, W. Königs Erben, E. Taborsky.
F. Prull. Cilli: O. Schwarzl & Co., M. Rauscher.
Deutsch-Landsberg: O. Daghofer. Feldbach: J.
König. Fürstenfeld: V. Trousiel. Gleisdorf: R.
Mayer. Graz: R. Paul. Gonobitz: J. Popischils
Erben. Leibnitz: K. Lautner & Zechner. Liezen:
C. Gröbweg. Mariazell: G. Schopf. Mureck: E.
Reicho. Pettau: J. Behrbalk, H. Molitor. Rad-
kersburg: M. Leyrer. Wind-Feistritz: Fr. Petzol
Wind-Graz: K. Rebul. Wolfsberg: A. Huth

Ferularien, Tabellen,
Vollmachten, Quittungen,
Blankette, Expensare.
Preislisten, Rechnungen.
Firmadruk auf Briete und
Kuverte. Karten jeder Art.

Marburger Zeitung.
Deutscher Bote für Steiermark
und Kärnten.
Die bestens eingerichtete

Speise- und Getränke-
Tarife, Kellnerrechnungen,
Etiketten, Menükarten etc.
Werke, Broschüren,
Zeitschriften, Fachblätter,
Kataloge für Bibliotheken.

Buchdruckerei L. KRALIK

Statuten, Jahresberichte,
Liedertexte, Einladungen,
Tabellen, Kassabücher etc.
Anschlagzettel in jeder
Größe u. Farbe, Trauungs-
karten, Sterbeparte etc.

Marburg, Postgasse 4
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Drucksorten jeder Art.
Solideste Ausführung. Schemlige Lieferung.
Billigste Berechnung.

Verlags-Drucksorten
für Gemeindeämter,
Verzehrungssteuer-Abfin-
dungsvereine, Bezirks-
krankenkassen, Genossen-
schaften etc. etc.

An diesem Schild sind die Läden erkennbar,



in denen Singer Nähmaschinen verkauft werden

121

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Marburg, Herrengasse 32.

Schöne 4zimmerige Wohnung

samt Küche, Speis, separat. Abort, Wasserleitung, Holzlage, Keller und Gartenanteil, in südlicher Lage, ist in der Villa Derwuschel in Mellung zu vermieten.

Die Hauptvertretung

einer erstklassigen Lebensversicherungs-Gesellschaft ist für Untersteuermark mit dem Sitze in Marburg zu vergeben.

Gefrorenes und Eiskaffee

Joh. Pelikan, Konditor Herrengasse 25 Burgplatz 2.

Edikt.

Im Konkurse Salomon Kuzicka wird die Vornahme der mit Beschluß des k. k. Kreisgerichtes Marburg vom 12. April 1906 G. Z. S. 10/5-130 bewilligten freiwilligen Versteigerung der Realität G. Z. 327 K. G. Burgtor auf den 11. Mai 1906 vormittags 11 Uhr hierg. Zimmer Nr. 19 angeordnet.

Wichtig für Baumeister!

Der beste fugenlose Fußboden ist heute der Asbestfußboden der staubfrei, fußwarm, elastisch, für Salons, Restaurants, Wohnzimmer und Kanzleien verwendbar ist.

Frühjahrs- und Sommersaison 1906.

Echte Brüner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10 K 7.-, 8.-, 10.- von guter lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gilet) K 12.-, 14.- von besserer K 16.-, 18.- von feiner K 21.- von feinsten

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatkundschaft Stoffe direct bei obiger Firma am Fabriksorte zu bestellen sind bedeutend.

Bosna-Pflaumen

Bowideln 1172 Marmeladen stets in feinsten Qualität „zur gold. Kugel“ Herrengasse.

Ein Gewölbe

samt Wohnung und mehrere zweizimmerige Wohnungen sind zu vermieten. event. Haus zu verkaufen.

Globin



beste und feinste Schuhputzmittel

Privatbeamter

sucht schriftliche Hausarbeiten für die Abendstunden. Gefällige Anträge unter „Nebenerdienst 50“ an die Berv. d. Bl. erbeten.

2 Zimmer

mit Küche, ebenerdig, bei Marie Erhart, Burggasse 6. Preis 18 Kronen.

Gemischwarengeschäft

sucht ein älterer solider Kommiss mit einigen Tausend Kronen hier oder auswärts zu übernehmen. Gest. Anträge erbeten unt. „Vertrauen“ an Wv. d. Bl.

Für ein besseres Fräulein, welches den ganzen Tag nicht zuhause ist, wird ein guter Kostort

für stabil gesucht. Kostenpunkt mit Adresse unter Chiffre „Kostort“ abzugeben in Berv. d. Bl

Geschäfts-Einrichtung

mit Schutzplache u. einem Marktstand, für jedes Geschäft passend, ist preiswürdig abzugeben oder kann ebendort sogleich ein Gemischwarengesch. begonnen werden. Auskunft in Wv. d. Bl.

Magenleidender

gebrauche nur die bestbewährten

Kaiser's Pfeffermünzcaramellen

leisten sicheren Erfolg bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem verdorbenen Magen. Angenehmes und zugleich erfrischendes Mittel.

30 Stück Rosshaarmatratzen

steilig, von schön rotgestreiftem Leinengradl, welche für ein Hotel bestimmt waren, sind wegen Nichterhaltung um den halben Preis, per Bett 16 fl. zu verkaufen.

Spezialität!

feinstes Nizza Nixeröl Tafelöle 1174

garantiert echtes, reines Kürbiskernöl

Speise-Tafel- und Weinöl Ungarische Dampfmehle echte Natur-Schweifette

garantiert echten Görzer Natur-Weinessig

echten italienischen Reis

in kolossaler Auswahl und sämtliche Spezereivaren kauft man am billigsten und besten

„zur gold. Kugel“, Herrengasse.

Gelegenheitskauf!

Ein neugebautes ebenerdiges Wohnhaus, besonders geeignet für Pensionisten, in einer gefunden staubfreien Lage Marburgs, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen sogleich zu verkaufen.

Zu vermieten

zwei sonnseitige Wohnungen samt Zugehör im 1. Stock. — Dasselbst 4 junge, dockartige Hunde zu verkaufen. Oberrothweinerstraße 45.

Wohnung

im 1. Stock, Bismarckstraße 3, eine 4- und eine 5zimmerige Wohnung im 2. Stock, Elisabethstraße 24; zwei 1zimmerige Wohnungen und 2 Kabinette in der Mellingerstraße 67 sind zu vermieten.

Stubenmädchen

wird aufgenommen. Wo, sagt die Berv. d. Bl. 1134

Mädchen für Alles

sucht Posten zu einer kleinen Familie. Marie Michelat, Lembacherstraße 56. 1153

Wohnung

mit 3 Zimmer und Zubehör, 1. St., bis 1. Mai zu vermieten. Draugasse 10. 1146

Besitzung

1. schönen Bauplatz in Feistritz, nahe der Kärntnerbahn, ist zu verkaufen. Anfrage Berv. d. Bl.

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Rosen

Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, Anton Kleinschuster Handlungsgärtner, Marburg a. Dr. 792

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) gegen oder ohne Bürgschaft zu 4, 5, 6%, in kleinen monatlichen Raten rückzahlbar, effektiv prompt und diskret Leopold Löwinger, behörd. konz. Eskom.-Bureau, Budapest, VII., Garthagasse 29. Retourmarke erbeten.

Eleg. Damenfahrrad

sehr billig zu verkaufen. Bismarckstraße 17, Tür 7. 1037

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes, zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiv prompt und diskret 765

Karl von Bereoz, handelsgerichtlich protol. Firma in Budapest, Jozsefs-Ring 33. Retourmarke erwünscht.

Föhrenholz

hat abzugeben die Gemeinde Roswein bei Marbg. 1133

Elegante Wohnung

im 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmer, Bade- u. Dienstbotenzimmer, Küche, Speis und sonstiges Zugehör, in der Nähe des Südbahnhofes, mit schöner freier Aussicht ab 1. April 1906 zu vermieten. Anzufrag. in der Berv. d. Bl. 4400

Alteisen,

Messing, Kupfer, Zinn, Zink zahlt am besten M. Riegler, Flößergasse 6. 1070

Zu verkaufen!

Halbgedeckte neue und offene Wagen, Pferdegeschirre, neue und gebrauchte bei Franz Ferl, Sattler u. Riemer, Augasse Nr. 2, Tegethoffstraße Nr. 26. 1022

Hübsche Villa

1 Stock hoch, mit großem Garten und Stallgebäude, in der Nähe des Bahnhofes, ist billigst um 6000 fl. zu verkaufen. Näheres in d. Berv. d. Bl. unter „Hübsche Villa“. 1163

Wohnung

1 kleines Zimmer, größere Küche, sonnseitig, trocken, Mitte der Stadt, an ruhige Partei zu vermieten Färbergasse 3, 1. St., rechts, Tür Nr. 6. 842

Maler und Anstreicher

werden aufgenommen bei J. Novak in Welden a. Wörth. 1206

Braves Mädchen

welches auch etwas nähen kann, wird als Verkäuferin für eine Tabaktrafik gesucht. Anträge unter „Verlässlich“ hauptpostlagernd. 1174

Hagel-Versicherung

leistet zu billigsten, festen Prämien

die General-Agentenschaft in Graz, Kaiserfeldgasse 21
der Ung.-Franz. Versicherungs-Gesellsch., Budapest

Franco Hongroise.

Schäden werden kulant erhoben u. bezahlt.

Die Anstalt hat seit ihrer 20jährigen Bestandsdauer über 167 Millionen Kronen für Schadenvergütungen an ihre Versicherten geleistet.

Vertrauenswürdige Vertreter werden bei obiger General-Agentenschaft aufgenommen. 1175



Mode und Haus.

Moden- und Familienblatt I. Ranges.

Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen.

Abonnements pro Vierteljahr zu 90 krz. bei allen Buchhandlungen und allen Postanstalten.

Gratis-Probe-Nummern durch John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Weit über 100000 Abonnenten.

90 krz.

Sich benötigte noch einige Hundert

Ruländer

prima veredelt, auf Portalis-Unterlage. Gesl. Anträge an Josef Hofmann, Marburg, Sophienplatz 3. 1184

Provisionsvertreter

in der Chemikalienbranche verfertigt, wird für eine alte chemische Produktenfabrik in der Nähe Wiens gesucht. Offerte unter W. D. 2978 beförd. Rudolf Woffe, Wien I., Seilerstätte 2. 1069

Hyg. Gummi-Artikel

hervorragender Qualität, echt Pariser, disk. Mustersortiments, per Dutzend Nr. 1 K 2-50, Nr. 2 K 3-50, Nr. 4 K 6—. Drei hochf. Muster nebst illustr. Preisl., geschlossen, gegen Einsendung von K 1-20 in Briefmarken franko. M. Rundbakin, Wien, IX., Lichtensteinstraße 23.

Ein gut erhaltenes

Herrenfahrrad

zu verkaufen. Parkstraße 18, 2. St., Tür 10. 1201

K 355.000

Gesamt-Haupttreffer in

2 jährl. Ziehungen

2 bieten die nachstehenden 2

Drei Originallose

Ein Italien. rotes Kreuz-Los

Ein Serb. Staats-(Tabak-)Los

Ein Jo-sziv („Gutes Herz“-)Los

Nächste drei Ziehungen

schon am 1., 14. und 15. Mai

Alle drei Originallose zusammen

Kessapreis K 87 oder

in 34 Monatsraten à K 3—

Ziehungslisten gratis u. franko.

Gesl. Aufträge unter Beischluß

der ersten Rate erbeten an das

Alser Wechselhaus, Paul Biehavý

K 340.000

Gesamthaupttreffer in

9 jährlichen Ziehungen 9

Nächste drei schon am

1., 14. und 15. Mai 1906

Ein italien. Notes Kreuz-Los,

Ein Serb. Staats-Tabak-Los,

Ein Jo-sziv-„Gutes Herz“-Los.

Alle drei Lose zusammen Kassa-

preis K 87— oder in 32 Mo-

natsraten à K 3-25.

Jedes Los wird gezogen.

Sofortiges, alleiniges Spielrecht

nach Einsendung der ersten Rate.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener

Mercur“ kostenfrei.

Wechselstube 1189

Otto Spitz, Wien

Stadt, Schottenring 26.

Fahrräder und Zubehörteile

billigt.

Schläuche K 4 und 5;

Mäntel K 6

7, 8, 9;

Franzosen 60 h, 80 h,

K 1; Handpumpen K 1; Telekop-

pumpen K 2; Fußpumpen K 3; Öl-

lampe K 2; Acetylenlampen K 3, 4;

prima Scharlach K 6.50; Pedale K

3.60 u. K 4; Sättel K 3.50; Drei-

ecktasche K 1.50; Gepäckträger K 1.20;

Radlauferglocken K 2.20; Mosberg-

schlüssel K 1; Fußpumpen K 3, 4;

Lenkstangen K 5; Fahrradständer

K 2.50; Peitsche K 2; Reparatur-

boxe 80 h zc. Emaille 70 h; Neu-

Schnellvernickelung, Dose K 1.70;

Freilaufnaben mit Rücktrittbremse,

Modell 1906 K 24; alle sonstigen

Zubehörteile billigt am Lager. Ge-

brauchte Herren-, Damen- u. Knaben-

räder, tadellos, K 45, 55, 65, 70 bis

K 85, komplett. Vorz.äl. neue Räder

1905er Modell von K 100 an. Ka-

talog gratis. M. Rundbakin,

Wien, IX., Lichtensteinstraße 23.

Greislerei

auf gutem Posten, neu einge-

richtet, wegen Abreise billig zu

verkaufen. Antr. unter Lebens-

fähig' postlagd. Marbg. 1197

kleines einstöck. Haus

in der Mitte der Stadt, ist billig zu verkaufen. Günstige Zahlungs-verhältnisse. Anzufragen in der Verwalt. d. Bl. 1204

Möbliertes Sabinett

samt Verpflegung von jungem Beamten bei besserer Familie gesucht. Anträge mit Preisangabe erbeten unter „Billig und gut“ a. d. Verw. des Blattes. 1212

Bequemste 1173

Einkaufsquelle

für sämtliche Spezerei- und Kolonialwaren ist unstreitig

„zur gold. Kugel“, Herrngasse.

Praktikant

für größeres Comptoir, der bereits als solcher tätig war, hübsche Handschrift und gute Schulbildung besitzt, wird sogleich aufgenommen. Offerte unter „Tüchtig“ an die Verw. d. Bl.

Realität

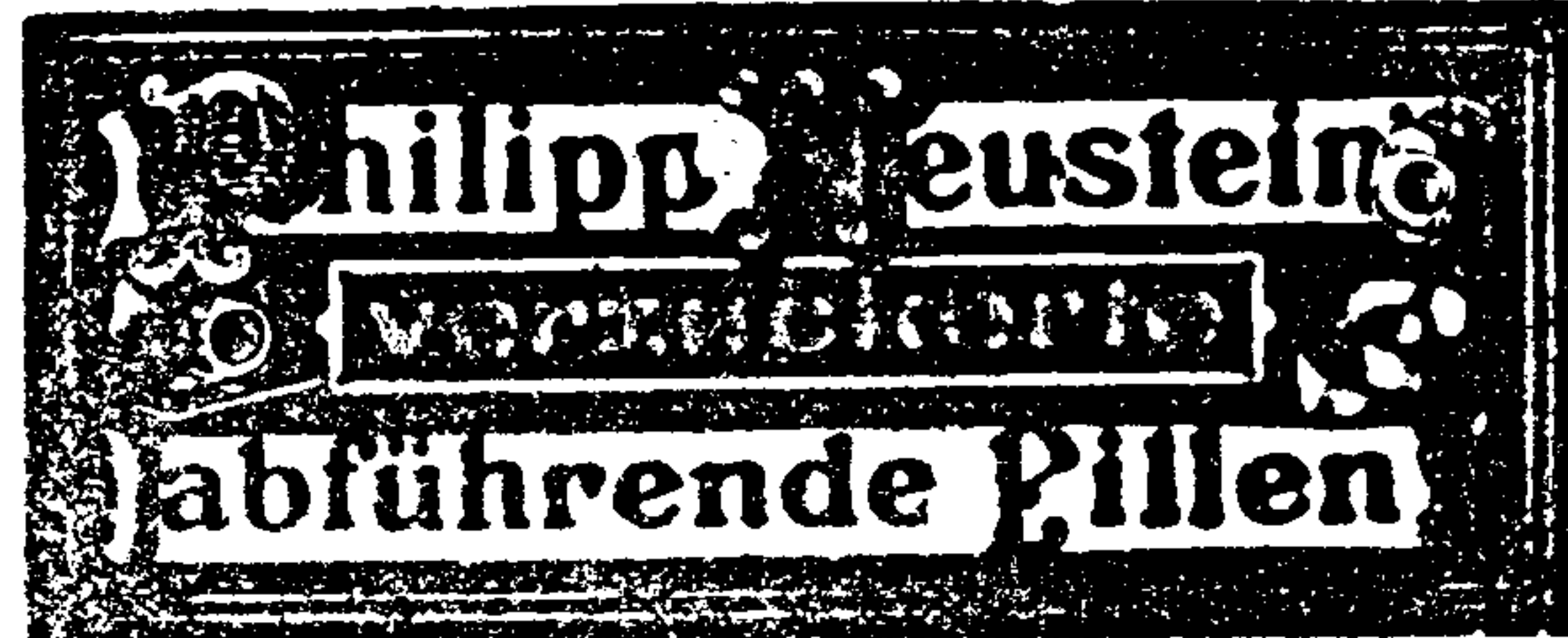
gelegen in der Nähe des Bahnhofes Böhmischhofen, bestehend aus 7 Joch Wiesen, 4 Joch Acker, 3 Joch Obstgarten, 3 Joch Wald und 1 Joch Weingarten ist preiswürdig und unter günstigen Zahlungsbedingungen entweder einzeln oder auch zusam. zu verkaufen. Die Adresse des Verkäufers erliegt in der Verw. d. Blattes. 1191

Lehrjunge

aus gutem Hause, beider Landes-sprachen mächtig, mit guter Schulbildung, findet Aufnahme bei W. Verdaj, Gemischtwaren- und Samenhandlung, Marburg. 1169

Motorrad

mit Beiwagen, erstklassig. Fabrikat, sehr elegantes Äußere, tadellos erhalten, vorzüglicher Käufer, billig abzugeben. — Unter „Motorrad“ hauptpostlagernd Klagenfurt. 1186



(früher Neustein's Elisabethpillen)

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes lösendes Mittel

empfohlen werden,

kören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3598

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h. eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. ö. W. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Franco-zusendung einer Rolle Pillen.



Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheke“ enthalten.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“

Wien, I., Plankengasse 6.

Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull, Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

PATENTE

Marken- und Musterschutz aller Länder erwirkt 1190

M. GELBHAUS

Ingenieur und beedeter Patentanwalt in Wien,

VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt)

Telegrammadresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Teleph. 3707



SPARHERDFABRIK TRIUMPH S.GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Oe.

Wichtig

für Hotel- u. Gasthofbesitzer!

Speise- u. Getränketarife in Plakatform
Zimmerkarten • Fremdenbuch, 4seitig
Speisekarten, 2- u. 4seitig, } stets am Lager

Meldezettel für Reisende, }
• Polizeiordnungen in Plakatform •

Speisekarten mit Text nach Wunsch, 4seitig,
in schöner Ausführung, 1000 St. von 28 K aufw.

empfiehlt

Buchdruckerei u. Verlag L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Geschäfts-Eröffnung.

M. E. Šepec, Marburg, Burgplatz 2 „zur neuen Draubrücke“

ein von den Herren Albert Schuster und Wilhelm Weixl geleitetes Mode-, Manufaktur-, Leinen-, Tuch-, Herren-Konfektion-, Wäsche-, Kurzwaren- und Schneiderzugehör-Geschäft eröffnet habe.

Indem ich nur mit den größten und leistungsfähigsten Fabrikshäusern des In- und Auslandes in Verbindung stehe, bin ich in der Lage, durch sehr günstige große Einkäufe in angeführten Artikeln jedermann das Beste zu bieten. 951

Empfehle daher zur Besichtigung mein vollkommen neu und gut sortiertes Warenlager und sichere konkurrenzlose billigste Preise, sowie streng solide Bedienung ohne Kaufzwang zu.

Hochachtungsvoll

M. E. ŠEPEC.

Kundmachung.

Das k. k. Ministerium für Landesverteidigung hat im Einvernehmen mit dem k. u. k. Reichskriegsministerium mit dem Erlasse vom 23. November 1905, Präz. Nr. 867 XVI, im Sinne des § 2 Abs. 1 u. 4 der mit der Ministerialverordg. vom 18. März 1891 R. G. Bl. Nr. 35 kundgemachten Durchführungsbestimmungen zum Pferdebestellungsgeetze v. 16. April 1873, R. G. Bl. Nr. 77, die Vornahme der allgemein Pferdeklaffifikation verbunden mit einer Zählung der bespannten Fuhrwerke sowie der landesüblichen Tragtierausrüstungen und eine Konfektion der Motorfahrzeuge im Jahre 1906 angeordnet.

Es werden demnach alle Besitzer von Pferden im Stadtgebiete Marburg hiemit aufgefordert, sämtliche in ihrem Besitze befindlichen Pferde mit Ausnahme jener, welche nach § 3 Abs. 6 und § 7 der Durchführungsbestimmungen zum Pferdebestellungsgeetze von der Vorführung befreit sind, dann die bespannten Fuhrwerke und Motorfahrzeuge sowie die Anzahl der landesüblichen Tragtierausrüstungen, mittelst der im Amtszimmer Rathhausplatz 4 zu behebenden Anzeigzetteln bis längstens 5. Mai 1906 zuverlässig beim Stadtrate anzuzeigen.

Nach werden dieselben verpflichtet, jede in den Zeitraum von der Anzeige bis zum Klaffifikationstage allenfalls eintretende Veränderung ihres Tier- oder Transportmittelstandes sogleich schriftlich oder mündlich zu melden.

Pferdebesitzer, welche zur Zeit der Pferdeklaffifikation mit ihren Pferden vom gewöhnlichen Aufenthaltsorte abwesend sind, können ihre Pferde zc. in besonders rückfichtswürdigen Fällen jener Pferdeklaffifikations-Kommission vorführen, welche in oder zunächst ihrem zeitweiligen Aufenthaltsorte fungiert, wenn sie darum ansuchen.

Die Befreiung von der Vorführung zur kommissionellen Besichtigung hat jeder Pferdebesitzer durch ein den Grund der Befreiung enthaltendes, von zwei Besitzern vorzuführender Pferde ausgestelltes Zeugnis zu erweisen, welches vom Bürgermeister zu bestätigen und in der Amtskanzlei Rathhausplatz 4 abzugeben ist.

Pferdebesitzer, welche die rechtzeitige Anzeige ihres Pferde- und Fahrmittelstandes oder die Vorführung ihrer Pferde zur Klaffifikation unterlassen, oder bei der Anzeige unrichtige Angaben über obigen Besitzstand machen, sowie jene Personen, welche wahrheitswidrige Zeugnisse ausstellen und bestätigen, sind nach den bestehenden Gesetzen verantwortlich.

Stadtrat Marburg, am 9. März 1906. 1176

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Eine nette Frau

empfehl ich den geehrten Damen zum Wäsche ausbessern, stricken, Herrenkleider ausbessern und putzen. Anzufragen in Verw. d. B. 1194

Ein Fräulein

sucht größeres unmöbliertes Zimmer mit Benützung der Küche bei anständiger Familie, event. mit Verpflegung. Anfr. in W. d. Bl. 1202

Ladenmädchen,

das schon in einem Geschäfte tätig war, beider Landesprachen mächtig, wird sofort aufgenommen. Briefe unter „Dauernde Stellung“ an Johann Gaizer, Papierhdg. 1209

Hausdiener

wird aufgenommen bei J. Kotschinegg. 1180

Ausgezeichneter 1187

Apfelwein

1904, ein Startin, per Liter 10 kr. ist zu verkaufen. Gams Nr. 5.

Zwei Magazine

zusammenhängend, hoffetig, 71 Quadrat. Bodenfläche, an eine ruhige Partei sofort zu vermieten. Auskunft Domplatz 11, 1. Stock links. 1155

Südseitige Wohnung

gesucht von kinderlosen Privatn, bestehend aus 2 vollkommenen Zimmern, Küche und Zugehör. Bedingungen schriftlich erbeten an F. Kolmer, Bismarckstraße 14. 1193

Ein kleines nett

möbliert. Zimmer

mit Frühstück, Mitte der Stadt, ist an ein Fräulein zu vermieten. Preis 9 fl. Wo., sagt die W. d. Bl. 1196

Gartenmöbel

aus Weidengeflecht, gepolstert und ungepolstert, in jeder beliebigen Farbe, sehr praktisch und dauerhaft.

Tapezierer Wesiak, Schwarzgasse.

Wohnung

sonns., Zimmer, Kabinett, Küche, Speis, Keller, Gartenanteil zu vermieten. Mellingerstraße 15.

Arbeiterin

und Lehrling werden aufgenommen. Johanna Tschsch, Damen-Modesealon, Bismarckstraße 3. 1185

Schöne veredelte 1137

Wurzelreben

sortiert, zu verkaufen bei Frau Schaperl, Mellingerstraße.

Das

Bermittlungs-Bureau

Auguste Janeschik, Burggasse 16, Marburg, sucht dringend Zahlfahnerinnen, Kammerjose, Stubenmädchen für Hotel 1. Ranges, Bonnen, Kindermädchen, Köchinnen, Mädchen für Allz., Kindsfrau, stenechte, Mägde für gute Posten, zum sofortigen Eintritt. 1210

Mühlen-Verkauf.

In Wind-Feistritz ist aus freier Hand eine Wassermühle mit 4 Gängen samt Gebäude zc. um den Preis von 12.000 Kronen sofort zu verkaufen. Die Mühle eignet sich zur Einrichtung einer Kunstmühle sowie Sägewerk, da ständige genügende Wasserkrast vorhanden ist. Näheres bei Thomas Suhad, Mühlenbesitzer, Wind-Feistritz. 1205

Drei sehr große

Lokalitäten

für jedes Unternehmen geeignet, billigst zu vermieten. Anfr. Burggasse 8. 1200

2 möblierte Zimmer

in der Tegetthoffstraße 19, 1. Stock, sind sogleich zu vermieten. Anzufr. beim Hausbesorger. 1211

Für eine Greislerei

Stellage und Budel zu verkaufen. Joseffstraße 33. 1178

Geschäftsdienner

wird im Spezereigeschäft in d. Tegetthoffstraße Nr. 13 aufgenommen. 1200

Genter Präzisions-Uhren

(keine billige Marktware) von Omega, Billodes, Schaffhausen liefert direkt an Privatkunden billig M. Rundbakin, Wien, IX/1.

Reichillust. Preisliste Nr. 5 gratis und franko.

Zwei tüchtige Schlossergehilfen

für Gitterarbeit und Anschlägen werden sofort aufgenommen für dauernde Beschäftigung. Marburg, Körntnerstraße 39. 1207

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Verfostraße 19. 940

Ein heller verwendet stets

Dr. Oetker's Backpulver Vanillin-Zucker Padding-Pulver & 12 Heller. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Zu haben bei Wolfram Max, Herrengasse u. Quantest Alois, Herrengasse 4. Karl Wolf, Drogen- und Chemikalienhandlung.

Wegen Geschäfts-Auflösung

verkaufen wir unsere sämtlichen Artikel, wie Herren- und Damen-Kleiderstoffe, Waschstoffe, schwarze und Crem-Kleiderstoffe, Boile de laine, Blusenstoffe, unsere ganze Leinen- und Webware, Kaffee-Garnituren, Tischtücher und Servietten, Handtücher, Decken, Matratzen- und Plachengradl, Federn und Flaumen, Bett- und Tischdecken, Möbelstoffe, Teppiche; ferner die ganzen Kurzwaren tief unter dem eigenen Preise. Besonders günstige Gelegenheit für die Anschaffung von Ausstattungen!

Deu & Dubsky in Liquidation

Damen-Mode- u. Manufaktur-Warenhaus „zum Bischof“, Herrengasse 3.